Schütze: Entwürfe z. Katechesen. 2. ed. 3 Bde. 1871. [illegible] M. (I. Th. 447 S. [illegible] II, [illegible]
Zeller: Handbuch zum kl. K. L. 660 S. 2 M. [illegible] Lübec. 1873.
Mehler: Katechetische [illegible] über den Kl. Kat. L. Th. I. Th. 112 S. 2 M.
[illegible] aus dem [illegible] der [illegible] Glaser-[illegible] 5. ed. 540 S. 4½ M.
[illegible] des Kl. Kat. von [illegible]
Bodemann: L. Kl. Kat. mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
5. ed. [illegible] [illegible] 1882. 70 d.
Katechesen über die 5 H. von Zart. (Hamburg) 208 S. 2,40.
" in ausführlichen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] von Kietz. 266. 2,40.
[illegible] von Schütze. Leipzig Teubner. 180 S. 6.
Pestalozzi. [illegible] zum Katech.
Schmidt: catechetica homiletica. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible]. Reutlingen. [illegible] 3 M 20 d
Gottf. Weber: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]). Nördlingen 1883. [illegible]
Bachmann: [illegible] [illegible] Handbüchle. (f. Konfirmand.) [illegible] ed. 96 S. 40 d.
Kaufmann: [illegible]. 30 S. 60 d. 1883.
Seebold: [illegible] [illegible] [illegible] 5. ed. 295 S. [illegible] 1884. 1884. 257 S. 2 M.
Wendel 46 ed. [illegible]. 149. S. 50 d.
Völker, [illegible] für den [illegible] [illegible] in den ev. Volksschul. 2. ed. Berlin [illegible]
Zeh, [illegible] über die 5 [illegible]. 5. ed. 2,40 M. (Bernburg [illegible].
Romberg: Handbuch für den Konfirmanden-Unterricht. 2 M 80 d.
Fricke: [illegible] [illegible]. 3. Bd. 1850. 9 M.
Goepfert: [illegible] zum kl. Kat. L. 1889.

Leinberg [illegible] für [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Hannover 1885. 260 S. geb. 2 M.
Gröllich, [illegible] zur [illegible] [illegible] des kl. Kat. L. 614 S. 7 M.
Dr. Hamberg: Handbuch für d. Konfirmanden-Unterricht. I. Th. 150 S. [illegible]
Goepfert: [illegible] über [illegible] 220 S. 89. 2,40.

Catech. Luther

807 i

[illegible] Schmidt. Bachmann. Mayer [illegible]
Kurtz 9

[illegible]: [illegible] 9. [illegible] 1. 498. [illegible] 8 M. Erlangen, [illegible]

[illegible] [illegible] 2 [illegible] 136 [illegible] 60 [illegible] 1883 — 90 [illegible]

4 [illegible] [illegible] [illegible]

Köstl[illegible]: [illegible] 3520. 3, 80. 1884 — 1881, 4. [illegible]

[illegible] 96. [illegible] 1884. [illegible] — [illegible]

80 [illegible] — Anna, Seeger,

30 — 23

[illegible] — [illegible]

[illegible] 18. Nov. 1861 in [illegible]

4 [illegible]

15. Jan. 1874 13, 9, 11, 6. — [illegible]

[illegible]

Heid

[illegible]

[illegible]

[illegible] 2. Nov. 1892 [illegible] 1 [illegible]

[illegible]

[illegible] 10 [illegible]

Für die [illegible]: [illegible]

[illegible]: 376. (209) 231. 14. [illegible] 6. 288. 320. 412. 415. [illegible]

[illegible] 189. 201.

[illegible] 1. 23. 90. 121. 126. 129. 120.

[illegible]: [illegible] — [illegible]

[illegible] — Frei

[illegible]

[illegible] 4, [illegible]

[illegible] — [illegible] — [illegible]

27 Sept 85

[illegible]

[illegible]

Schneider.
Paul
Christel
Riel
Baier
[illegible]
Kost.
~~Messner~~
Weidinger
Schweiger
Schwarz
Steiger
[illegible]
~~[illegible]~~ (Frei)
~~[illegible]~~
Hertweger.
Kalb
[illegible]
Kolb – [illegible]
IV. [illegible]
Schweg

Hiererdt.
Weigel
Kalb
—
Zollner
Stritt
Waltel
Haas
Goesele
Bauer
V. Becker
—
IV. [illegible]
Schwarz
Loos
Mutter.
VI. [illegible]
Schwarz
[illegible]

8, 1–3.
† 1.
387, 1–2.
† 23.
264, 1–2.
400 † ~~120~~ 129.
409, 1–2.
† 126.
558, 1–2.
Montag [illegible]

Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn. Halleluja.
Der Herr sei mit euch.
Lasst uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, wir
danken dir, dass Du uns das heilige Fest Deines
Wortes [illegible] hast erleben lassen, wir bitten dich
Du wollest uns deine Gnade verleihen, dass
wir ~~[illegible] auf [illegible] [illegible]~~ [illegible] es
~~[illegible] auf in diesem Leben auch~~ alles, dessen
wir aus deinem göttlichen Wort erinnert werden, das
Bildung des [illegible] nicht [illegible], behalten und
betrachten und in unserem Leben auch vollbringen
mögen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn.

Höre die Worte ist [illegible] [illegible] [illegible] Halleluja.
M. W. Johann Georg Wandel – Anna Messerschmidt.
[illegible]
Der Herr sei mit euch.
Lasset uns benedeien den Herrn. Halleluja.
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch [illegible]
Dank sei [illegible] [illegible]
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und [illegible] [illegible] Frieden.

Dr. Martin Luther's
kleiner Katechismus

mit

erklärenden Fragen und Antworten

und

erläuternden und beweisenden Sprüchen der heiligen Schrift

sammt

der Augsburgischen Confession.

Von

Karl Buchrucker,

k. Dekan und I. Pfarrer an der prot. Kirche in München.

Vierundzwanzigste (revidirte) Auflage.

Verkaufspreis: ungebunden 23 Pfennig.

Nürnberg.

Druck und Verlag von U. E. Sebald.

1879.

Welches ist die wichtigste Sache? Luk. 16, 30!

I) Was sind das für Personen die [illegible] gestorben sind? 1) Wittwensohn zu Zarpath 1 K. 17. 2) Sohn der Sunamitin 2 Kön. 4. 3) Der Tod in Elisa Grab 2 K. 13, 21. 4) Tochter des Jairus Mrk 5. 5) Jüngling zu Nain Luk. 7. 6) Lazarus Joh. 11. 7) Tabea Ap. 9. 8) Eutychus Act. 20.

II) Bei welchen 9 Wundergeschichten zeigt sich [illegible] die [illegible]
Ap. Kana. – Petri Fischzug Luc. 5, 4. Meeresstille Luc. 8 24. – 5000 M. Joh. 6, 1-15. – 4000 M. Mark 8, 1-9. – Meerwandeln. Feigenbaum Mt. 21, 18-19. – weiter Fischzug Joh. 21. – Stater Mt. 17, 27.

III) Man hat an 1 Tag in Schwüren [illegible] Saul. 1 Sam. 14, 24. 39. 44.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen [illegible] befohlen hast, [illegible] Kinder zu Dir bringen sollen,
So bitten wir Dich herzlich
Du wollest diesen Kindern Deinen [illegible]
[illegible] Geist schenken [illegible]
[illegible] machen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Weigel Buch I
[illegible]
Bäcker [illegible]
Baer: 3 gl.
Vater: [illegible]

23. 90. 121. 126. 130
7. 13f. 24-7.

Zu lernen: Ps 1. 23. 51. 90. 103. 121. (2. 6. 8. 12. 15. 16. 23. 32. 34. 42. 43. 51. 63. 73. 84. 90
126. 130. 103. 121. 6. 130. 3.)

Lew M. 19. -14.-

Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen u. im Herzen, u. hüte dich, daß du in keine Sünde willigest u. thust wider Gottes Gebot.

Jes. 28, 29. Sein Rat ist wunderbarlich u. führet es herrlich hinaus.
49, 15. Kann auch ein Weib,

Mt. 7, 13f. Gehet ein d. die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit u. der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet u. ihrer sind viel, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge u. der Weg ist schmal der zum Leben führet u. wenig ist ihrer, die ihn finden.

11, 28ff. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig u. beladen seid. Nehmet auf euch mein Joch u. lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig u. von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft u. meine Last ist leicht.

16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst u. nehme sein Kreuz auf sich u. folge mir.
26. Was hülfe es dem Menschen,

25, 21. Ei du frommer u. getreuer Knecht,

Joh. 6, 68f. Herr wohin sollen wir gehen?
15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr

Roem. 8, 31. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

1 Cor. 2, 9. Das kein Auge gesehen,

1 Cor. 15, 55 f. Der Tod ist verschlungen, ... [illegible]

2 C. 5, 1. Wir wissen, so unser irdisch Haus [illegible]
12, 9. Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Phil. 2, 12f. Schaffet,

1 Tim. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf,

Jacobi 5, 16. Des Gerechten Gebet,

Off. 3, 11. Halte was du hast. 19. Welche ich lieb habe. 20. Siehe ich stehe.

Alles Ding währt seine Zeit — Kein Leiden [illegible]

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen u. Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Ps 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest.
42, 1.2.-12. Wie der Hirsch. Was betrübst du dich,

Jer. 31, 3 Ich habe dich je u. je geliebet; 31, 20
17, 14 Heile du mich Herr,
55, 8-11 [illegible]
40, 31 die auf d. Herrn harren
28, 17 [illegible]
35, 10 Die Erlöseten [illegible]

L. W. 361 v. 1 - 357, 1. - 352, 1.3.15 - 343, v. 8. - 339, 1.6 -

Unterschrift u. Vergleichung: Spruchbuch 48.

1. Gott befohlen [illegible], das ist ein [illegible] Wort. [illegible] geht ich meinen Wege fort.
[illegible] alle Tage, dann [illegible] alle Wege [illegible]
2. Auch dann [illegible]: Ich glaube an dich Gott als an den ewig[illegible]
hoffe auf dich als auf [illegible]
liebe dich als das [illegible] beste Gut.

Wozu sind wir auf Erden? Um den Willen Gottes zu thun u. nach dem Tod selig zu werden. Gott dienen u. ewig selig werden, ist unser Ziel und Ende auf Erden.

Was will Jesus damit? daß wir alles [illegible] geoffenbart hat,
die Gebote halten, die er uns gegeben,
die Gnadenmittel brauchen, die er uns angeordnet.

Jerem. 23, 29 ist mein Wort [illegible]
Sap. 16, 12 [illegible] heilet [illegible]
Ψ 119, 103 honig. 92 Wo dein Wort [illegible]

Vorwort.

Da die jüngste Generalsynode zu Ansbach die Ober-Kirchenbehörde gebeten hat, den von mir verfaßten Katechismus unter die Zahl der zu fakultativem Gebrauch zugelassenen Katechismuserklärungen aufzunehmen, und in Folge dessen die hohe Stelle eine revidirte Vorlage desselben verlangte, so erscheint mein Büchlein hiemit in veränderter und damit, wie ich zuversichtlich hoffe, in verbesserter Gestalt. Ich konnte für den Auftrag der Revision nur dankbar sein, indem mir so bestimmte Veranlassung gegeben war, Veränderungen und Ergänzungen anzubringen, welche ich längst als Bedürfniß empfunden und nur in Rücksicht auf die im Besitze befindlichen Auflagen unterlassen hatte.

Daß die Veränderungen den Gang und die Methode, welche vom Thatsächlichen zum Begrifflichen fortschreitet, nicht betreffen konnten, wird man natürlich finden, indem ich damit das Eigenthümliche meiner Arbeit aufgegeben hätte.

Wie die Methode, so ist auch die Einrichtung beibehalten, daß die mit † bemerklich gemachten Sprüche als die leichtesten, die mit * gezeichneten als die schwersten anzusehen sind.

Die eingeschalteten Ziffern weisen auf die Nummern hin, unter welchen die einzelnen Sprüche im eingeführten Spruchbuche sich vorfinden.

Dem großen Hirten der Schafe sei das Büchlein auch auf diesem Gange befohlen!

München, an Luther's Geburtstag,
1878.

Der Verfasser.

1) Was soll eines Menschen vornehmste Sorge sein in diesem Leben?
Daß er haben möge eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens.
Matth. 6, 33 trachtet am ersten [illegible]
2) Können denn o! jeder Mensch diese Hoffnung haben?
Niemand als allein ein wahrer Christ. Mark. 16 [illegible] werden o [illegible]
3) Was macht uns zu Christen?
Der Glaube an Chr. u. die Taufe [illegible]
4) Bist du in deiner Kindheit auch getauft worden?
Ja, ich bin getauft worden im Namen des V. d. S. u. d. h. G.
5) Willst du dem h. dreieinigen Gott auch dafür danken?
Ja, für diese unaussprechliche Wohltat sei ihm Lob u. Dank gesagt in Zeit u. Ewigkeit.
6) Was ist die h. Taufe? 1 h. Sacrament womit Gott bezeugt daß er dem Getauften gnädig sei, alle Sünden vergeben um Jesu willen u. ihn aufnehmen an Kindes Statt u. zum Erben aller himmlischen Güter. Joh. 3, 5 [illegible] Tit. 3, 5. [illegible]
7) Hat also Gott in der h. T. 1 Bund mit dir gemacht?
Ja, denn er hat mir versprochen mein gnädiger Gott u. Vater zu sein, ich aber habe abgesagt dem Teufel u. allen seinen Werken u. Wesen, u. habe mich verpflichtet meinem Herrn Jesu zu dienen mein Leben lang.
8) Was fordert dieser Taufbund von dir?
1 aufrichtige Treue gg. den dreieinigen G.
9) Auf welchem Wege kannst du treu werden gegen ihn?
Auf dem Wege der Buße, des Gl. u. der Heiligung.
10) Was ist die Buße? Sie ist 1) eine Erkenntnis der eigenen Sünden u. 1 Gefühl des Schmerzes darüber, 2) ein Abscheu vor der Sünde u. 1 herzlicher Vorsatz zu allem Guten u. 1 ernstliches Verlangen zu dem Heilande.
11) Was ist der Glaube? Er ist 1) eine Erkenntnis der göttl. [illegible] 2) ein herzl. Beifall u. Lust an ihm u. seinem Wort 3) 1 gewisse Zuversicht zu Jesu als dem alleinigen Helfer aus Not u. Tod u. eine siegreiche Kraft wider alle Feinde 5) 1 [illegible] Joh. 3, 14–16 wie Mose [illegible] Hebr. 11, 1 [illegible]
1 Joh. 5, 4 alles was von G.
12) Was ist die Heiligung? Sie ist 1) ein [illegible] von G. [illegible] 2) 1 Hinstreben zu G. Barmherzigkeit 3) [illegible] der Sünde [illegible]
13) Was ist Gott, an den man glauben soll? G. ist 1 unerschaffenes geistiges Wesen, ewig unveränderlich allmächtig allgegenwärtig allwissend allweise u. wahrhaftig, heilig u. gerecht, barmherzig gnädig langmütig gütig u. treu.
14) Ist mehr als ein Gott? Nein, es ist nur ein einiger Gott, der hat sich geoffenbart als V., S. u. h. G. 5. Mose 6, 4 [illegible] 1 Joh. 5, 7.
15) Hat G. [illegible] gleich anfangs den Menschen geschaffen?
Ja, G. schuf [illegible] ihr
16) Haben wir dies Ebenbild noch an uns?
Nein wir haben es verloren durch den 1. Sündenfall.
17) Wovon sind wir durch den ersten Sündenfall u. die Sünde gefallen? In die Sünde, u. durch die Sünde in den Zorn Gottes, unter die Gewalt des Teufels, des Todes u. der Hölle.

18) Was ist die Sünde? Die Sünde ist das Unrecht oder die Ursache [illegible] das [illegible] Gesetz [illegible] Wort u. die [illegible] seines [illegible] u. eine Empörung gegen seinen Willen.
19) Wie vielerlei ist die Sünde? Zweierlei: Erbsünde u. Wirksünde.
20) Was ist die Erbsünde? Die Erbsünde ist die uns angeerbte [illegible] ist geneigt bin zu allem Bösen u. [illegible] zu allem [illegible] Guten; die Erbsünde ist die uns angeborene Verderbniß [illegible] u. die [illegible] Lust zum Bösen. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin [illegible] Joh. 3, 6 was vom Fleisch [illegible] Röm. 7, 15 Denn ich weiß nicht, was ich thue. Röm. 7, 18 ich weiß [illegible]
21) Was ist Wirksünde? Alles, was aus der Erbsünde entspringt [illegible] seien [illegible] Gedanken [illegible] Begierden oder [illegible] Geberden, Worte u. Werke, es seien [illegible] oder [illegible] Übertretungs- oder [illegible], wissentlich oder unwissentlich, offenbar oder heimlich, [illegible] oder [illegible] Sünden. Matth. 15, 19 Denn aus dem Herzen, Jak. 4, 17 wer da weiß
22) Was verdienen wir mit diesen Sünden? Nichts anders als Gottes Zorn [illegible] auf allerlei zeitliche Strafen u. [illegible] die ewige Verdammniß. Röm. 6, 23 Der Tod ist [illegible]
23) Wer hat uns aus solchem kläglichen Zustand herausgeholfen? [illegible], der sich gegeben hat für alle zur Erlösung, 1 Tim. 2, 5 es ist ein Gott
24) Wer ist [illegible] Er ist der Sohn Gottes [illegible] wahrer Mensch in einer [illegible] Person. Joh. 1, 18 niemand hat Gott [illegible] 1 Joh. 5, 20 dieser ist
25) Was hat der Sohn Gottes für dich gethan? Er hat das ganze Gesetz für mich erfüllt, meine Sündenschuld für mich bezahlt u. alle Strafen für mich erlitten, u. hat mich mit Gott versöhnt auf dem [illegible] [illegible] u. [illegible] den [illegible]
26) Was hast du dadurch verdient? Daß mir [illegible] alle meine Sünden vergeben werden, daß mich Gott für gerecht u. für sein liebes Kind annehmen u. mich selig machen will.
27) Welches macht ich mich dieses seines Verdienstes theilhaftig? [illegible] den wahren lebendigen Gl.
28) [illegible] eigene Kraft u. Vermögen [illegible] Gl. [illegible] 1 Cor. 12, 3. Niemand kann [illegible] in keines Menschen Kraft
(29) Ist denn der h. G. auch [illegible] glaubhaft? [illegible] [illegible] in der h. Schrift [illegible]
30) Wie heißen die [illegible] die [illegible] Glaubensartikel die vor Gott gilt; [illegible] Zuversicht u. [illegible]
31) Wie [illegible] das Mittleramt der [illegible]
32) Wie [illegible] [illegible] Weg zur Seligkeit [illegible] ich bin das Licht, ich bin der Weg, die Wahrheit, [illegible]
33) [illegible] besteht darin, daß [illegible] für [illegible] [illegible] u. [illegible] Hebr. [illegible]
34) [illegible] [illegible] gnädig [illegible] zu Ehren bringt.
[illegible] nicht aber
35) Was [illegible] Gestalten, wie das zu erhalten, was er durch erworben [illegible] [illegible] vollenden [illegible] [illegible] [illegible]
36) Wir [illegible] Gl. u. Hoffnung [illegible] Hoffnung u. Liebe.
37) [illegible] wissen [illegible] von deinem Glauben hast?
38) Welches ist das [illegible] Stücke [illegible] mir Gott meine Sünden vergibt [illegible] meine Rechtfertigung [illegible] seines Verdienstes mit aller [illegible] [illegible]
39) Wirkt der Glaube nicht auch die Heiligung [illegible] die h. [illegible] Durch den Gl. wird [illegible] der h. [illegible] [illegible] [illegible] lebendige Glaube in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Wort [illegible] Sakrament [illegible] [illegible] erwirkt u. [illegible]

Erstes Hauptstück.

Die heiligen zehn Gebote.

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein Gott; du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und Alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder Alles, was sein ist.

41. Wie [illegible] das A. [illegible] ? [illegible] u. [illegible]
42. Was verstehen wir daher dem Gebot? Alle Gebote u. Verbote die sich alle
den geoffenbarten Willen Gottes den wir thun sollen.
43. Erz.: die Freundlichkeit d. Gott. z— machen.
44. Wieviel gehört zur vollkommenen Erfüllung des Gesetzes? Daß man
alle Gebote sie kleinsten wie die größten, hält, [illegible] man [illegible]
[illegible] hält u. dabei [illegible] von den reinsten Beweggründen [illegible]
[illegible] daß man sie ohne Unterlaß hält.
45/ Was ist 1 Sacr.? 46/ Wenn die Taufe [illegible] ungiltig werden, als ob sie
nicht geschehen wäre? Sie kann [illegible] werden, nicht aber kann die
Taufgnade verloren gehen u. [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] wieder
gewonnen werden.
47/ Was muß geschehen, so das gebrauchte wird die Taufgnade [illegible] verlieren
[illegible] [illegible] Wort [illegible] zu fleißigem Gebet [illegible] u. [illegible]
[illegible] in [illegible] Gemeinschaft [illegible] werden
48) Was ist [illegible] h. A.? [illegible] 49/ Welche [illegible] [illegible] die Sacr.
[illegible] Altars [illegible] [illegible].
50 Was heißt: das ist der wahre Leib? Das ist eben der Leib, der für uns
gegeben ist u. eben das Blut das für uns vergossen ist — beides soll
[illegible] u. [illegible] — Joh. 6, 53-6.
51/ Wer soll das h. A. genießen? Alle, die getauft sind, [illegible] aber ihren
eigenen [illegible] sich prüfen können. 1 Cor. 11, 27 f.
52/ Was heißt: sich selbst prüfen? Sein eigenes Herz u. [illegible]
seine Sünde [illegible] u. [illegible] fleißig erforschen.
53/ [illegible] dient das h. A., wenn ich es mit [illegible] Herzen em-
pfange? Zur Stärkung meines [illegible] zur [illegible] meines [illegible]
zur Versicherung der Vergebung meiner Sünden zur [illegible] meines Lebens.
54/ Was ist die Pflicht u. Schuldigkeit aller gläubigen Communicanten? [illegible]
[illegible] sollen dich [illegible] u. seines Todes gedenken, [illegible] [illegible]
u. ihn im Herzen u. mit Werken für seine Wohlthat danken.
1 Cor. 11, 26. So oft ihr.
55. Wo sind die h. Sacr. u. das Wort Gottes zu finden? In der h. [illegible].
56. Was ist die K.? Sie ist die Gemeinschaft derjenigen Menschen, die das Wort Gottes [illegible]
die h. Sacr. haben u. [illegible] [illegible], sie ist 1 [illegible] in der [illegible]
ist alle Gläubigen die [illegible] u. die [illegible] Wort die [illegible] sind.
57. Wie [illegible] [illegible] sich die K.? Über die Erde u. den Himmel.
58. Was verstehen wir unter der unsichtbaren Kirche? Sie ist die Gemeinschaft
aller wahren Gotteskinder, sie seien auf Erden oder im Himmel.
59. [illegible] [illegible] Gliedern besteht die sichtbare K.? Aus Lebendigen u. Todten
[illegible] u. [illegible]
60. Wie [illegible] sich der h. G. zu [illegible]? Die K. ist sein Werk seine Werk-
stätte u. sein Werkzeug.
61. Wieviel Stücke werden dem h. G. zugeschrieben? 4 — Lehr, Straf,
Überzeugung — Trost.
62. Moses besonders [illegible] er das an? Zur Liebe, zu [illegible] zum Gebet.
63. Welches ist das beste, schönste u. vollkommenste Gebet? Das h. V.U.
64. Welches sind die kürzesten Gebete die der h. G. uns lehrt? Das sind die
beiden Seufzer: Abba, lieber V. u.: [illegible] [illegible].
65. In welcher [illegible] wird dir, daß alles vollständig [illegible] gelegt.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
66. Was [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] Wort
[illegible] — [illegible] [illegible] u. [illegible].

Vorschlagsliste ~~94~~ 95 95/96.

Ziegelstein.

3. J.
~~Adler~~ Sommer.
~~[illegible]~~ Müller
~~[illegible]~~ Wandrich ermgar
~~Kanthoger~~ Späth
~~Maurer~~ Joh. Bäckel.

2. J.
Schmidt
Ermann.
Heindel
Marienberg

1.
Thumann — Höfner
Berthold — Meyer
Gocell — Hofmann
Portzner — Meier
Förster — Wörner, Weinmann

Pullee 3.

Dieringer.
Kleinlein.
Riess.

Baumgärtner
Donnelberg
Seyer
Meyer
[illegible]
Michael
Wilfel II

Klein.
Müller.
Meier.
Rösch.
Hamoskin.
Meßner.
Wandrich.
Gebhard.

189⁵⁄₆.

St. Johannis.

3. Kreuzhof.
Zapf.
Frei
Tanichl.
~~[illegible]~~
Beringer.
Bleichner
Albrecht bei Wedel.
Bleikirsch.
[illegible]
[illegible]
Amon.
Durchner.
Fichtl.
Klein.
Nützel.
Schaufner [illegible]
Schiess Karl
Schiess Christian.
Lieber

~~Bauer~~ Bark
Kurz Ball
~~Büttner~~ Rankl
~~Bolt~~ Rötschke
Förster
Braun
Heydt
Zahlein
Hirschlein

Kern
Wolfel
Kleyl.
Bauer.
Bergenberger
Trost
Winkler.
Rüttner
Ettner
Leipold

Schoppershof

Bayer.
Förder.
Giesing.
Koch.
Schindler.
Strobel.
Tischhöfer.
Vogel
~~Wild~~ Wild
~~Wagner~~ Kuffer
Schatz

Müller.
Birkner.
~~[illegible]~~
Klaus
Krämer.
Meier.
Span.
Sepp.
~~Spicht~~
Weber.
Amon II.
Bard.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er sagt also: **Ich, der HErr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, denen thue ich wohl bis in tausend Glied.**

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Zweites Hauptstück.

Das christliche Glaubensbekenntniß.

Der erste Glaubensartikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschir-

met, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der zweite Glaubensartikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an JEsum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß JEsus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Glaubensartikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, Eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

1895/96. Sacller.
Schoppershof

3.
Buchner
Frauenmann
Kohmann
Riedel
Schelander
Wölfel
eingebunden [illegible]
Daniel [illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~
[illegible]

2.
~~Buchner~~ | Richinger
~~Frauenmann~~ Beck
~~Kohmann~~ | Baltmann
~~[illegible]~~
Fleischmann.
Vierzelter
~~[illegible]~~
Laux
| Sandmüller.
NB.
| Pöllner.
Stahl.
Walter.
Weber.
~~Hofweg~~ B. Str. 4

1
+ Bohner.
~~Ebert~~
~~Engelhard~~
Fellner.
Geyer.
Gruner.
Kilsdein
König
Leistner.
Müller A.
~~Müller L.~~
~~Riedel~~
Riedner.
~~[illegible]~~ Stranz.
Ulm.
Weigel.
~~Buchner~~
Seitz

St. Jobst III.
Müller.
~~Seitz~~ Seitz |
Neidinger.
~~Singer~~
Raum
Seifert
Bauer
Wölfel

I
~~Ellner~~.
Weidinger
Loos.
Kalb
Appold
Kiefelberg
Seitz
F. Schoppe

II II
Wiedinger
Loos
Bauer
Volkert
Deuerlein
Fischer
~~Loos~~
Wölfel
Wohner
Kreinert
Schmid

[illegible]

[illegible]

Allah, [illegible] al-illah der Gott, kein Gott außer [illegible] Gott

Gebet der Muhamedaner.

1. Allahu akbar Gott ist groß.
2. 1. [illegible] (al-Din) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf dem geraden Pfad, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Amen.
3. [illegible] ist Gott [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible]
4. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible]
5. ([illegible]) Gott ist groß.
6. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
7. [illegible] [illegible] kein Gott ist außer Allah [illegible] [illegible] [illegible]
8. [illegible] ist.

99 [illegible] [illegible] [illegible]

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch's Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget, und bei JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Drittes Hauptstück.

Das heilige Vaterunser.

Der Eingang.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der enthei=

liget unter uns den Namen Gottes. Davor behüt uns, himmlischer Vater!

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

Gott gibt täglich Brod auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker,

V. U.

1) Wie die 10 Gebote in 2 Tafeln das A.T.: Ex. 20; 5 Mos. 5, so steht das V.U. in 2 Hälften des N.T.: Matth. 6, 9. Luc. 11, 2.

2) Das V.U. in der Bergpredigt; bei Luc. bitten [illegible] seine Jünger den Herrn: [illegible]

3) Bei beiden steht der schöne Schluß.

4) Er hat es nicht für sich gebraucht sondern es den andern gelehrt. Cf. 5. Bitte!

5) Dieses Gebet wurde uns von keinem Meister und keinem [illegible] an uns [illegible] 2. [illegible]

6) vollkommenheit: [illegible] in sehr wenig Worten alles gesagt ist und ein Meisterwerk [illegible]

7) schönste: voll kindl. Einfalt u. herzl. Hoheit zugleich.

8) schöne Ordnung: Abtheilung: Eingang, Bitten, Schluß; Zahl: zur heiligen [illegible]!

9) 6 Bitten [illegible], 1 [illegible], [illegible], [illegible] [illegible].

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
[illegible] dein Reich komme.

Wir sind die zarten Reben
Der Weinstock selbst bist du
Daran wir wachsen u. leben
Und bringen Frucht dazu.
Hilf, daß wir an dir bleiben
Und wachsen immermehr.
Dein guter Geist uns treibe
zu Werken deiner Ehr.

Texte.

1) Bergpredigt. Mt. 5, 1–10.
7, 13 f. enge Pforte.
24–27. Schluß.

[illegible]

2) " " 11, 28 f. Heilandsruf.
3) Gleichnis vom [illegible] 13, 47 f.
4) " Talenten. 25, 21 u. 23 frommer
5) Maria u. Martha: Luc. 10, 38–42.
6) Gl. v. Reichen. " 12, 16–21.
v. 32. Fürchte dich nicht.
v. 34. wo euer Schatz ist.
7) Witwe Luc. 18, 1–8.
8) Röm. 8, 31. Ist Gott für uns
9) 2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner [illegible]
10) Phil. 4, 7. der Friede Gottes
11) Offb. 2, 10. Sei getreu
12) " 3, 20. Siehe, ich stehe.

Joh 15, 5

[illegible]

Lieder

7, 11 [illegible]
8. Lobe den Herren
14. Jehova
19. Laß mich
412 v. 11. Hilf mir mein Gott

[illegible]

Der Herr sei mit euch!
Lasset uns benedeien den Herrn!
Der Herr segne euch u. behüte euch
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über
euch u. sei euch gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden!

Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

Die fünfte Bitte.

Vergib uns unsre Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdient, sondern er wolle uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen!

Viertes Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefaßt, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser HErr Christus spricht Matthäi am Letzten: **Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.**

Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht, Marci am Letzten: **Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.**

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnaden-

Jes. 28, 19 Die Anfechtung lehret aufs Wort merken
29 Sein Rat ist wunderbarlich und führet es herrlich hinaus.
30, 15. Durch Stillesein u. Hoffen würdet ihr stark sein.
35, 10. Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen.
38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange etc.
40, 31 Die auf den Herrn harren, kriegen
54, 10. Es sollen wohl Berge.
55, 8. meine Gedanken.
56, 2 Die richtig vor sich gewandelt haben.
Jerem. 17, 9 Es ist das Herz ein trotzig.
17, 14 Heile du mich Herr, so.
23, 29 Ist mein Wort nicht wie ein Hammer.
31, 3 ich habe dich je und je.
Dan. 12, 3 Die Lehrer werden.
Micha 6, 1 und 7 Volk.
Sprüche 23, 26 gib mir, mein Sohn, dein Herz.
Ps 90
Gott ich möchte [illegible]

reich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Kapitel: **Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist je gewißlich wahr.**

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: **So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.**

Fünftes Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das heilige Abendmahl.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: **Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod,**

dankete und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

– Zurück. Notwendig [illegible]
– so oft, wie oft? [illegible] [illegible] [illegible] ein [illegible], [illegible]-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zur [illegible] gegen die [illegible] der ~~[illegible]~~ [illegible].

Sechstes Hauptstück.

Das Amt der Schlüssel und die Beichte.

Als Anhang.

Welches sind die Worte vom Amt der Schlüssel?

Der HErr JEsus blies seine Jünger an und sprach zu ihnen: **Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.**

Was ist das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, entbinden, daß es alles so kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eines, daß man die Sünden bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selber, und ja nicht daran zweifele, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

Geschichten

1. Rex erravit in silva, nocte in casa [illegible] somniavit, filium qui hac nocte in hac casa lucem aspecturus esset, ~~[illegible]~~ generum et successorem fore. Jussit infantem necari. — Herz. — Die Geschichte von einem Herzog, der [illegible] [illegible] an des Königs Hof [illegible]. Der König [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]: der Überbringer des Briefes solle [illegible] [illegible] werden. — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], schlief ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]: dem Überbringer gib [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Grimm, Deutsche Sagen II, 480. (Leg. aurea.) Gesta Rom. 20.

2. König im Bade. Gesta Rom. [illegible] Bechstein 136.

3. Unbegreifliche Wege Gottes in [illegible] [illegible].
4. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gesta Rom. 83. [illegible] [illegible] nach dem
5. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
5. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der König [illegible] 1000 [illegible] [illegible] [illegible]
6. [illegible] [illegible]: Gell. noct. att. 5, 14.

W. 7. Schneidberg, Johannes. 2. Steffenberg, Hilary

Gilbergs.	Vettkof.	Engelhardt.	Simon.
	Schwab	Belaw	Roth.
	Kolb	Bayer.	Sandt
	Buttler.	Dankow	[illegible]
	Weiss	Büsen	Gay
	Loos. 1. 2.	Moos	[illegible]
	Kolb	Schütt	[illegible]
	Bienstein	Buchmann	
	Thürmer.	Rittgeller	
	Forst	Bergel	
11	Stöffen	Rothbart	
		Fleischer.	
			Simon
	Schinelberg	Zapf	Müller
	Grossinger	Oertel	[illegible]
	Thier	Schlüter	
	Bohringer.	Dietz	
	Döschler	Schaller	
	[illegible]	Moos	
	Wolfel.	Bernard	
	Stücke	[illegible]	
	Wanzel	Becker	
	Pfau	[illegible]	
	Kleindl	Bjorkl	
12	Kandel	[illegible]	
		Weiss	
		Vogel.	
		Wiese	
		Zeyer	
		Baer.	
		Ghent.	
		Vinke	
	Simon.	Schwaldt.	
		Weiss	
	Konrad	[illegible]	
		Wunder	

Anhang
des kleinen Katechismus Luther's.

I. Gebete.

Der Morgensegen.

Das walt Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Der Abendsegen.

Das walt Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und sättigest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Vater unser 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Gebet nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleisch Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

Vater unser ꝛc.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

II. Die Haustafel.

Den Bischöfen, Pfarrherren und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling; der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2. ꝛc. ꝛc. Tit. 1, 9.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seien.

Esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

Also hat der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten. Gal. 6, 6—7.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehren werth, sonderlich, die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst

1) M. 16, 26 was hülfe es dem Menschen – 1) [illegible] Leiden [illegible]
2) Jer. meine Gedanken – 2) Alles Ding währt seine Zeit.
3) Klagl. 3, 21. die Güte des Herrn [illegible]
4. Jer. 31, 3 ich habe dich je und je geliebt

Ψ 1. 23.

Lied: Warum sollt ich mich denn grämen 412/3 letzte Vers.

Messianische Weissagungen.

G. 3, 15. 12, 3. 49, 10. 4, 24, 17 Stern:
5, 18, 15 einen Propheten.
Ψ 24, 7 f. Machet die Tore weit (96, 13).
110, 1. der Herr sprach (72, 10 f.)
(Jes. 7, 14: Jungfrau – Immanuel). – (9, 2 das Volk).
9, 6 f.: uns ist – 11, 1 f. es wird eine Rute.
53, 10 die Heiden. (35, 5). 40, 1 ff.: Tröstet.
60, 1 f.: mache dich auf. 61, 1 f.
(Jer. 23, 5: Hesek. 34, 23. Dan. 2, 44.
Mich. 5, 1. Hagg. 2, 7 f. Sach. 9, 9 über die Tochter.
Mal. 3, 1.

1895/6. Puellae. Kl.

I.

Aidinger.
Bartl.
~~Gebhardt.~~
Vreutzer.
~~Kurz~~: nach N.
Bottmann.
Dennerlein.
~~Ludwig~~. Arbeitsschule
Kemedter.
Lann.
Stahl.
Söllner.
Sachmüller.
Walter.
Weber.
~~Dietner~~. Kindergarten
Fleischmann.

I

Würfel.
~~Wallner.~~
Winklert.
Loos.
Bauer.
Kummert.
Vollked.
Dennerlein.
~~Bohrer~~. 21. Jan.
Fessold.
Poss.

II.

Schoppershof.

~~Buttner~~
Fondermann.
Gleißner. NB.
Kohmer.
Perl (aufges. zieht)
NB. Riedel. Aufgabenschule
Scheindel. Arbeit
Wagner.
Wild.
Wölfel Buchgasse
Dandagler.

III.

Baumler (Heilbronner Ziegelstein)
Buttner (Ziegelstein.
Dennerlein. = NB
Fassold. L.
Gebhardt.
Kemetter.
NB. Leistner Aufgaben hl.
Oßmann.
NB. Schwenzer (Metzger Stengel.
Wolf.
~~Weppler~~ Lauer.

St. Jobst III. J.

~~Seiler~~. 3.
Löhlein 3.
Sorich. 3.
Oldtuso. 3.
Wölfel. 3.
Krambeck. 3.

II. J.

~~Seiler~~
Bauer. 2
Weidinger 2
Singer. 2
Seifert. 2.
Bauer. 2.
Seifert. 2.

Ziegelstein

Baumgärtner.
Geiger.
Dennstädt.
Simon.
Meyer.
Wießner.

Paul.
Kleinlein.
Deuerstadt.
Förtsch.

dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischet. Und ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1. Tim. 5, 17—18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werkes willen, und seid friedsam mit ihnen. 1. Thess. 5, 12—13.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über euere Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13, 1—4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben; denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seid, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. 5—7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller

Gottseligkeit und Ehrbarkeit; denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande. 1. Tim. 2, 1—3.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam, zu allem guten Werk bereit seien. Tit. 3, 1.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 13—14.

Den Ehemännern.

Ihr Männer, wohnet bei euern Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Den Eheweibern.

Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan sein, wie die Sara Abraham gehorsam war und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid. 1 Petr. 3, 1; 6.

Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Eph. 6, 4.

Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Col. 3, 21.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seid gehorsam euern Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1—3.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seid gehorsam euern leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu

gallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen
Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset
ich dünken, daß ihr dem Herrn dienet und nicht den Men-
chen, und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das
wird er von dem Herrn empfahen, es sei ein Knecht oder
in Freier. Eph. 6, 5—8.

Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset
as Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist,
nd ist bei ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6, 9.

Der Jugend insgemein.

Ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten; allesammt
id unter einander unterthan, und haltet fest an der De-
uth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen; aber den
emüthigen gibt er Gnade. So demüthigt euch nun unter
e gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner
eit. 1 Petr. 5, 5—6.

Den Wittwen.

Das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre
offnung auf Gott stellet, und bleibet am Gebet und Flehen
ag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist le-
ndig todt. 1 Tim. 5, 5—6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst; in dem Worte
id alle Gebote verfasset. Und haltet an mit Beten für
e Menschen. Röm. 13, 9. 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Beichtformeln.

1.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! ich armer, diger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Misse womit ich dich jemals erzürnet, und deine Strafe zei und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle her leid, und reuen mich sehr; und ich bitte dich um de grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen, bit Leidens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du lest mir armen, sündhaften Menschen gnädig und barm zig sein, mir alle meine Sünden vergeben, und mich stärken durch deinen Geist, daß ich mein sündliches Le bessere, und mich rechtschaffen zu dir bekehre. O m Gott! ich hoffe auf deine Gnade; erbarme dich über m und schenke mir deinen Frieden. Amen.

2.

Für Konfirmanden.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! ich bekenne deinem allerheiligsten Angesichte, daß ich leider den in Taufe geschlossenen Bund vielfach übertreten, und durch U gehorsam und Trotz, Leichtsinn und Bosheit, Lüge und V stellung, Unmäßigkeit und Trägheit, und durch viele an böse Lüste dich beleidigt und deine gerechte Strafe verdi habe. Ach, Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jug und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach dei Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Nimm mich wie zu Gnaden an: so will ich mich gern bessern, und mich auf's Neue zu einem lebendigen Opfer begeben. Stärke mich selbst in diesem Vorsatz, und erhalte mich, o du ewig dreieiniger Gott, in deiner Gnade bis an mein Ende. Am

1) Bekennt ihr euch? Ja, das bekennen wir.
2) Gelobt ihr „ Ja, das geloben wir.
3) Versprecht . Ja, das helfe uns Gott. Amen.
Lied 210. 8, 1-3. 264, 1-2.
201. 4 1. 4 121.
223. 384, 1-2. 409, 1-2.
161. 4 20. 4 124.
558, 1-2.
~~280~~. 44. 1

1894.

St. Jobst. Aushau.

1. J.

Frei, Ludwig
Bleistiner, Ig. ...
Behringer, ...
Lauterbach, Joh.
~~Schwarz, ...~~
Vestner, Konrad
Herold, Johann
Turner, ...
Zapf, Johann
Eisenhut, ...
Bleistiner, ...
Altnoll von ...

2. J.

~~Seebauer~~
Kurz
Blaubner. o
Graf. o
Bär. o
Bauer.

3. J.

Leibold. o
Spaeth.
Greilinger.
Kreuzer.
Förster.
Baumgärtner.
Löchlein.
Tiemann.
Bleisteiner, Eckart.
Rochner.
~~Bötz~~ Pletz o
Wollner.
Seifert.
Eisenhut.
~~Bauer.~~
Rockner.

Förster
~~Bleistiner, Klingenhof.~~
~~Hermann~~ Ahr, Carl
~~Steinlein, Wenzenhof~~
~~Schmidt~~ Nützel
~~Segitz~~. Duschner
~~Hetz~~. Hein
~~Vogel~~. Haber
~~Leitz~~. Melzer
~~Ulm~~. Schirl
~~Oertelin~~. Schirl
~~Rupp bei Engelthal Meier.~~
~~Sperber~~. Brückner
~~Sponsel~~ Kleepsner, ...
Oesterlein
Müller.
Porner.
Irrgang.
Spaeth bei ...

Schoppershof.

Glockel. NB.
~~Lauterbach~~ ...
Seigenberger.
Zagel, Auguste.
Schleier ...
Stahl, Weigelshof.
NB. Pilipp, Weigelshof
Meier, Weigelshof.
Krauseneberger ...
~~Markgraf~~ ...
Michinger, ...
~~Dehm~~ Dehm!
Lauter.
~~Hartmann~~ ...
Hegelein.
Teufel.
Weinmann.
Moesch.
Wörner.
Riedner.
... ...

~~Pilipp.~~
Ulm.
~~Leitz.~~
Vogel =
Oesterlein.
Herrmann.
~~Steinlein.~~
Rupp bei Engelthal
Pollard. o
Segitz ...
~~Leitz~~
~~Sperber~~
Förster ...
Goetz.
Berthold.
~~Markgraf.~~
Kleinlein

Suspekt: Melzer.
Bögl.
Schleier.
Pilipp.
Michinger

1894.

St. Jobst. (Mo5jan.)

1. Jahrgang.
5. Wild, Maria
5. ~~Feiler, Anna~~
Bauer, Anna
Bauer, Elisabetha.
~~Seifert, Anna~~ N.
Singer, Kathr.
Weidinger, Elisabetha.
~~[illegible]~~
Seifert, Anna

1. Bartner.
2. Federmann
3. ~~[illegible]~~
4. ~~[illegible]~~
5. Riedel.
6. Schnadel.
7. Wagner
8. Wolfel.
9. ~~[illegible]~~
10. ~~Metter~~.
11. Hoffmann.
12. ~~Wagner~~
13. ~~[illegible]~~
14. Gleißner, Anna

Baumgartner.
Wißner
Geier.
Dörschner
~~Fleischmann~~.
Meyer Mgtt.
Simon.
~~Schwarz~~.

2. J.
Feiler, Anna
Lochlein, Anna.
Porsch, Kathr.
Oettner, Mg.
Wölfel, Mg.
Wamboldt, Kath.
Abraham, Maria
~~[illegible]~~

Schoppershof

2.
Wolf, Mg.
Sennerlein, Amalie
Fassold, Mg.
~~Wager, Maria~~.
Gebhard, Katharina.
Ofimann, Babette
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Schaffert, Gottgetreu.
Kerscher.
Leitner.

Ziegelstein.

Paul.
Dennerlein.
Frecker.
Kleinlein.
~~Schwarz~~.

3. J.
Döll, Kath.
Herrmann, [illegible]
Trautner, Elis.
Uadheim, Mg.
~~[illegible]~~
Geich
Schwarz, Kath.
Weidinger, Mg.
Moßbacher, Maria
Appold, [illegible]
~~[illegible]~~ Bauer.
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Dehn, Ludwig
Hackel, Anna
~~[illegible]~~
Matzke, Anna
~~Böttner~~
Naum, Ludwig.
Barth, Mg.
Munker, Mg.
~~[illegible]~~
Bauer, Bab.
~~[illegible]~~, Kath.
~~[illegible]~~
Fleischer, Babet.
Fuchs, Elise.
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Kerscher.

1. Welche Lehren ist in den 9 ersten Gesetzen enthalten und welche Bedeutung hat sie für die evangelische Kirche.
1. Wie unterscheidet sich das 4. Gebot vom ...
Was hat die Einleitung u. der Schluss der Gebote für eine Bedeutung?
1. Warum sind das 9. u. 10. Gebot gleich u. wodurch sind sie unterschieden?
1. Was hat die Auslegung von 2. Gebot an Eigentümliches u. was sollen wir daraus lernen?
1. Bei welch Gebote ist die Rechtfertigung Barmherzigkeit u. Wohltätigkeit zu begreifen?
1. Was bedeutet lügen im 2. u. 8. Gebot?

1895/6. Pueri II.

I. J.

Förder.
Giering.
Schirk.
Strecker.
Will.
Koch.
Aaser.
NB. Vogel.
~~Pirlhofer~~
Kiffner.
[illegible]

~~[illegible]~~
Hirschmann.
Raab.
Barth.
Ball.
~~[illegible]~~
Dorsch.
Baum.
Röschinger.
~~Forster.~~
Weigl.
Walther (Schopfloch).
Ruff. II

St. { Herold. Lautenbach.

Frei
Heinz
Rössinger

Marwarth

II. J.

Schopfloch.
Ammon.
NB Duschner.
Förder.
Hein.
Nützel
2 Schirl
Klaufmeier bei Zenner.
~~Schmidleber bei Bär.~~ NB

St. Jobst.

~~Bauer~~ Zapf.
~~Kern~~. Frei
~~Bl...~~ Sauer.
Vetter.
Behringer.
~~Göhringer.~~
Bleichner.
Albrecht (Wedel)
Bleichner.

Ziegelstein. II II

Erhmann. Moritz
Söner.
Müller.
Spat bei Jhm.
Wundlich bei Bleichner
Schloss NB
NB

III. J.

NB. Aichinger.
Meier Barth
Filipp.
NB Stieger.
Zagel.
Stahl
St. { Deka Sengenberger Marwarth
Müller, Johann

{ Bertholdt Bauer
Kurz
Blöchl.
Ball.
Göhring

Bauer b. z. Bertholdt

III
Hösch.
~~Dobler~~
Würmler.
Teufel (Hauser)
Wagner.
Riedner
bei Dobler Hauser.

[illegible] gemacht in [illegible] Ap. 11, 26.
350 Millionen Ju. 800 Heiden 160 Muhammedaner 4 [illegible] — Monotheist [illegible] / Polytheist.
[illegible] bilden keinen starren, sondern einen fließenden Gegensatz, aber [illegible] [illegible] u. [illegible].

Religion: Wiederherstellung der durch die Sünde gestörten Gemeinschaft mit Gott. falsche R. = die sich Wiederherstellung zwar will aber sie nicht erreichen kann weil sie die rechten Mittel u. Wege nicht [illegible] wahre = vollkommene R. = in der diese Wiederherstellung nicht bloß gewollt sondern vollständig erreicht wird.

Das Wort Gottes müssen wir brauchen als einen Samen des neuen Lebens für die Seele; als ein Licht für den Verstand; als ein Hammer u. Feuer für das harte Herz; als einen Balsam für das zerschlagene Herz; als tägliches Brot, Speise u. Trank zur Nahrung des neuen Lebens; als ein Stab u. Stecken zum Wandern auf dem Himmelsweg; als ein Schwert zum Kampf gegen den [illegible]; als einen Stern, der uns den rechten Hafen des Himmels [illegible] zeigt.

1) Sünde erkennen, warnt, bedeckt, Licht
2) Gewissen 3) [illegible]

Ps 119, 142 Dein Wort ist die Wahrheit (119, 22)

6. Eigenschaften des göttl. W.: 1) wahrhaftig. Ps 33, 4. Das W. ist. Joh. 17, 17: Heilige sie Ps 119, 160
daher vollkommen glaubwürdig; denn der h. G. kann nicht lügen.
2) heilig
3) kräftig Hebr. 4 — Luc. 11, 28. Selig sind; Joh. 8, 51 so jemand
4) ewig Jes. 40, 8. Das Gras; Matth. 24, 35. Himmel (Ps 119, 89)
5) einheitlich: Übereinstimmung aller ihrer einzelnen Theile unter einander trotz aller Mannigfaltigkeit; [illegible] Moses [illegible] Paul. u. Joh. [illegible] das [illegible] beiden der h. S. in allen Hauptlehren (Gott, Sünde, Erlösung) sind sie einig: ein Hauptbeweis ihrer Göttlichkeit.

2 Petri 1, 19 ein Licht das da scheinet.

Was soll uns die Schrift sein? 1) ein Licht u. ein Wegweiser zum ewigen Leben, da wir selbst den rechten Weg nicht finden u. gehen können.
2) Hammer u. Feuer Jer. 23, 29 ist mein W. nicht wie ein Feuer, wie ein Hammer der Felsen
3) Honig Ps 119, 103 Dein Wort ist
4) Jer. 15, 16. Dein Wort ist unseres Herzens Freude u. Trost.
5) Weish. 16, 12. Es heilt sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort welches alles heilt.
6) Ps 93, 5. Dein W. ist die rechte Lehre. Ps 119, 104 [illegible] 160 ist nichts denn Wahrheit.
7) Sir. 1, 5. Das W. G. ist der Brunnen der Weisheit
8) 2 Petr. 1, 19.

Heilige Schrift ist das Wort Gottes in Schrift gefaßt — eine Sammlung von Büchern, die zwar von Menschen geschrieben, aber von Gott eingegeben sind.
Warum nennen wir die Bibel G. Wort? Weil sie auf Eingebung des h. Geistes geschrieben ist.
Wodurch erweist sie sich als G. W.? Durch ihren Inhalt u. Kraft indem sie [illegible] Gottes selbst [illegible] Wirkung [illegible] gibt.

(Biblos Buch (der Papyrusstaude), Papier, Buch; dann Eigenname für das „Buch der Bücher.")

Testament: Bund Gottes mit den Menschen, dann aber auch die h. Bücher, in denen von diesem Bunde die Rede ist. — Gesetzesbund, Gnadenbund.

[illegible], geb. 28. Jan. 1881 in [illegible]
Johann, Schmied
[illegible] geb. Stephan.

Einleitung.

Vom Katechismus und von der heiligen Schrift.

1. Aus welchem Büchlein sollst du recht glauben, christlich leben und selig sterben lernen?

Aus dem kleinen Katechismus Dr. Martin Luther's.

2. Was versteht man unter Katechismus?

Einen kurzen, ~~gemeinverständlichen Unterricht~~.

3. Wer hat diesen Katechismus verfaßt?

Dr. Martin Luther, geboren den 10. November 1483, gestorben den 18. Februar 1546.

4. Wie ist er dazu gekommen?

Er hat eine große Kirchenvisitation gehalten und allenthalben die gröbste Unwissenheit gefunden.

5. Warum heißt dieser Katechismus der kleine?

Weil Luther auch einen großen geschrieben hat.

6. Woraus ist die Lehre des Katechismus geschöpft?

Aus Gottes Wort, wie es in der heiligen Schrift oder Bibel geschrieben steht.

7. Wie wird die Bibel eingetheilt nach der Zeit ihrer Abfassung?

In das alte und in das neue Testament.

8. Wie wird sie eingetheilt nach ihrem Inhalt?

In Gesetz und Evangelium.

9. Wie nennen wir die Bücher der heiligen Schrift?

Kanonische von Kanon, Richtschnur, weil sie die Richtschnur unseres Glaubens und Lebens sind.

(Apokryphische, d. i. verborgene, bei'm Gottesdienst nicht vorgelesene Bücher.)

10. Warum ist die Bibel diese Richtschnur?

Weil sie von Gott selbst eingegeben und von heiligen Männern Gottes geschrieben ist.

* 1. (1) Hebr. 1, 1—3. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzet hat zum Erben über Alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Gal. 1, 11—12.

2. (2) 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.

11. Was trägt sie vermöge dieses Ursprungs in sich?

Eine Kraft Gottes, selig zu machen.

* 3. (3) Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

4. (4) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. 1 Cor. 1, 18. ~~24.~~

5. (5) 2 Tim. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt. Ps. 19, 8. ~~Ps. 119, 130.~~

[illegible] u. Apostel, [illegible] Männer von Gott gesandt I, als Verkünder zu weissagen
Alles u. [illegible] nicht verschiedene Lehre, sd. nur eine u. dieselbe; II, als Lehrer zu [illegible] die Lehre von Ch.
Das AT. enthält die h. Schriften bis [illegible] Moses u. die Propheten vor [illegible] geschrieben worden sind.
Das NT. die welche die Ap. u. Ap. [illegible] Jünger u. [illegible] geschrieben haben.
Das älteste Buch 1500 v. A. [illegible]: c. 400 J. n. Ch. (4000 – Nehemia 440.
NT: [illegible] Joh. – [illegible] Bibel. – [illegible]: hebräisch, griechisch.
000 [illegible] 2300 [illegible] 2200 [illegible] 2000 Abraham 1700 Joseph 1500 Moses 1460 [illegible]
1450 [illegible] 1100 Saul 1050 David 1000 Salomo 975 [illegible] 725 Hiskias 722 [illegible]
[illegible] 606 [illegible] Nebucadnezar. 536 [illegible] 458. Esther. Esra
444 Nehemia. Maleachi 332 Alexander d. G. 175 [illegible] 169 [illegible] 63 Pompejus in [illegible]
44 Julius Caesar [illegible] Antipater [illegible] von Judaea.
40 Herodes d. G. 22 Augustus.
n. Ch. + Herodes. 14 Tiberius. 29 Joh. bapt. 33. + [illegible] 38. [illegible] Paulus. 41 Herodes Agrippa [illegible]
52 [illegible] 61. [illegible] in [illegible] 63 Paulus [illegible] Rom. 64 [illegible] Petr.
70 [illegible] Jerus. – 95. Domitian. [illegible] Joh. [illegible] Patmos
AT. 52. – 38 [illegible]: Geschichte des Volkes Gottes u. [illegible] Gründung u. [illegible]
[illegible] AT – [illegible] Vollendung in NT.
a) 17 geschichtl. [illegible] Ruth [illegible] David u. [illegible]
b) 5. [illegible] die göttl. Wahrheit in verschiedenen [illegible]
NT. 21 [illegible] Paulus 13. 2 Petri; 3 Joh. Hebr. Jacobi; Judas (Thaddeus)
[illegible]: die nicht an einzelnen Gemeinden, sondern an die Christen im Allgemeinen geschrieben [illegible]
(2 Petri 3 Joh. ~~Hebr~~, Jac. Judas).
Pastoral (Hirtenbriefe) = 2 an Tim. Titus; Philemon.
Luther übersetzte von 1521 – 34.
Die geschichtl. Bücher enthalten [illegible] d. [illegible]; die Lehrbücher [illegible] u. [illegible]
[illegible]; die [illegible] u. [illegible]
Geschichtsbücher [illegible] Gott zur Gründung u. [illegible] seines Reichs auf [illegible]
Lehrbücher: lehren, [illegible] Reich Gottes [illegible]
Weissagungsbücher: [illegible] Reich Gottes [illegible] u. vollenden [illegible]
[illegible] schon Weissagungen [illegible]
[illegible] d. Geschichtsbücher [illegible] u. Weissagung [illegible]
z. B. [illegible]; Matth. 24. [illegible]: Hiob.
die B. ist das älteste Buch u. [illegible] von verschiedenen [illegible] zu verschiedenen [illegible]
u. an verschiedenen Orten geschrieben u. doch [illegible] Alles überein –
Die 5 [illegible]: was wir [illegible] wir leben, [illegible] wir hoffen sollen.
Das AT. im N: M. 5, 17–19. Luc. 16, 17. 24, 44 f. Joh. 10, 35. 2 Tim. 3, 16 f.

[illegible] Alle Schrift ist [illegible] gegeben, [illegible] zur Lehre, zur Strafe, zur [illegible], zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, [illegible] Mensch Gottes sei vollkommen [illegible] Werke [illegible] geschickt.

Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Kraft Gottes.
24. [illegible] göttl. Kraft u. göttl. Weisheit.
Jac. 1, 21 nehmet das Wort mit Sanftmuth an, welches kann eure Seelen selig machen.

ins Herz u. in die Gedanken

Ps. 19, 8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel (heilig, vollkommen) u. erquicket die Seele; das Zeugniß des Herrn ist gewiß u. macht die Albernen weise

[illegible] enthalten neben der h. Schrift der kirchlichen Überlieferung eine gleiche Autorität [illegible]: Die in Ch. gegebene göttl. Offenbarung ist nicht abgeschlossen, sondern [illegible] [illegible]

... für alle Menschen, jung u. alt, gelehrte u. ungelehrte, daher sind sie auch für jeden verständlich. Was aber zu unserer Seligkeit nöthig ist, ...
... Verstand vorgehen, u. wo unsere Kraft ... [illegible] ... klar gemacht.

Woraus kennen die Hauptstücke des Kat. aus der H. S.
Ist die Auslegung auch aus der H. S.? Nein, sie ist von Luther, aber sie stimmt mit der H. S.
Warum nehmen wir alle Lehren aus der H. S. u. beweisen sie durch ihre Sprüche?
Weil die H. S. Gottes eigenes Wort ist.
Wie geschieht es denn? Gott hat im A. u. N. T. zu den Menschen geredet.
Wo steht das geschrieben? ... H. S. ... ist ... eingegeben.
Und wo steht geschrieben, daß alle Lehren aus der H. S. bewiesen werden sollen? Weil ...
- [illegible]. Alle Sprüche ... Lehre. ... in der Schrift. Dein Wort ist - Leuchte.

Gesetz ist die Offenbarung des h. Willens Gottes die uns verkündigt was Gott von uns fordert.
Ev. die Offenbarung des gnädigen Willens Gottes die uns verkündigt was Gott für uns gethan.

1/ Was enthält das 1 H.st.? die 10. Gebote.
2/ Wer hat die 10 Gebote gegeben?
 G. redete alle diese Worte. Ex. 20, 1.
3/ Wie nennt man diese 10 G. mit 1 Wort?
 Das Gesetz.
4/ Was enthält dies Gesetz?
 Gottes Willen an uns. Micha 6, 8.
5/ Ist dieser den Menschen bloß in den 10 G. geoffenbart?
 Nein, auch im Gewissen. Röm. 2, 15.
6/ Warum hat aber G. sein Gesetz in den 10 G. kundgegeben?
 Weil die Menschen das Gesetz G. im Gewissen verdunkelt haben. Eph. 4, 17 f. oder 22.
7/ Wem hat G. die 10 G. zunächst gegeben? Dem Volk.
8/ Gelten sie nicht auch für uns?
 Ja, denn der Herr Christus hat sie ausdrücklich bestätigt u. erklärt. Mt. 5, 17 f.
9. Wozu soll uns das Gesetz G. dienen? ... (Riegel, Spiegel u. Zügel).
10. Welches ist die Summe des Gesetzes?
 Liebe zu G. u. dem N. Mt. 22, 37-40.
11. Welche Gebote lehren die Liebe zu G.? Die 3 ersten auf der 1 Tafel.

12. An wem kann sie diese Kraft erweisen?

An Jedem, der sie fleißig und mit Heilsbegier gebraucht.

† 6. (7) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist's, die von mir zeuget. ~~Jes. 34, 16.~~ 5 Mos. 6, 6. 7.

† 7. (9) Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

13. Wie wird der Katechismus eingetheilt?

In die sechs Hauptstücke und in die Haustafel.

Erstes Hauptstück.

14. Wovon handelt das erste Hauptstück?

Von den heiligen zehn Geboten.

15. Wie nennt man diese mit einem Wort?

Das Gesetz.

16. Wem hat Gott das Gesetz zunächst gegeben?

Dem Volke Israel durch Mosen.

8. (10) Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Röm. 2, 15—16.

17. Warum gilt es auch noch für die Christen?

Weil es Christus im neuen Testamente bestätigt hat.

Bergpredigt, Matth. 5. 6. 7., besonders 5, 17. 18.

18. Was fordert das Gesetz von uns?

Liebe zu Gott und Liebe zu dem Nächsten.

* 9. (12) Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12. 1 Tim. 1, 5.

19. Welche Gebote fordern die Liebe zu Gott?

Die drei ersten Gebote, auf der ersten Tafel.

20. Welche fordern die Liebe zu dem Nächsten?

Die sieben letzten Gebote, auf der zweiten Tafel.

Das erste Gebot.

Ich bin der HErr dein Gott; du sollst keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

21. Warum gibt Gott seinem Gesetze die Ueberschrift: „Ich bin der HErr dein Gott?"

Daß uns beides, seine Majestät und Liebe zu rechtem Gehorsam treibe.

22. Was ist im ersten Gebot verboten?

Die Abgötterei, und zwar die grobe wie die feine.

23. Wer treibt grobe Abgötterei?

Der Heide, der etwas anbetet, das nicht Gott ist.

10. (15) 2 Mos. 20, 4—5. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. 3 Mos. 26, 1. Off. Joh. 22, 8—9. Röm. 1, 21—23. Ps. 97, 7.

24. Wer treibt feine Abgötterei?

Jeder, der sein Herz an etwas hängt, das nicht Gott ist.

† 11. (17) 1 Joh. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Jac. 4, 4.

12. (18) Matth. 6, 24. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon. Hiob 31, 24—25. 1 Tim. 6, 17. Eph. 5, 5.

† 13. (19) Spr. 3, 5. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand. Jer. 9, 23. 24.

11. Also hat G[ott] die Welt geliebt! (Welt = 1) das ganze All dessen, was Gott geschaffen hat, Himmel u. Erde; 2) sündige Menschheit: diese, daß ist Gottes [illegible], welche Gott war in Ch[ristus] u. versöhnte die Welt mit ihm selber 2 Cor. 5, 19. bald das Sündige, im Gegensatz von Gott abgewandte Wesen, wie es sich in dieser Welt breit macht: die Kinder dieser Welt [illegible] Wegen dessen habt nicht lieb.
Gott hat die Welt geliebt = Er hat die sündige, verlorene Menschheit dennoch mit erbarmender Liebe angesehen.
Habt nicht lieb die Welt = das sündige gottentfremdete fleischliche Wesen, das sich in dieser Welt breit macht.

Wehmuth. – Dank.

Tisch.
Arm : Lazarus

25. Was ist im ersten Gebot geboten?

Daß wir Gott über alle Dinge 1) fürchten, 2) lieben und 3) vertrauen.

26. Was heißt über alle Dinge?

Mehr als alle Dinge.

27. Warum sollen wir Gott über alle Dinge fürchten?

Weil er der allein Mächtige und Heilige ist.

14. (21) Ps. 33, 8—9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschieht's; so er gebeut, so steht's da. Jer. 5, 22. 10, 6—7. Mal. 1, 6.

† 15. (23) 1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein so groß Uebel thun, und wider Gott sündigen? (Joseph.)

16. (24) Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Spr. 8, 13. 16, 6. Röm. 8, 15.

Beispiele: Abraham. 1 Mos. ~~18, 17—19~~. Daniel und seine Freunde. Dan. 3, ~~16~~—18.

28. Warum sollen wir ihn über alle Dinge lieben?

Weil er das höchste Gut ist.

17. (26) Ps. 73, 25—26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

18. (27) Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth.

† 19. (28) 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Joh. 14, 15. 23—24.

* 20. (29) 1 Joh. 4, 20—21. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann der Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

29. Warum sollen wir ihm über alle Dinge vertrauen?

Weil er allein wahrhaft helfen kann und will.

† 21. (30) Ps. 118, 8. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

† 22. (31) 1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. Ps. 55, 23.

† 23. (32) Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

24. (33) Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Lied Nr. 409. Befiehl du deine Wege 2c.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen; sondern denselbigen in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

30. Was ist Gottes Name?

Alles, womit man Gott nennt oder meint.

31. Was ist im zweiten Gebot verboten?

Der Mißbrauch des Namens Gottes.

25. (35) 2 Mos. 20, 7. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

32. Was heißt mißbrauchen?

Falsch gebrauchen.

33. Wann mißbrauchen wir den Namen Gottes?

Wenn wir ihn leichtsinnig, und wenn wir ihn freventlich gebrauchen.

34. Wann gebrauchen wir ihn leichtsinnig?

Wenn wir ihn gedankenlos aussprechen.

Bedz. Ob wir Gott lieben, müssen wir dadurch beweisen, daß wir das heilig halten, was Gott gehört. — Seinen Namen u. seinen Tag. —
Name: Jehova. Die Juden sprechen diesen Namen [illegible] aus.

Was mit [illegible] G. [illegible].
Ja dann, womit man G. meint, [illegible] Wort. in M. 5, 34 f. 23, 30–32: auch Himmel, [illegible] [illegible] [illegible], sind Namen G., weil man G. meint.

35. Wann gebrauchen wir ihn freventlich?

Wenn wir bei seinem Namen fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen.

36. Was heißt fluchen?

Im Namen Gottes dem Nächsten Böses wünschen.

† 26. (38) Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen, segnet, und fluchet nicht.

27. (39) 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet. 1 Petr. 2, 23.

Beispiel: Simei. 2 Sam. 16, 5—

37. Was heißt schwören?

Sich auf Gott als den Zeugen der Wahrheit und als den Rächer der Unwahrheit berufen.

28. (40) 5 Mos. 10, 20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen, und bei seinem Namen schwören. Hebr. 6, 16.

38. Wann ist dieß ein Mißbrauch des Namens Gottes?

Wenn wir falsch schwören, oder ohne Noth und Gebot.

29. (41) Ezech. 17, 19. So wahr ich lebe, spricht der Herr, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen. Zach. 8, 17.

30. (42) Matth. 5, 34. 37. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt. Eure Rede aber sei: ja, ja, nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Uebel.

39. Was heißt hier zaubern?

Mit dem Namen Gottes geheime Künste treiben, oder für sich treiben lassen.

40. Was heißt hier lügen?

Unter dem Deckmantel des göttlichen Namens falsche Lehre verkünden.

41. Was heißt hier trügen?

Unter dem Schein eines gottseligen Wesens ein ungöttliches Leben führen.

31. (45) Matth. 15, 8. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen; aber ihr Herz ist ferne von mir. Matth. 7, 21 Ps. 50, 16—17.

32. (46) 2 Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen, solche meide.

Beispiel: Die Pharisäer. Matth. 23, 23—28. Anania. Apstg. 5.

42. Was ist dagegen geboten?

Der rechte Gebrauch des Namens Gottes durch Anrufen, Beten, Loben und Danken.

43. Wann sollen wir ihn anrufen?

In allen Nöthen.

† 33. (47) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Jes. 26, 16.

† 34. (48) Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 91, 14—15.

44. Was heißt beten?

Auch ohne besondere Noth mit Gott reden und umgehen.

35. (387) Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

36. (49) Eph. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen. Jac. 5, 13. Phil. 4, 6.

37. (50) Phil. 4, 6. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. 1. Thess. 5, 17.

† 38. (391) 1. Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Luc. 18, 1—8. Ps. 55, 17—18.

Morgenlied Nr. 437. Abendlied Nr. 470.

1889

1. Fröhlich 4. Juli 76.
2. Förther 23. .
3. Dornstaedt 14. Sept.
4. Schlegel, 17. "
5. Luber, 26. .
6. Winkler 7. Okt.

7. Schaller, 8. Okt.
8. Kleinfeld, 28. .
9. Lori. 24. Nov.
10. Lieb. 23. Dez.
11. Egendörfer. 3. Jan. 77

12. Moser, 26. Jan.
13. Neuhofer 2. Febr.
14. Keller 1 11. Febr.
15. Keller 2 .
16. Bleisteiner. 18.
17. Senzenberger. 19.

18. Walter. 26. März 77
19. Renner 27. "
20. Spaeth 3. Apr.
21. Wegheim 15. .
22. Förther. 28.
23. Leuger. 1. Mai
24. Bleisteiner 29.
25. Westfal. 7. Juni.
26. Wallner. 26. Juli.
27. Renner. 27. Nov.
28. Söller. 22 Dez.
29. Eman 11 Febr. 78.

1., Kern. 6. Juli 76.
2., Engelhardt 4. Nov. 76
3., Ries. 1 Dez. 76.
4., Fellner 4 .
5., Kohl 2 Jan 77

6. Betzenberger 25. Jan. 77.
7. Kleiter 29. "
8. Kurz 1. Febr.
9. Kreuzer 10. "
10. Dehm 14. "
11. Hartmann . .

12. Zeckl 26. März.
13. Wambach 1. April
14. Gosinger 6 .
15. Lorz. 7.
16. Thaler 17. Mai.
17. Apfeld 18. "
18. Bleisteiner. 22. Juni
19. Diezinger 2. August.
20. Geist. 29. .
21. Kepler 30. Okt.
22. Müller 4 Febr.
23. Schmidt 6. Sept. 76.
24. Mayr. 12. Nov. III.

Mayr.

29.
24
3.

Prax. 1890.

1. Zagel 21. Mai 77.
2. Schweinfeld 23. Aug.
3. Geiss 30.
o 4. Neumeck 31.
5. Schmidt 25. Sept. 3. Ll
6. Riedel 18. Okt. o Schmidt 18. 6. 1878
o 7. Döll 21. Dez. 8. Eitler 4. Dez. 80
8. Knauer
10. Eckstein 5. Jan. 78 – Eckstein.
o 12 Kohman, 12. Febr. 14. Weber, 5. Mai
13. Maier 28.
15. Erras 17. Mai 78.
16 Egerndorfer 23. Juni V
16 Eisenthal 16. Juni V
17 Schmidt,

Daschner 13. III. 78

17. Weber.

Kohmer.

Schmidt. 6.
Eitler 6,
Erras 6.

Egerndorfer 5.

Weber, Jg. 5. Mai 78. N

V

Stepper 6.
Geier 6.
Seitz 5.
Klein 6.

Gleissner 5
Bachmaier 1 5
Ostermann 5
Meier 5
Stelz 5

Stangl 5

Kiel 4
Daschner 4.

Loos 3
Schmidt 3.

1. Ulm 16. Mai 1877
o 1. Gleissner. 10. März 1877 V
2. Schwindelbauer. 28.
3. Forster 12. Mai V
4. Ulm 16.
5. Stein 16. Jan. 1878
o 6. Dietler 11. Sept. Loos
o 7. Behringer 20. Okt.
8. Schlegel 29.
o 9. Kranzenberger 15. Dez.
o 10. Bachmaier 1 21. V
o 11. Kunz 21. Jan. 78
o 12. Meier 22. V
13. Ostermann 22. Febr. V
14. Stepper 13. März
15. Geier. 7. April
16. Würfel 16.
17. Neumeier 17.
19. Seitz 28. V
o 18. Kessler 24.
20. Stelz 30. April.
o 21. Koch 7. Mai
22. Klein 7. II.
o 23. Bachmann 2 15. Anna Maria Sörg
24. Volkert 20.
25. Bayerl 15. Juni. Bran
o 26. Stelz 26. V
27. Endres 11. Sept.
28. Metzinger 25. V.
o 29. Loos 28 Loos 3. Ll.
30. Kiel 30.
Daschner. IV.

31.

Dietler. Behringer. Bachmaier

Gresser 13. Jan. 78

28. 2. 7.

45. Was heißt loben?

Gottes herrliches Walten freudig rühmen.

39. (51) Ps. 103, 1—4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 145, 1—2.

Lied Nr. 9. „Sei Lob und Ehr ꝛc."

46. Was heißt danken?

Gott für seine Wohlthaten demüthig preisen.

40. (53) Ps. 92, 2—3. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Ps. 50, 14.

41. (54) Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Beispiele: Noah. 1 Mos. 8, 20. Der Samariter. Luc. 17, 16. 11–18.
Lied Nr. 3: Nun danket alle Gott ꝛc.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

47. Was ist im dritten Gebot geboten?

Die Heiligung des Feiertags.

48. Was heißt feiern?

Von der Arbeit ruhen.

49. Wann hat Gott die Arbeit verordnet?

Als er sprach: „Füllet die Erde und machet sie euch unterthan;" und abermal: „Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen."

50. Mit welchen Worten schärft auch das neue Testament die Arbeit ein?

Es sagt: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“

51. Aber was dürfen wir über der Arbeit nicht vergessen?

Daß wir eine ewige Bestimmung haben.

52. Was hat Gott deßhalb eingesetzt?

Den Feiertag oder Sabbath.

* 42. (56) 2 Mos. 20, 9—10. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Matth. 12, 1—8. Ezech. 20, 20.

53. Was heißt heiligen?

Absondern und Gott weihen.

54. Welches war der Feiertag der Israeliten?

Der siebente Wochentag oder der Samstag, zum Andenken an die vollendete Schöpfung.

†43. (55) 1 Mos. 2, 3. Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken. 2 Mos. 16, 23.

55. Welches ist der Feiertag der Christen?

Der erste Wochentag oder der Sonntag, der Tag des HErrn, zum Andenken an die vollendete Erlösung.

56. Weßhalb erinnert er an die vollendete Erlösung?

Weil Christus, unser Erlöser, am Sonntage auferstanden ist.

57. Feiern wir blos das Wochenfest seiner Auferstehung?

Nein, wir begehen auch das Jahresfest derselben an Ostern, sowie die Gedenktage an die andern Großthaten Gottes in dem Leben unseres Heilandes, welche zusammen das Kirchenjahr bilden.

1891/2
Confirm.

Pueri.

1. Bockner.
2. Meilwarf. 4. Oobzw.
3. Thamann 6.
4. Kleinlein.
5. Bleisteiner.
6. Ulm.

7. Seifert.
8. Pilipp 6.
9. Forster 5.
10. Tauert.
11. Kreutzer 5 gemeldet 16. Nov.
12. Lochlein.

13. Baumgaertner.
14. Forther.
15. Kellermann 6.
16. Forther.
17. Gorsitt.

18. Greisinger 5.
19. Vogel 7.
20. Rockner 7.
21. Eckstein 5
22. Vestner 7.
23. Spreitl 7.
17. Mai 8

Betz Puellae.

1. Betzler.
2. Leistner 6.
3. Bauer.
4. Schwarm.
~~3.~~ Weizart
5. Weidinger.
6. Kleucker.
7. Mosbacher.
8. Haeckel 6.
9. Kellner.
10. Amon.
11. Wild 6.
12. Geist.
13. Hutzler.
14. Lieb 6.

15. Dehn.
16. Bühmann.
17. Appold 6.
18. Barth.
19. Zapf 6.
20. Andheim.
21. Walther

24. Müller 7 - 1. Juli 22. Trautner. 6.
25. Leibold. 0 2. 23. Petzold. 11. Mai
26. Wollner. 12. Juli. 24. Bollmann. 7. Juni
27. Hermann 4 - 25. Oct. 25. Graefenhain.
28. Eisenkolb 6 - 27. Oct. 26. Düll. 26. Aug.
29. Vollert 7. 8. Mai 27. Anson 4. Sept. 3. Nov.

+ 29 / 18 56. 6.

4
Petzner.
Hermann.

5
Forster.
Kratzer.
Greilinger.
Eckstein

6
Thomann
Philipp
Kellermann
Eisenkolb.

Leistner
Wild.
Lieb.
Appold.
Zapf.
Haeckel.
Trautner.

58. Was ist verboten?

Die Entheiligung des Feiertages.

59. Wann entheiligen wir den Feiertag?

Wenn wir die Predigt und sein Wort verachten, indem wir der Arbeit oder der Weltlust nachgehen.

44. (58) Spr. 13, 13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

45. (59) Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

60. Warum heißt „die Predigt verachten": soviel als „Gottes Wort verachten"?

Weil die Predigt die Verkündigung des göttlichen Wortes ist.

61. Wann heiligen wir also den Feiertag?

Wenn wir das Wort Gottes heilig halten, gerne hören und lernen.

62. Was heißt Gottes Wort heilig halten?

Es nicht für Menschenwort, sondern für Gottes eigenes Wort ansehen und ehren.

63. Womit beweisen wir, daß wir es gerne hören und lernen?

Durch freudige Uebung des kirchlichen, häuslichen und werkthätigen Gottesdienstes.

46. (63) Ps. 26, 6—8. Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder, Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet. Ps. 84, 2—3.

47. (64) Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest und komme, daß du hörest.

48. (65) Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-

gesängen und geistlichen, lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

* 49. (61) Jac. 1, 22—24. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergisset, wie er gestaltet war. Luc. 8, 15.

50. (62) Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten. Matth. 25, 35—36. Hebr. 10, 24. 1 Cor. 16, 2. Apstg. 11, 29.

† 51. (66) Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Beispiele: Moses. 2 Mos. 35. Simeon und Hanna. Luc. 2. Lydia. Apstg. 16, 14. Die Gläubigen in Beroe. Apstg. 17, 11—12.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

64. Was ist im vierten Gebot geboten?

Daß wir Vater und Mutter ehren.

65. Warum sollen wir die Eltern ehren?

Weil sie von Gott über uns gesetzt sind.

66. Was ist dagegen verboten?

Wir sollen sie nicht verachten, noch erzürnen.

67. Was heißt sie verachten?

Nichts nach ihnen fragen, oder gar ihrer sich schämen.

Confirm. 1892

1879.

1. Knecht 12. Juli VII Gladshammer.
20.
2. Mukker 21. VII.
3. Aug.
3. Sangenberger 22. VII Moggeldorf o.
27.
4. Griesmeier 10. Aug. VII. Wöhrd o
17.
~~5. Pelz 23. Aug. VI. Z. Moggeldorf.~~
Mitfahr
5. Seebauer 4. Sept. IV. Fürth. Schoppershof o
17.
6. Fenzel 26. Nov. 79. VII. Z. Kalchreuth o.

~~7. Zanger, 7. Dez. Z. V Burgthann.~~

7. Zagel 26. VI. St Peter o
18./I.
8. Riedner 27. VII Z. Wöhrd o Joh. Karl R., Pf. der Zieglermeisterstochter Marg.
25.
9. Kurz 21. Jan. 80. VII. Eh. Riedner, 27. Aug. 1880
2. Febr.
10. Schleyer 27. VII. S. geb. 25./I. 81 St. Aegidien
7. Febr.
11. Weimann 26. VII Z.
6. Febr.

12. Meltner 4. Febr. VII St. S.
15.
13. Stahl 13. VII. W.
22
14. Horsch 15. VII Z. Gottsfeld. – Erlangen.
22.
15. Graf 17. VI. Wöhrd.
27.
16. Pilipp 19./III VI
22
17. Betz 29. VII
4./IV.

Locke richtig: die Eltern [illegible] Mädchen anerkennen d. ihn auf dem [illegible]
[illegible] Weber: sie [illegible] der Mädchen [illegible]
Mädchen hat er [illegible] Mädchen beigelegt [illegible]
[illegible] Müller [illegible] f 1,28.
[illegible] 6,4 [illegible]

~~19. Hiltner, 30. / III. VI.~~

18. Wanner 19. / IV. VI. Z. – 21.

19. Meier, 1. Mai VII. Wöhrd

9.

20. Kraußenberger 15. V. 0 22. Eichinger, Deiningh, 26. Juni 80 VII

0 21. Merkenof 29. Mi. VI Kleingrab

23 Theurer 1. Juli VI. Z. 21. Juni, Bezl 3 Fälle, Kreistabr. Mai 7. 1. Mai 81. Wilhelmine Stöber

2 64 Dehn VI.

4. Aug. Sept.

0 25 ~~7~~ Schmidt 18. VI. Mögeldorf 25

~~Bär~~ Nürnb. 19. Aug. 1879.

0 1 Zeiler ~~[illegible]~~ 21. Juni 12. Juli Süddeutsch. ~~[illegible]~~

Hemmhütte

2 Kolling 2 Aug. 6.

1. Febr.

0 3. 4 Köhler 26. Nov. 5. St. Leonhard

5. Dez. 2

~~4 Wagner 1. 6. Brodswieden~~

4. Wolf 23. 6. Weigelshof

7. Dez. 2

5. Venzeler 25. 6.

28.

6. Deckelein 3. Dez. 6. St. Lorenz 2

0 7. Fassold 12. 6. Pegnitz 2 (Losau Kolzgl.)

26.

8. Paul 20 / 30. 6. Z. Z.

v. N.

9 Porsch 31. 6.

11. Jan.

10 Oppmann 25 Jan. 3. S. Bär 6/6 1880 11. März. Bear.

5

2 III

Pfundner 6 Febr. 6. Z. Ebenried. 6 Febr. 80. Neunzehn

0 12 Margaretha 22.

März

0 13 Oelrei 28. Febr. 6 St. Leonhard (Hellen)

5. März.

14 Wolfel 29. 6.

7 III

21. Febr.

15. Dorstadt 6. Z.

10. III

16. Wambach 22 III. 6.

29.

17 Forster 15. Apr. 4. Z.

21.

Widmann 3. Mai 4 Augsburg

16.

52. (67) Spr. 10, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Spr. 13, 1.

68. Was heißt sie erzürnen?

Durch Leichtsinn oder Trotz ihren Unwillen erregen.

69. Wie sollen wir aber die Eltern ehren?

Wir sollen sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

70. Was heißt sie in Ehren halten?

Sie hochhalten, auch wenn sie alt und schwach geworden sind.

53. (69) Matth. 15, 4. Du sollst Vater und Mutter ehren. Wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben. Spr. 19, 26.

71. Was heißt ihnen dienen?

Sich ihnen gerne unterordnen und allezeit zu Willen sein.

72. Was heißt gehorchen?

Auf ihre Befehle hören und auf's Wort gehen.

54. (70) Eph. 6, 1—3. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

† 55. (71) Spr. 1, 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

73. Was heißt sie lieb und werth haben?

Eine herzliche Zuneigung zu ihnen haben, und eine theuere Gottesgabe in ihnen sehen.

† 56. (72) 1 Tim. 5, 4. Den Eltern Gleiches vergelten, das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.
Beispiele: Isaak. 1 Mos. 22. Jesus. Luc. 2, 51—52. Dagegen: Elis Söhne. 1 Sam. 2, 12. 4, 11.

74. Wen sollen wir noch ehren?

Unsere Herren.

75. Wer sind unsere Herren?

Die uns vorgesetzt sind: im Hause die Meister und Dienstherrschaften, in der Schule und Kirche die Lehrer und Geistlichen, im Lande die Obrigkeit.

* 57. (79) Eph. 6, 5—8. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfahen, er sei ein Knecht oder ein Freier. Col. 3, 22—24. Tit. 2, 9—10. (Elieser. Des Hauptmanns Knecht.)

† 58. (77) Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. (Knaben zu Bethel.)

59. (73) Röm. 13, 1. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

† 60. (75) Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

* 61. (76) 1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in

Wie können die Zh. all. 4. Gebot. weil sie gleich den Ältern von G. in die Würde gesetzt
und hat ihnen G. als Lehrer befohlen? das zu hören u. zu ehren
Was sollst du nach G. Wort als einen solchen Zh. erkennen? vor allem die Obrigkeit die
von G. Gewalt hat das Volk zu regieren.
Was bist du ihr schuldig? Gehorsam u. Fürbitte.
Wen erkennt das 4. Gebot als solchen Zh.? ein Anstellung oder Gewalt den Meister
ein Dienstbote dem Zh. denn diese [illegible] u. [illegible]
Was sollen die Dienstboten u. Meister [illegible] Dienst u. [illegible] u. alle gute [illegible]
Was liegt nach G. W. ebenfalls das göttliche Regiment? Die Lehrer u. Seelsorger, d.
die Leitenden sollen nach G. Wort.
Was bist du ihnen schuldig? [illegible] ihnen Folge, wenn sie mir Gottes Wort sagen das
in [illegible] nicht lehren u. ihnen herzlich dankbar sein.

13. Mai / 15. 80/6. Großhabersdorf d. Anna Nitzel.

19. Abraham, [illegible] 6.
20. Gebhardt, 18 Juni 4 (19. Febr. 80) ?
21. d.g. Laun, 5. Juli. 6. Haut.
22. Stauer ~~[illegible]~~ Okt. 6 7. Okt. 17.
25/42. ~~Anna [illegible] [illegible] Nov. 1879. [illegible]~~ Labelle

4. Ostman u. Gebhardt.
5. Schmidt u. Aichinger u. Seebauer.
Seiler
~~Seebauer~~ Lochlein
Niedermann
~~Gebhardt~~
6. Forstmann 2.
Lagel
Graef
Tilipp
Madwerf
Woerner
—
6. Beer
7 Auer
7 Kemeter

Prap. 1892. pueri.

1. Zapf Johann (Unkauf) 15. Juli 1880.
2. Schirz I Georg 16. Juli Gromau 10. Juli 16.
3. Frei Ludwig N 18. / 10. Okt.
4. Tauerck Christoph 23. Aug.
Herold Friedrich 2. Sept. Leygold Krowath
5. Förther Carl 26. Sept.
6. Forster, Georg 29. Dez.
Zuber, Friedrich 26. ; geb. 26 Dez 80. Meinach; 6. 10. I.
Vestner Conrad 14. Febr. 81 2 Erlenberg
Lauterbach Jakob 17. 16. Breitloh.
Behringer Konrad 4. März 13.

Aurnn, Carl. 8. April 28.
Dastner, Johann 23. 5.
Müller, Michael 11. Mai 81 Z.
Bleistiner, Johann 26. St. F.
Nutzel Johann Jakob 29. 5. Z. Gebhardshof. 5. Juni.

Heum Friedrich 25. Juli 81. Sch.
28. Juli / 9. Aug. Kleinlein Johann 1 Mai 87. 28. 3. Aug. Eschbach, Ebermut.
Schirz Christian 17. Aug. 81. Sch.
Eisenbach Gustav 16. Sept. 31 St. F.
Bleistiner, Georg 18. 25. 2.

Metzger, Ferdinand (Rosenmeier) 27. Nov. 81 Wohrd. Sch.
Eintritt 1. Mai 87.

4. Cl. Frei, Förther. Kleinlein.
Tauerck Raum
Lauterbach.
Aurnn
Nutzel
Eisenbach

Elisabetha Riedel 7. Juli 80 i.
Schönberg bei Lauf
Michael; Christian Seitz.

aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

76. Was ist im fünften Gebot verboten?

Das Tödten, da Einer dem Andern freventlich das Leben nimmt.
(Beispiel: Kain und Abel.)

62. (81) 1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. 3 Mos. 24, 17.

77. Was ist noch weiter verboten?

Daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe auch keinen Schaden noch Leid thun.

78. Aus welcher Gesinnung entspringt das Schadenthun und Tödten?

Aus Zorn, Haß, Neid, Rachsucht und dergleichen.

79. Was ist also eigentlich im fünften Gebot verboten?

Alle Feindseligkeit und Bosheit.

* 63. (83) Matth. 5, 21—22. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten, wer aber tödtet, der soll des Gerichtes schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bru=

der sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

64. (84) 1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

65. (85) Spr. 24, 17. Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sei nicht froh über sein Unglück.

66. (87) Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten; sondern gebet Raum dem Zorn. Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr. 1 Petr. 3, 9. Spr. 23, 29.

80. Was ist dagegen geboten?

Die Menschenfreundlichkeit.

81. Wann beweisen wir diese?

Wenn wir unserm Nächsten helfen und ihn fördern in allen Leibesnöthen.

(Beispiel: Der barmherzige Samariter.)

67. (89) Eph. 4, 32. Seid unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Col. 3, 12—13. Eph. 4, 1—3.

82. Welches ist die höchste, aber auch schwerste Erweisung der Menschenliebe?

Die Liebe gegen die Feinde.

68. (90) Matth. 5, 44. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Röm. 12, 21.

69. (91) Röm. 12, 18. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.

† 70. (92) Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Spr. 17, 19.

Beispiele: Abraham und Lot. 1 Mos. 13, 1—12. David gegen Saul und Simei. 1 Sam. 24, 26. — 2 Sam. 19, 18—23. Joseph gegen seine Brüder. 1 Mos. 50, 15—21. Jesus. Luc. 23, 34.

Was reinigt das Herz von dem Stolz des Zornes u. der Rache? Die vergebende Liebe. Eph. 4,32.
Wonach trachtet ein Christ, wenn er mit Jemand in Feindschaft gerathen ist?
Nach dem Frieden. Röm. 12, 18. M. 5, 9.
Was ist der Christ in allen Fällen selbst seinem Feinde schuldig?
Daß er ihn liebe u. sonderlich in allen Liebesnöthen. M. 5, 44.
An wem kannst du dies? An dem barmherzigen Samariter.

die kirchlich geschlossene Ehe zwischen Ch. u. [illegible] (Heiden) wird nur
unter der [illegible] geschlossen, [illegible] aber eingegangen, kann sie dieselbe
lassen, da der eine Theil die Verpflichtungen dem [illegible] ergiebt. Die
folgt hierin der Schrift 1 Cor. 7, 13-15, wonach das Weib ihre
Ehe mit einem [illegible] Manne, wenn sie geschlossen ist, zwar
vertragen, aber es gestattet sich (so der ungläubige Mann
sich scheidet) scheiden will, während sonst (s. v. 10) der
Grundsatz der Unscheidbarkeit gilt. Der [illegible] Zustand ist
also: eine Ehe [illegible] nicht als religiös vollgiltig an-
[illegible] für [illegible], und aber gewiß o zu ihrem [illegible] in
das [illegible]. Bei einer religiösen Grundverschiedenheit
wie bei der [illegible] im [illegible] Leben o die [illegible]
Glaubensübereinstimmung [illegible] wie die Schrift v. 11
daß sie zu einer [illegible] Lösung des Ehebandes
von Ehegatten fordert, die dem christl. [illegible] die ihm
[illegible] verlangen. (So die Motive zu [illegible] auch
[illegible] für das Preuß. Gesetz. Neuere.)

Wodurch geschieht (selbst [illegible] des Ehebruchs v. Mann oder der einer fremden Mannes
oder Weibes willen dem eigenen Gemahl untreu wird, [illegible] (David u. Bathseba)
sei es durch [illegible] Eheschließung (Herodes u. Herodias).
Ist dann jede Ehescheidung eine [illegible] u. Sünde; sie ist gestattet wenn der eine
Ehegatte durch einen andern Mannes od. Weibes willen die Ehe gebrochen hat oder wenn
er den andern für immer böslich verlassen hat. Mt. 19, 9. 1 Cor. 7, 15.
(Die Schrift erklärt [illegible] die kirchliche Auffassung von der Ehescheidungsfrage [illegible].)

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

83. Was ist im sechsten Gebot verboten?

Der Ehebruch.

84. Was ist die Ehe?

Der von Gott gestiftete Bund zwischen Mann und Weib zu gegenseitiger Liebe und Treue bis in den Tod.

71. (106) 1 Mos. 2, 18. Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

72. (107) Matth. 19, ~~12~~. Was Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

85. Wie beginnt ein Christ seine Ehe?

Mit Anrufung Gottes und mit dem Segen seiner Kirche.

86. Was heißt die Ehe brechen?

Den geschlossenen Bund treulos zerreißen.

87. Aus was für einem Herzen stammt der Ehebruch?

Aus einem unreinen und unkeuschen Herzen.

73. (93) Matth. 5, 27—28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

88. Was ist also im sechsten Gebot geboten?

Daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken.

89. Wer lebt keusch?

Wer sein Herz bewahrt in Heiligung und Ehren.

74. (96) Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

† 75. (97) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

† 76. (98) Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist.

77. (99) Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

90. Wer lebt züchtig?

Wer auch seinen Leib rein hält und in Geberden anständig ist.

* 78. (95) 1 Cor. 6, 19—20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Cor. 3, 17.

79. (100) Eph. 4, 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören. Eph. 5, 4.

† 80. (101) 1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

81. (103) 2 Tim. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

† 82. (105) Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. 2 Tim. 3, 13.

91. Was ist besonders den Eheleuten geboten?

Daß ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

83. (108) Eph. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure

[illegible] [illegible] kann das Herz von der bösen Lust [illegible] zu befreien [illegible] [illegible]: der die böse Lust in seinem ganzen [illegible] [illegible] [illegible]. Gal. 5, 24.
Caspari 211-14 sind [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Prag. 1892.

1) Teufel (Gottschalk) 27. Juli 1880 Z.
2) Müller Hottert 4. Juli 4. Juli. S.
3) Feiler, Anna Katharina 24. Juni 79 b. 14. Sept. Lichtenhof St. Sch
4) Leistner, Aug. 14. Sept. 10. Sept. 22
5) Fleischmann (Klaymann) 30. " Bettingendorf 3
6) W. Kohmann (Jäger) 28. Okt. Schweinfurt 4. S.
1. Mai 87

Wild, Maria 7. Dez. 80.
(Kalb) Braun, Anna (Kalb) 21. 27. Z
Weidinger 11. Jan.
Wölfel Marg. (Meisel) 19. 23. " 5. Sept.
Simon 1. 6 Febr. Z
Singer 5. 13. " E

Barthner, Schopp. N. 18. März 27. N. St. Lorenz Z
(Scholz, Sofie)
Seibert 8. 18. April.
Bauer (Hader. 5. 15. Mai. Herrnhütte St. Z
Baumgartner, Babette 11. 5 Oberkrumbach Z
Geier, Bachmann, Lotti 26. 16. 22. Z.
Fordermann 1. Mai 87. 26. Sch. Barthner 26. Mai
Riedel, Marie (Zeck) 16. Juni 6 Wendel. Sch. Fürth 5. Juli
Derrenbach " 5. 17. Aug. Z (Dürr)

Schneider " 23. Aug. 4. Sch.
Wiesner 28. 6. Z.
Pitzoldt, Büchenbach 29. Sackssen.
Barthner, 18. März 81. 87.
+ Meier 14. Juni Z.

Riedel Elisabeth. Lauf. 7 Juli 80. Bauer, St.
Riedel Weiss v. Müller, Schopp.
Feiler Wild. Braun. St. S
Kohmann St. Simon, Z

Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben. Col. 3, 19.

*84. (109) Eph. 5, 22—24. Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen. 1 Petr. 3, 1—5.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

92. Was ist im siebenten Gebot verboten?

Das Stehlen.

85. (112) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe, zu geben dem Dürftigen.

93. Was heißt stehlen?

Mit Unrecht nehmen, entweder durch List oder durch Gewalt.

94. Wer ist so viel wie der Stehler?

Der Hehler, der zum Diebstahl behilflich ist.

86. (113) Spr. 29, 24. Wer mit Dieben Theil hat und saget es nicht an, der hasset sein Leben.

95. Was ist dem Diebstahl gleich zu achten?

Der Betrug.

96. Mit was kann man betrügen?

Mit falscher Waare, oder falschem Handel.

97. Wie betrügt man mit falscher Waare?

Wenn man schlechte Waare für gute gibt.

87. (114) 1 Thess. 4, 6. Das ist der Wille Gottes, daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist Rächer über das alles. 3 Mos. 25, 1.

98. Was ist falscher Handel?

Jede Unredlichkeit im Verkehr mit dem Nächsten.

88. (117) Jer. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemache mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässet, und gibt ihm seinen Lohn nicht. Jac. 5, 4. 5 Mos. 24, 14—15.

89. (118) Tit. 2, 10. Den Knechten gebiete, daß sie nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

90. (119) Ps. 37, 21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

Beispiel: der ungerechte Haushalter. Luc. 16, 1—9.

99. Wodurch geräth man auf solche Wege?

Durch Trachten nach Reichthum, durch ungläubiges Sorgen, durch Geiz, durch Müssiggang, durch Verschwendung.

† 91. (120) Spr. 28, 19. Wer seinen Acker bauet, wird Brods genug haben; wer aber Müssiggang nachgehet, wird Armuth genug haben. Spr. 10, 4. 2 Thess. 3, 11—12.

92. (121) Spr. 13, 11. Reichthum wird wenig wo man es vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß. Spr. 23, 20—21. Luc. 15, 30.

* 93. (122) 1 Tim. 6, 9—10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen in's Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.

94. (123) Matth. 6, 31—32. Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach sol-

98 nicht richtig u. [illegible] mit [illegible] im [illegible]. [illegible] mit dem falschen Handel [illegible] Maß u. Gewicht [illegible] [illegible] 115.

Was soll der thun, der gestohlen hat? Eph. 4, 28. [illegible] von der Arbeit zu nähren.
Was soll der Dieb mit dem Gestohlenen machen? 2 Mos. 22, 3 [illegible] soll wieder erstatten
[illegible] Gottlose [illegible] Ez. 33, 15. Zachaeus. Luc. 19, 8
Auf welche Weise wird [illegible] oft der [illegible] [illegible] Veranstaltung
oder [illegible] Leichtfertigkeit [illegible]. Cor. 22, 13. Tit. 2, 10. u. [illegible] 21.

Virg. Aen. 3, 56 auri sacra fames, quid non mortalia cogis pectora.

Nahrung: Erwerb, Geschäft womit der Mensch sich seinen Unterhalt gewinnt
Nahrung bessern u. behüten heißt dem Nächsten sein Geschäft bessern u. schützen.

chem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet.

100. Was ist dagegen geboten?

Daß wir ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

101. Wodurch geschieht das?

Durch Dienstfertigkeit und Wohlthätigkeit.

~~95.~~ (124) 1 Petr. 4, 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden Gottes.

96. (125) Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackt siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch. 5 Mos. 15, 4—8. 11.

† 97. (127) Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Luc. 6, 35.

102. Welche Gesinnung gehört dazu?

Die Uneigennützigkeit.

† 98. (128) 2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Beispiele: das Scherflein der Wittwe, Marc. 12, 41—44. der barmherzige Samariter. Luc. 10.

103. Wie allein sind wir im Stande, Andern zu helfen?

Wenn wir im Vertrauen auf Gott fleißig, sparsam und genügsam sind.

† 99. (129) Joh. 6, 12. Sammlet die übrigen Brocken daß nichts umkomme.

100. (130) Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen. 1 Tim. 6, 6—8.

* 101. (131) 1 Tim. 6, 17. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen. Ps. 62, 11. Marc. 10, 24.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und Alles zum Besten kehren.

104. Was ist im achten Gebot verboten?

Das falsche Zeugniß.

102. (134) Spr. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. 2 Mos. 23, 1. Spr. 21, 28. Matth. 26, 59.

105. Was heißt Zeugniß geben?

Ueber Jemand etwas aussagen.

106. Wo kann man das thun?

Vor Gericht und im gewöhnlichen Leben.

107. Was heißt fälschlich belügen?

Wissentlich die Unwahrheit sagen.

† 103. (132) Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten.

108. Was heißt verrathen?

Des Nächsten Heimlichkeit böswillig offenbaren.

104. (135) Spr. 11, 13. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe. Spr. 20, 19. 3 Mos. 5, 1.
Beispiele: Der Edomiter Doeg, 1. Sam. 22, 9. Ps. 52. Judas Ischarioth.

109. Was heißt afterreden?

Hinter dem Rücken Böses nachreden.

110. Was heißt bösen Leumund machen?

In schlechten Ruf bringen.

105. (137) Matth. 7, 1—2. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht

Frage 255. Ist alles Zeugniß wider den Nächsten verboten? Nein, wo es ein [illegible] [illegible] Bedürfniß ist, sind wir es schuldig; denn Recht soll Recht bleiben, ob dem Nächsten dadurch wohl oder wehe geschieht. Spr. 24, 24 f. Jes. 5, 20.

Welches Zeugniß allein ist verboten? Das falsche.

Wodurch wird falsch Zeugniß wider den Nächsten geredet? Durch falsches Beschuldigen; [illegible]

ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Matth. 7, 3—5.

111. Welche Gesinnung ist also verboten?

Die Falschheit.

112. Was wird uns dagegen geboten?

Daß wir den Nächsten entschuldigen, Gutes von ihm reden und Alles zum Besten kehren.

113. Was heißt ihn entschuldigen?

Für ihn einstehen, wenn er ungerecht beschuldigt wird.

106. (139) Spr. 31, 8. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind.

114. Was heißt Gutes von ihm reden?

Die guten Seiten an ihm anerkennen und hervorheben.

115. Was heißt Alles zum Besten kehren?

In zweifelhaften Fällen Alles zum Guten auslegen.

107. (140) Spr. 10, 12. Haß erreget Hader, aber Liebe decket zu alle Uebertretungen. 1 Petr. 4, 8.

116. Was wird uns damit eingeschärft?

Die Aufrichtigkeit, daß all unser Reden in der Wahrheit und in der Liebe geschehe. (Wahrheit in Liebe!)

† 108. (141) 1 Chron. 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Pred. 7, 30.

Beispiele: Jonathan. 1 Sam. 19, 1—7. 20, 17—33. Barnabas. Apstg. 9, 27.

Das neunte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbige zu behalten förderlich und dienstlich sein.

117. Was ist im neunten Gebot verboten?

Das Gelüsten nach des Nächsten Haus und Erbe.

118. Wozu führt solch böses Gelüsten?

Dazu, daß man mit List nach des Nächsten Erbe oder Hause trachtet.

119. Wie sucht der Listige zum Ziele zu gelangen?

Dadurch, daß er Schleichwege einschlägt.

120. Wann hat er's am listigsten angestellt?

Wenn er den Schein des Rechten für sich hat, so daß es aussieht, als ob er nur sein Recht verfolge.

121. Was ist dagegen geboten?

Dem Nächsten mit Rath und That beizustehen, daß er das Seine behält.

Das zehnte Gebot.

Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder Alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Weib, Gesinde oder Vieh nicht abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

122. Welches Gelüsten ist im zehnten Gebot verboten?

Das Gelüsten nach dem, was der Nächste in seinem Hause hat: nach seinem Weibe, seinem Gesinde oder Dienstboten und seinem Vieh.

Jenes verbietet das 9. Gebot v. einen bestimmten Gegenstand, das Haus, den Acker, das Weib etc.
Wir nennen mit dieser böse Begierden u. die wirkliche Lust, die schon reizt und sie will [illegible]
auf's Wort geht
Dies verbietet die das 10. G. v. Alle böse Lust oder die Lüsternheit, die bald dies bald jenes
begehrt und ihr nachrennt.
Nach kath. Tradition haben Locke. Wach. Carp. richtig gefolgert, daß das 9. Gebot auf die
wirkliche Lust oder Leidenschaft geht, die schon einen bestimmten Gegenstand [illegible]
begehrt, während das 10. die Lüsternheit die potentiell nach allem begehrt. Buchert
ist leider von dieser Lehrweise abgegangen.

Wie ist diese Lüsternheit ins Herz gekommen? Sie ist uns angeboren u. heißt daher Erblust oder Erbsünde. 1 M. 8,21.

Wodurch wird diese Lüsternheit zur wirklichen Lust? Durch das Verbot. Röm. 7,7f.

Was sollen wir thun, wenn die böse Lust nach dem Verbotenen trachtet? Ihr den Willen nicht lassen. Röm. 6,12. Gal. 5,24.

Lässt du ihr aber den Willen, was gebiert die böse Lust dann? Die bösen That. Jac. 1,14f.

Was musst du aber thun, damit die Lüsternheit sich nicht immer mehr vermehre? Alle böse Lust ablegen, Gott um ein reines Herz bitten u. in Kraft meines Geistes mich täglich erneuern. 1 Petr. 2,15-17. Ps. 51,12. Eph. 4,23f. 3 Mos. 19,2.

Augenlust: Geiz, Geld, Gut; Fleischeslust: Wollust, Unreinigkeit, Fressen, Saufen; Hoffärtiges Leben (Selbstgerechtigkeit, Ehrsucht, Menschenlob)

Was sagst du nun zu diesen Geboten allen? 1. Joh. 1,8. Hiob 9,2f. Ps. 8,21. Röm. 7,18f. Gal. 3,11. Röm. 3,19f.

123. Was heißt sie ihm abspannen und abdringen?

So lange in ihn dringen, bis er sie hergibt.

124. Was heißt sie ihm abwendig machen?

Machen, daß sie das Herz von ihm wenden.

125. Was ist dagegen geboten?

Daß wir sie zur Treue anhalten.

---

126. Was wird in den beiden letzten Geboten von uns verlangt?

Wir sollen die böse Lust nicht aufkommen lassen.

127. Was heißt sie nicht aufkommen lassen?

Ihr den Willen nicht lassen, sondern gegen sie kämpfen.

128. Wie allein können wir sie überwinden?

Nur dann, wenn unsere Furcht und Liebe Gottes mächtiger ist, als die böse Lust.

* 109. (146) 1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters; denn Alles, was in der Welt ist, nämlich: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

110. (147) Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

129. Ist das bei uns allezeit so gewesen?

Nimmermehr, und wird auch nicht allezeit werden, wie ernstlich wir es uns vornehmen.

130. Können wir nun die Gebote Gottes halten?

Dem Buchstaben nach mit dem äußerlichen Werk, aber nicht dem Sinn und Geiste nach mit dem Herzen.

†111. (149) 3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott. 1 Petr. 1, 15—16.

131. Aber vielleicht nimmt es Gott nicht so genau mit dem Halten seiner Gebote?

Er nimmt es sehr genau damit, das sagt uns der Schluß der Gebote.

Schluß der Gebote.

Er sagt also: **Ich, der HErr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, denen thue ich wohl bis in tausend Glied.**

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

132. Warum heißt Gott ein eifriger Gott?

Weil es ihm heiliger Ernst ist mit seinen Geboten.

112. (151) 5 Mos. 27, 26. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. Und alles Volk soll sagen: Amen. Ps. 28, 15.

133. Was thut er deshalb?

Er sucht die Sünde der Väter heim.

134. Was heißt die Sünde heimsuchen?

Bei der Sünde einkehren, ihr strafend nachgehen.

Knaben

I.

1. Händel, Karl – 23. Okt. 1880. Nürnberg. Uhl
2. Koch, Johann – 29. Mai 81. F. 2 [illegible] Klein.
3. Küffner, Johann; 1. Juli 81. Gesprochen b. d. K. 7
5. Forster, Gg. Magnus 20. Aug. E.
4. Heigl
5. Vogel, Gg. 15. Okt. S.

II.

7. Giering Jos. 19. Okt. St. Johann
8. 2. Bochner Ferd. 20. Dez. 81. Fürth
3. Fürther Schreib
8. Buf. 2. Nov. | Braun bei Eltern
9. Roeschinger 12. " | [illegible]
10. Baum 4. Dez. | Schwinger
12. Tischhöfer
3.

III.

13. Forther
14. Bochner. Fürth
15. Porsch Wehs.
16. Lieblein Gibitzenhof
17. Bels.
18. Beck.

IV.

19. Rast.
20. Wiß.
21. Stichmann
22. Burkhardt 7. Mai 83. Gründlach
23. Strobel Nbg. – St. Lorenz.
24. Auer. Schweinau.
25. Rathmann

1) Wolff
2) Wollner.
3) Metzler.
4) Schmitz N.
5) Lenz, L. V
—
6) Enders
7) Vollmer
8) Weggler. Kleinod
9) Wündisch. Großgarten.
10) Lori.
—
11) Weber Wahl
12) Hild
13) Bauer.
14) Pöllmann Abgesandt
15) Aichinger. W
—
16) Konrad.
17) Beck – Erbrecht
18) Volkert.
19) Walter.
20) Schmitt – Hilfsarbeiter –
—
21) Kreutzer. Loos.
22) Scheller
23) Seitmüller.
24) Kersch.
25) Rohmer – Bahnbeamter
—
27) Kurz
28) Vogel – Losen
29) Dorscheid. N
30) Lutz Büchner

113. (153) Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben. Spr. 22, 8.

* 114. (154) Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jes. 57, 20—21.

115. (155) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Off. Joh. 21, 8.

† 116. (157) Gal. 6, 7. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

Beispiele: Sündfluth. 1 Mos. 7 und 8. Sodom und Gomorra. 1 Mos. 19, 24—25. Zerstörung Jerusalems. Luc. 19, 41—44.

135. Bis wohin geht er ihr nach?

Bis in's dritte und vierte Glied oder Geschlecht.

136. Was verheißt er dagegen denen, die seine Gebote halten?

Gnade und Segen.

117. (158) Ps. 5, 13. Du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

† 118. (161) 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Jes. 48, 18. 22. Spr. 3, 13—18.

119. (163) Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

137. Wie lange will er ihnen wohlthun?

Bis in's tausendste Glied oder Geschlecht.

138. Was enthält also der Schluß der Gebote?

1) Eine Drohung, d. h. die Ankündigung seiner

Strafe; 2) und eine Verheißung, d. h. die Ankündigung seiner Gnade.

139. Wie verhält sich aber seine Drohung zu seiner Verheißung?

Er thut viel lieber wohl, als er straft und heimsucht.

140. Warum ist uns gleichwohl damit nicht geholfen?

Weil wir seine Gebote allezeit manchfach übertreten und deshalb seinen Zorn zu fürchten haben.

141. Was ist der Zorn Gottes?

Der Eifer seiner Heiligkeit gegen die Sünde.

142. Was hast du nun bisher erkannt?

1) Daß wir die Gebote Gottes aus eigener Kraft nicht halten können, 2) daß es Gott mit dem Halten seiner Gebote sehr genau nimmt.

143. Wozu kann uns also das Gesetz nicht dienen?

Nicht dazu, daß wir durch dasselbe selig werden; vielmehr kommt durch's Gesetz Erkenntniß der Sünde. (Röm. 3, 20.)

120. (165) Gal. 3, 11. Daß aber durch's Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn der Gerechte wird seines Glaubens leben. Röm. 3, 28.

Zweites Hauptstück.

Das christliche Glaubensbekenntniß.

Einleitung.

144. Was ist der Glaube?

Nicht ein bloses Meinen oder Fürwahrhalten, sondern eine gewisse Zuversicht — auf Gottes Gnade.

121. (166) Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht

Wozu braucht der solche Erkenntniß? Daß ich im Glauben Gottes Gnade suche, dadurch ich die Vergebung d. Sünd. u. ein ewiges Leben erlange.
Wie lernst du solchen Glauben? Aus d. Gottes Wort, das vom hl. Geist oder dem Wohltaten des Dreieinigen Gottes handelt.

Es ist der heilige Wille Gottes u. zeigt uns wie wir G. lieben sollen.
[illegible] Gottes [illegible] gesetzt ... es ist der gnädige Wille Gottes u. zeigt uns wie
Gott uns liebt. Also hat G.

Glauben = vertrauensvoll hingewendet sein an jemand,
seines Herzens volle Zuversicht haben auf jemand.
Glauben an G. = sich von ganzem Herzen ihm hingeben u. verlassen auf ihn

zweifelt an dem, das man nicht siehet. Joh. 20, 29. Hebr. 11, 8. 27.

145. Was ist diesem Glauben verheißen?

Daß wir durch ihn selig werden sollen.

122. (169) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

123. (170) Apstg. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. Joh. 3, 16.

146. Woher kommt solcher Glaube?

Nicht aus uns, sondern durch das Wort Gottes.

124. (171) Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Joh. 17, 20.

147. Was heißt bekennen?

Den Glauben, der im Herzen verborgen ist, auch mit dem Munde aussprechen.

125. (52) Matth. 10, 32—33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Röm. 10, 9—10.

148. Wo finden wir den kurzen Inbegriff dessen, was wir glauben?

Im christlichen Glaubensbekenntniß, welches aus der Zeit der heiligen Apostel stammt und darum auch das apostolische heißt.

149. Welche Bedeutung hat dieses Bekenntniß für uns Christen?

Es einigt uns unter einander und scheidet uns von den Nichtchristen.

150. Von welchen Religionen scheidet es uns?

Von der jüdischen, der muhamedanischen und den heidnischen Religionen.

151. Wovon handelt das christliche Glaubensbekenntniß?

Es handelt in drei Artikeln von der Schöpfung, der Erlösung und der Heiligung.

152. Wem schreibt unser Glaube diese Werke zu?

Die Schöpfung Gott dem Vater, die Erlösung Gott dem Sohne, die Heiligung Gott dem heiligen Geiste.

153. Wie hat sich demnach Gott dem Glauben geoffenbart?

In drei Personen, aber als ein einiges göttliches Wesen, weßhalb wir ihn den dreieinigen Gott nennen.

126. (212) 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Herr.

127. (213) Jes. 44, 6. Ich bin der Erste, und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Jes. 45, 5. 1 Tim. 2, 5. 1 Cor. 8, 5—6.

† 128. (214) Matth. 28, 19. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

† 129. (215) 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. 1 Joh. 5, 7.

154. Wo hat sich Gott auch dem natürlichen Menschen bezeugt?

In den Werken der Natur und in der Stimme des Gewissens.

130. (174) Ps. 19, 2—4. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht thut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

155. Warum reicht aber diese natürliche Gotteserkenntniß nicht aus?

Weil sie durch die Sünde verdunkelt und kraftlos geworden ist.

131. (176) Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget. 1 Joh. 5, 20.

156. Was ist Gott nach seinem Wesen?

Ein Geist und zwar der unerschaffene Geist.

wißt ihr d. Gedächtniß aber Entstehungsstufen, d. Kräften u. Willen hat.

Der Unterschied hat seinen [illegible] gemachten [illegible]
[illegible] Unterschieden zwischen Göttlichem u. Menschlichem u. bei beiden
[illegible] zwischen [illegible] u. [illegible] Eigenschaf-
[illegible]: [illegible] u. eigenschaftliche Ä-
ußerungen u. zwar Eigenschaften der [illegible]
und der [illegible].

1. Joh. 4, 24: Gott ist
Geist – u. zwar im Unterschied von jedem Geist u. allen ge-
schaffenen Geistern der Unerschaffene (Tim. 6, 16. Off. 4, 11
Als unerschaffener Geist ist Gott

a) ewig (erhaben über jede zeitliche Schranke) und
unveränderlich (" " " Wechsel:
wo das der Zeit entstammende u. mit der Zeit entschwindende
[illegible] liegt.

b) allgegenwärtig (der Geist ist räumlich [illegible]
u. [illegible] Wo soll ich [illegible]
allwissend 141.

c) allweise: (1 Cor. 2, 10, [illegible] 144)
und allmächtig (was seine Weisheit ersieht kann er
auch ausführen 137.

1 Joh. 1, 5 Gott ist Licht (absolut gut heilig)

a) heilig wie von allem Bösen – seinem Wesen nach
b) wahrhaftig – seinem Worte nach
c) gerecht – in seinen Werken.

1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe

a) allgütig – er [illegible] allen seinen Geschöpfen [illegible]
b) barmherzig gegen die Elenden u. gnädig gegen den
mit Sünden beladenen,
c) geduldig – er erzieht mit der Strafe
langmüthig, – er gibt Zeit zur Besserung.
d) treu, [illegible] ist er doch.

† 132. (177) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

157. Welche Eigenschaften hat Gott, weil er unerschaffen ist?

Er ist ewig und unveränderlich:

ewig, weil er keinen Anfang und kein Ende hat;

133. (179) Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

unveränderlich, weil er nicht alt wird, sondern bleibet, wie er ist.

134. (181) Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jes. 41, 4. Off. Joh. 1, 8. 1 Joh. 2, 17.

158. Welche Eigenschaften leuchten aus der Schöpfung und Regierung der Welt hervor?

Daß er allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, allweise, allgütig ist:

allmächtig, weil er Alles kann, was er will;

† 135. (190) 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.

† 136. (191) Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Ps. 135, 6.

† 137. (192) Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Hiob 42, 2. Luc. 18, 27.

† 138. (193) Ps. 33, 9. So er spricht, so geschieht's; so er gebeut, so steht's da.

139. (194) Eph. 3, 20. Er kann überschwenglich thun über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. Ps. 77, 11.

allwissend, weil er Alles weiß;

† 140. (182) Pſ. 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, ſollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen? Hebr. 4, 13.

141. (183) Pſ. 139, 1–4. Herr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weißt du es; du verſteheſt meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege. Denn ſiehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wiſſeſt. Hiob 34, 21—22.

allgegenwärtig, weil er jederzeit überall iſt;

142. (185) Pſ. 139, 7–10. Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt? Und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? Führe ich gen Himmel, ſo biſt du da; bettete ich mir in die Hölle, ſiehe, ſo biſt du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußerſten Meer, ſo würde mich doch deine Hand daſelbſt führen, und deine Rechte mich halten.

† 143. (187) Pſ. 23, 4. Ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du biſt bei mir; dein Stecken und Stab tröſten mich.

allweiſe, weil er Alles auf's Beſte ordnet;

144. (188) Pſ. 104, 24. Herr, wie ſind deine Werke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle weislich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güter. Spr. 3, 19.

145. (189) Röm. 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich ſeine Wege! Jeſ. 28, 29. Pſ. 37, 5.

allgütig, weil er alles Gute gibt.

† 146. (208) Pſ. 36, 6. Herr, deine Güte reichet ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen.

159. Wie erweiſt er ſich an der Sünde, die in der Welt iſt?

Als heilig und gerecht:

Conf. 1894.

1. ~~Haendel, Karl – 21. Oct. 80.~~ Sept. 80
2. Koch, Johann – 29. Mai 81. [illegible] Magdalena Klein.
3. Küffner, Johann 4. Juli 81, [illegible]
4. Heigl, Wilhelm; [illegible] M. Regina Ebert; 24 Juli [illegible] Aug.
5. Vogel, Georg; Heinrich Zimmermann, Anna Baier [illegible] 18. Oct.
6. Forster, Margareth; [illegible] kath.; [illegible] Klein 20/8. Aug. 27.
7. Göring, Johann; m. [illegible]; 12. St. Joh. [illegible] 19/182 Oct.
8. Ruf, Stephan; 2. Nov. Brand. Bader. 6. [illegible]
9. Rothinger, Konrad; 11/20 12 [illegible] Johann Konrad, König. Hofmann.
10. Bauer, Johann; 4/15. Dez. Betzengenbach [illegible] Kell.
11. Schick, Joh. – [illegible]; Marie Dorn; 4/19. Dez.
12. Zechler [illegible]; 10/26. Joh. Gg. [illegible]; [illegible]
13. [illegible], Johann; 15/2. Johann [illegible] Bockner 20. Dez.
14. Forster, Michael 2. Jan. 82. 31. Dez. Johann, [illegible] geb.
15. [illegible] 21. [illegible] 29/1.
16. Bau, Konrad; 3/12 Febr.; Michael. Marg. Hiltner.
17. Barth, Joh. Peter; Friedrich. [illegible] Polder; 5/12 III. 82.
18. Bauer, Andreas; Georg; [illegible] 12./20. April.
19. Wild, Ludwig; 14. April.
20. [illegible], Gg; 2. Mai; Gg; [illegible] Fröhlein Johann
21. Auzer, Konrad 24. Juli Boeckner, 20. Sept. 81. Burkhardt, 7. Mai 82. [illegible]
22. [illegible], [illegible] 11. Aug. Fürth. Strobel 4. Juli 82. [illegible]

1. Wiesel, [illegible], 16. Juni 81. 16. Juni [illegible] 9. [illegible] 2
2. Wellner, Marie [illegible]; [illegible] Katharina Weimann. 2/10. Juli.
3. Hatzler, Marg. Michael; [illegible] Riedmer. 28. Juli; 7. Aug. 8.
4. Schanze, [illegible]. 28. Juli 81 N.
5. Lang, Maria. 9. Aug. 81. S
6. Endres, [illegible]; Gg; Marg. Emmann. 15/28. Sept. S.
7. Sollner, Marg. Joh. [illegible], [illegible] Krieger; 4. Sept. 6. Oct
8. Wappler, [illegible]. 5. Oct. 81. Kleinreuth. Ulrich; Magdalena [illegible]
9. Wendisch, Marg. Th. [illegible]
10. Lotz, [illegible]. [illegible] 21. Oct. 8 N. [illegible]
11. Weber, [illegible]. 26. Nov 81; 11. Dez. 81 W. M.: Barbara.
12. Stahl, Marg.; [illegible] Marie Fröhlein 7/10. Dez.
13. Bauer, [illegible], Joh. Gg; 8; [illegible]. [illegible] 24 [illegible] 1/94
14. B. Röllmann, [illegible] 26 Dez. 81. [illegible] Gg; [illegible] [illegible] 16/14.
15. Aichinger, [illegible]. 1/82 82 Wöhrd; 16/5 82; 12/1 82.
16. [illegible] Anna, Johann, Katharina Singer; 3/12 II.
17. Barth, Marg. [illegible]
17. Volkert, [illegible], – m. [illegible], [illegible] 4/12 III. 5.
19. Schmidt [illegible]. 20/24 III 84.
20. Walter, Maria. Felix; Elise Hirschlein, S. 26. März. 9. April
21. Kreutzer, Gg.
22. [illegible], Marg. [illegible] Bebika; [illegible] 26. März, 7. April.
23. [illegible], [illegible], Johann; Magdalena Bauer, [illegible] 31/10. 4. Mai

3

24. Veniecker, Lehrer Arz. Jg. Mayer. 2. Mai 82/14.
25. Roebner, Magr. Bdr. 31. Mai 1882. 11. Juni.
26. ~~Ubr~~ Kurz, Lelatt; Jos. Ahm.; Bl.; Lch. Walbinger; 16 - 21. Mai.
27. Fagrolt.
28. Dennelein.
29. ~~Hauck~~.
Buttner, Lehrer Süß 1. Aug. 1882 / 13., M. Siegmund, Kufer M. Weingand Weber

Mensch! hüte Dich; denn jede böse That [illegible] fest oder [illegible]

5 Tischhofer. ~~Hauer~~. Ferroll. ~~Hauer~~. Burkhard. Wappler.
6 Ganzg. Förther. Schick. Braun. Lochler. Bauch. Wi.V. Hirschmann. Stroebl.
6 Hatzler. Wappler. Bauer. Loos.
Aichinger. Barth. Neuer. Schwarz. Karg.

heilig, weil er abgesondert ist von der Welt und aller Sünde feind;

† 147. (197) Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Off. Joh. 4, 8.

148. (198) Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

*149. (200) Ps. 5, 5—7. Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. 1 Petr. 1, 15—16.

gerecht, weil er das Böse bestraft und das Gute belohnt;

150. (201) Ps. 11, 7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb.

151. (203) Hiob 34, 11. Gott vergilt dem Menschen darnach er verdient hat, und trifft einen Jeglichen nach seinem Thun.

152. (205) Röm. 2, 11. Vor Gott ist kein Ansehen der Person. 1 Petr. 1, 17.

aber auch als die Liebe, die da ist barmherzig, gnädig, geduldig und langmüthig, treu.

† 153. (206) 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

barmherzig, weil er sich des Elenden annimmt; gnädig, weil er auch dem Sünder vergibt;

*154. (209) Ps. 103, 8—10. 13. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. — Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der

Herr über die, so ihn fürchten. Mich. 7, 18—19. Jes. 55, 7. Ps. 130, 7.

geduldig und langmüthig, weil er mit der Strafe wartet, daß der Sünder Raum zur Besserung habe;

155. (210) Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

treu, weil er in seiner Liebe sich gleich bleibt.

*156. (211) Klagl. Jer. 3, 22—23. Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Ps. 86, 15.

160. Wie steht Gott zu seinem Worte?

Er ist wahrhaftig, das heißt: er hält, was er zusagt.

†157. (195) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

Erster Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit,

Was ich sehe, ruft mir zu: Gott wie groß, wie gut bist du!

ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

161. Wer ist der Schöpfer der Welt?

Gott, der Vater unseres HErrn JEsu Christi.

158. (217) 2 Cor. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. Eph. 1, 3. Petr. 1, 3.

162. Was braucht der Mensch, um etwas hervorzubringen?

Stoff und Werkzeug.

163. Wodurch hat Gott sein Schöpferwerk hervorgebracht?

Blos durch sein Wort.

159. (220) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist.

160. (221) Röm. 11, 36. Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

164. Was hat er so geschaffen?

Himmel und Erde, das ist: die Welt.

†161. (218) 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

165. Wie war diese Welt beschaffen?

Es war alles sehr gut, so daß Gottes Wohlgefallen auf ihr ruhte.

†162. (219) 1 Mos. 1, 31. Und Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

166. Auf wen hat es Gott bei der Schöpfung abgesehen?

Auf den Menschen, dem er die Erde als Wohnung zubereitet hat.

167. Nach was ist er geschaffen?

Nach Gottes Bilde, so daß er Gott ähnlich war.

†163. (224) 1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. 1 Mos. 5, 1. Eph. 4, 24.

168. Was heißt das?

Er konnte denken und wollen, und sein Denken und Wollen war auf Gott gerichtet; und sein Leib war gesund und mußte nicht sterben.

169. Und welche Bestimmung hat er erhalten?

Daß er herrsche über die Erde, wie Gott über ihn und die ganze Welt.

170. Was ist dem Menschen vom Bilde Gottes geblieben?

Er kann noch denken und wollen; aber sein Denken und Wollen ist unheilig, und sein Leib ist der Krankheit und dem Tode unterworfen.

171. Wodurch ist es zu dieser schrecklichen Verkehrung gekommen?

Durch die Sünde der ersten Menschen Adam und Eva.

172. Worin bestand dieselbe?

In der Uebertretung des göttlichen Gebotes.

173. Wie sind sie in diese Sünde gefallen?

Durch Betrug des Teufels, welcher Hochmuth und Weltlust in ihnen erregt hat.

174. Wer ist der Teufel?

Der Teufel, auch Satan genannt, ist ein mächtiger Geist, der nicht in seiner ursprünglichen Heiligkeit geblieben ist.

*164. (232) Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er

Die Kirche ist die [illegible] ohne den wir nicht leben [illegible].

die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselben.

165. (233) Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch.

175. Steht er allein?

Nein, er herrscht über viele abgefallene Geister, weßhalb er auch der Fürst der Finsterniß heißt.

176. Wie ist jener sündige Zustand auch auf uns übergegangen?

Er hat sich von den ersten Menschen auf alle Nachkommen vererbt, weßhalb er Erbsünde genannt wird.

† 166. (142) 1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 6, 3, 5.

167. (226) Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer. Hiob 14, 4. 15, 14. Joh. 3, 6. Röm. 3, 9—23. 7, 18—24.

177. Wie ist deshalb der Mensch von Natur?

Ohne wahre Furcht und Liebe Gottes, dagegen behaftet mit einem Trieb und Hang zum Bösen.

*168. (143) Röm. 7, 18—19. Ich weiß daß in mir, das ist: in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl; aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. Röm. 7, 20—23. Joh. 3, 6.

169. (145) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung. Marc. 7, 31—23. Gal. 5, 19—21.

*170 (144) Jac. 1, 14—15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

178. Was ist mit der Sünde als ihre Folge und Strafe in die Welt gekommen?

Alles Elend und zuletzt der Tod, der da ist ein geistlicher, leiblicher und ewiger Tod.

*171. (225) Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. 1 Mos. 2, 16—17. 1 Mos. 3, 4—6.

179. Was thut Gott trotz der Sünde an der Welt?

Er erhält sie, d. h. er macht, daß sie fortbesteht und sich fort und fort aus sich erneuert.

† 172. (236) 1. Mos. 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

173. (237) Ps. 145, 15—16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

180. Wodurch erhält er die Welt?

Durch die Naturgesetze oder die Ordnung der Natur.

181. Ist Gott aber an diese Naturgesetze gebunden?

Nein, sondern er kann auch Wunder thun, weil er der lebendige Gott ist.

182. Was ist ein Wunder?

Eine That der Allmacht Gottes, welche um eines höheren Zweckes willen den gewöhnlichen Lauf der Natur durchbricht.

183. Wie zeigt sich Gott allezeit als den Herrn der Welt?

Er regiert sie, d. h. er lenkt Alles, selbst das Böse so, daß es seinem Willen dienen muß.

† 174. (244) Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Beispiele: Joseph. 1. Mos. 37 und 39—46. Ruth 2.
* Lied Nr. 257, V. 1—9: In allen meinen Thaten 2c.

184. Was hat er für unsichtbare Diener bei der Erhaltung und Regierung der Welt?

Die heiligen Engel, das ist: diejenigen Geister, welche in der Gemeinschaft Gottes geblieben sind.

Die Natur ist eine Vorstufe zur Erkenntniß Gottes; sowie
das Recht auch; die Sonne der ewigen Hoffnung leuchtet auf
in dem Angesicht Jesu. Funcke.

169. 175. (227) Hebr. 1, 14. Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

† 176. (229) Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Ps. 91, 11—12.

177. (230) Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

---

185. Ist Gott auch dein Schöpfer?

Ja, ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Creaturen.

186. Was hat er dir als dein Schöpfer gegeben?

Leib und Seele.

187. Was hat er deinem Leibe gegeben?

Augen, Ohren und alle Glieder.

188. Und was deiner Seele?

Vernunft und alle Sinne.

189. Wie ist er dein Erhalter?

Dadurch, daß er mir alles Gute zuwendet, und alles Böse von mir abwendet.

190. Wie wendet er dir alles Gute zu?

Indem er mich mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget.

178. (234) Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

* 179. (239) Matth. 6, 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer

Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Matth. 6, 25. 27—32.

180. (240) Matth. 10, 29—30. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

Beispiele: Das Manna. 2. Mos. 16, 14. Elias am Bache Krith 1. Kön. 17. Die Speisung der 5000. Joh. 6.

191. Wie wendet er alles Böse von dir ab?

Indem er mich wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret.

* 181. (241) Ps. 91, 10 — 12. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Ps. 121.

* 182. (242) Jes. 43, 1—3. Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: du bist mein. Denn so du durch's Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du in's Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

†183. (243) Ps. 127, 1. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Ps. 7, 11.

Beispiele: Daniel im Löwengraben, Dan. 6. Die drei Männer im Ofen, Dan. 3. JEsus auf der Flucht nach Aegypten, Matth. 2. Petrus im Gefängniß, Apst. 12.

* Lied Nr. 413: Wer nur den lieben Gott rc.

192. Was treibt ihn dazu?

Blos seine väterliche, göttliche Güte und Barmherzigkeit, ohne all mein Verdienst und Würdigkeit.

† 184. (245) 1. Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller

Hast du denn solche Wohlthaten der Erhaltung u. Versorgung verdient?
Nein, ich bin viel[illegible] Sünder, der lediglich aus Gottes väterlicher Güte u. Barmherzigkeit ohne alle
mein Verdienst u. Würdigkeit empfange.
Weißt du es aber selbst [illegible] erzeigt dir denn Gott alle diese Wohlthat?
Um [illegible] Heilands willen, der mich erlöst u. zu einem Kinde Gottes gemacht hat.
Erzeigt er solche Wohlthat blos denen die an X glauben? Nein, allen Menschen.
Deshalb erhält u. versorgt Gott alle Menschen [illegible]
Sie bewegen [illegible] zur Buße u. zum Glauben [illegible].

Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

185. (247) 1. Cor. 4, 7. Was hast du, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? Röm. 11, 35.

193. Was bist du ihm dafür schuldig?

Ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.

186. (248) Ps. 118, 1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

† 187. (249) Ps. 103, 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

188. (250) 1. Sam. 15, 22. Gehorsam ist besser denn Opfer, und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern. Hos. 6, 6.

194. Warum hältst du dies alles für gewißlich wahr?

Weil es auf dem Grund des göttlichen Wortes ruht.

† 189. (251) Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Zweiter Artikel.

Von der Erlösung.

Ich glaube an JEsum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß JEsus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei

mein HErr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

195. Durch welches Werk hat Gott das gefallene Menschengeschlecht errettet?

Durch das Werk der Erlösung.

196. Wie heißt unser Erlöser?

JEsus Christus.

190. (315) 1. Tim. 2, 5—6. Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

191. (321) 1. Cor. 1, 30. Jesus Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

197. Was heißt JEsus?

Seligmacher oder Heiland.

192. (252) Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Luc. 2, 21.

193. (253) Apstg. 4, 12. Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

198. Was heißt Christus?

Der Gesalbte oder der Messias, welcher von Anfang an verheißen war.

(Die Vorgeschichte Christi im alten Testament).

1/ Menschensohn. 1 B. Mose 3, 15.   1. Art.
2/ Jüd. Abr. . . . 12, 1-3. 22, 18.
3/ Juda Stam . . . 49, 10 (11f.)
4/ Bileam 4. . 25, 17 (Stern Jakob).
5. 2 S. 7, 16.)
Ps 2. 22, 2. 17. 19. 110, 1-2. 4.
Hiob 19, 25. 27 ich weiß, ...
Jes. 9, 6. ... 11, 1. 2. 53.
Mich. 5, 1.
Sach. 9, 9. 11, 12.
Mal. 3, 1.

Melchisedek 1 M 14, 17-20.
Opferlamm. Eherne Schlange. ...

Verheißung

1. Weltalter: Adam bis Noa 1 M 3, 15 ... 22, 18.
2. " Noa – Abraham 1 M 12, ...
3. Abraham, David 4. Mos. 24, 17.
4. David – babyl. Gef. Jerem. 60, 1-6.
5. babyl. G. – Schluß Maleachi 3, 1.

Verloren ist Welt weil nicht an den Fleisch auch ... der Mensch gehört ... Wahrheit und Gerechtigkeit.
Verdammt: das Kinder Gottes Zorn und Gericht steht.
Erlöst: e hat mich frei gemacht von den Banden der Sünde. 48, 4.
erworben: e hat mich zu seinem Eigentum gemacht durch Kauf.
gewonnen: zu seiner Bürgerschaft gemacht durch Kampf.

Wort: Gott der Offenbarer, in dem das [illegible] sich offenbarende [illegible] Bewußtsein (?) ausspricht.

Gottheit d. fleischgewordenen Worts: Joh. 20, 28. Röm. 9, 5. 1 Joh. 5, 20. (Joh. 1, 1. Hebr. Col. 1, 15. Hbr. 1, 3. Joh. 8, 58.) Mt. 28, 18. Joh. 21, 17 (1, 47 ff.). Mt. 28, 20, Col. 1, 16 f. Joh. 5, 21-3.

194. (254) Apstg. 10, 38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft. Ps. 45, 8. Joh. 4, 25.

199. Was wird von seiner Person ausgesagt?

Daß er Gottes eingeborner Sohn, das ist: gleiches Wesens mit Gott ist.

†195. (—) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

200. Was gilt demnach von seinem Dasein?

Daß er Gott war, ehe er Mensch wurde.

*196. (255) Joh. 1, 1. 14. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. — Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 10, 30. 14, 9. Col. 1, 15. 2, 9.

201. Woher wissen wir, daß er der Sohn Gottes ist?

Aus seinem eigenen Zeugniß, wie aus dem seiner heiligen Apostel.

*197. (263) Joh. 5, 21—23. Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig: also auch der Sohn machet lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet Niemand; sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Joh. 5, 25—27.

198. (258) Joh. 8, 58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ehe denn Abraham ward, bin ich. Mich. 5, 1.

199. (259) Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 11, 27. Joh. 3, 35. 17, 2.

†200. (261) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 18, 20.

201. (260) Joh. 21, 17. Herr, du weißt alle Dinge: du weißt, daß ich dich lieb habe. Joh. 1, 47—49. 4, 16—19.

*202. (262) Col. 1, 16—17. Durch ihn ist Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen und Herrschaften und Fürstenthümer und Obrigkeiten; es ist Alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor Allen, und es bestehet Alles in ihm.

202. Welche Ehre geben wir ihm deßhalb?

Wir nennen ihn unsern HErrn.

203. Auf welchem Wege ist er unser HErr und Erlöser geworden?

Er ist empfangen von dem heiligen Geist und geboren aus Maria, der Jungfrau.

203. (265) Gal. 4, 4—5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

* Lied Nr. 57: Gelobet seist du 2c. Nr. 71: Dieß ist der Tag 2c.

204. Was hat er damit an sich genommen?

Menschliche Natur, aber ohne Sünde.

204. (267) Hebr. 4, 15. Er ist versuchet allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. 1. Petr. 2, 22. Joh. 8, 46.

205. In welchen Stand ist er mit seiner Menschwerdung eingetreten?

In den Stand der Erniedrigung, indem er seine Herrlichkeit abgelegt und Knechtsgestalt angenommen hat.

*205. (266) Phil. 2, 6—8. Jesus Christus, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch er-

Leben im Gehorsam: Luc. 2, 49, I. Wort J. im Amt des Gehorsams;
" 2, 51. I. Tat " eine Tat " ".
unter das Gesetz Gal. 4, 4.
ist zu erfüllen das Gesetz gekommen M. 5, 17.
vom Gehorsam essen Joh. 4, 34
dem Ungehorsam des Menschen gegenübergestellt Röm. 5, 19.

[illegible] 12, [illegible] Joh. 12, 49 (7, 16). [illegible] Joh. 14, 6. 8, 12. Joh. 3, 16.

funden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze. Hebr. 2, 14.

206. Mit welchem Amt hat er sein Erlösungswerk begonnen?

Mit dem prophetischen Amte.

*206. (301) 5 Mos. 18, 18—19. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, von dem will ich's fordern. Luc. 7, 16. Joh. 6, 14.

207. Wodurch hat er als Prophet gewirkt?

Durch Lehre und Wunder.

208. Was hat er gelehrt?

Daß er der verheißene Gottessohn ist und das Himmelreich bringt; und daß wir durch Buße und Glauben in's Himmelreich eingehen. (Die Gleichnisse vom Himmelreich; Matth, 13.)

207. (303) Joh. 7, 16—17. Jesus sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

208. (304) Joh. 14, 6. Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

209. (305) Joh. 8, 12. Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 12, 46.

210. (306) Joh. 6, 68—69. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

209. Was hat er durch seine Wunder bezeugt?

Nicht blos seine göttliche Sendung, sondern daß er alles Uebel aufheben und das Himmelreich wirklich bringen kann.

210. Woran erkennen wir dieß?

Daran, daß es lauter Gnadenwunder sind, durch die er sich mächtig erwiesen über die Natur, über die Sünde, über alle Krankheit, über den Tod und über die Teufel.

211. Was hat ihm sein Volk gleichwohl gethan?

Es hat ihn verworfen und den Heiden überantwortet.

212. Was bekennen wir deshalb weiter?

Daß er gelitten unter Pontio Pilato, dem Statthalter des heidnischen Weltherrschers.

211. (268) Luc. 24, 26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Marc. 8, 31.

212. (270) 1 Petr. 2, 21. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. Phil. 2, 5.

213. Was hat ihm dieser angethan?

Er hat ihn aus Furcht vor den Juden verhöhnen, geißeln und kreuzigen lassen, nachdem der hohe Rath das Todesurtheil über ihn gesprochen.

213. (271) Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluche des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holze hänget.

214. (273) Luc. 14, 27. Wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Matth. 16, 24—25.

Lied Nr. 100: O Haupt voll Blut 2c.

214. Um welcher Ursache willen hat der hohe Rath ihn verurtheilt?

Um seines Zeugnisses willen, daß er Christus der Sohn Gottes sei.

215. Wodurch schien dieß Urtheil bestätigt?

Dadurch, daß er am Kreuze auch von Gott verlassen ward.

gekreuzigt M. 27, 22f 2 Cor. 5, 21. Gal. 3, 13. Joh. 1, 29.

216. Wie ist sein Leiden ausgegangen?

Er ist am Kreuze gestorben.

215. (274) Joh. 19, 30. Da Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigte das Haupt, und verschied.

216. (275) Luc. 23, 46. Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

Speerwunde,
Lied Nr. 111: Wir danken dir Herr Jesu 2c.

217. Was ist mit seinem Leibe geschehen?

Er wurde begraben.

218. Und was mit seiner Seele?

Sie ist niedergefahren zur Hölle, das heißt in's Reich der abgeschiedenen Geister eingetreten.

219. War damit sein Erlösungswerk vereitelt?

Gerade durch sein Leiden und Sterben wurde es hinausgeführt und die Schrift erfüllet.

220. Welches Amt hat er nämlich damit ausgerichtet?

Das hohepriesterliche Amt, in welchem er sich selber als das ewiggiltige Opfer für die Sünden der Welt Gott dargebracht hat.

*217. (307) Hebr. 7, 26–27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist, dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Hebr. 9, 25—28. 10, 14.

†218. (317) Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Jes. 53, 6.

221. Wodurch ist das offenbar worden?

Durch seine Erhöhung.

*219. (293) Phil. 2, 9—11. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der

über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

222. Womit hat dieselbe begonnen?

Damit, daß er sich schon im Reich der abgeschiedenen Geister als Sieger dargestellt hat.

220. (277) Ps. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

221. (281) 1. Cor. 15, 55. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Hos. 13, 14. Col. 2, 15.

223. Wie ist sie aber auch der Welt kund geworden?

Dadurch, daß er am dritten Tage auferstanden ist von den Todten.

222. (282) Apstg. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den hat Gott auferwecket von den Todten; deß sind wir Zeugen. Apstg. 2, 32. 10, 40—41.

223. (283) Röm. 4, 25. Er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

224. (284) 1. Cor. 15, 17—18. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euern Sünden, so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Röm. 1, 4.

224. In welchem Leibe ist der Auferstandene erschienen?

In einem neuen, verklärten Leibe, obgleich es derselbe war, der am Kreuze gehangen.

Beweis: Die Erscheinungen des Auferstandenen.
Lied Nr. 131: Jesus lebt 2c.

225. Wie lange ließ er sich sehen unter seinen Jüngern?

Vierzig Tage, um sie im Glauben gewiß und so zu Zeugen seiner Auferstehung in der Welt zu machen.

auferstanden: Act. 5, 15. 1 Cor. 15, 55. 57. 17-18.
Welche Bedeutung hat für uns die Auferstehung Christi.

226. Was hat er darnach gethan?

Er ist in seinem verklärten Leibe aufgefahren gen Himmel, woher er gekommen war.

225. (287) Luc. 24, 51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr gen Himmel. Apstg. 1, 9.

* 226. (288) Joh. 14, 2—3. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.

227. Welche Stellung nimmt er im Himmel ein?

Er sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, d. h. er regieret mit dem Vater in gleicher Macht und Herrlichkeit.

227. (291) Marc. 16, 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

228. Welches Amt richtet er damit aus?

Das königliche Amt.

* 228. (311) Joh. 18, 37. Pilatus sprach zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 36.

229. (312) 1. Cor. 15, 25. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Ps. 110, 1—2.

* Lied 170: Ein feste Burg ꝛc.

229. Wie waltet er dabei seines hohenpriesterlichen Amtes?

Indem er uns durch seine Fürbitte bei dem Vater vertritt.

230. (308) 1. Joh. 2, 1. So Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

*231. (309) Röm. 8, 33—34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Hebr. 7, 24—25.

230. Wann wird er als der HErr sich vor aller Welt offenbaren?

Wenn er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, am jüngsten Tage.

232. (294) Apstg. 1, 11. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

233. (295) Luc. 21, 27. Alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

231. Wer sind die Lebendigen?

Alle Menschen, die am Tage seiner Zukunft noch am Leben sein werden.

232. Wer sind die Todten?

Alle Menschen, die von Anfang an gestorben sind.

233. Was wird er an diesen thun, um sie richten zu können?

Er wird sie aus dem Tode auferwecken.

*234. (297) 2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Apstg. 10, 42.

234. Wissen wir, oder können wir berechnen, wann der jüngste Tag anbricht?

Nimmermehr; aber an seinen Vorzeichen werden die Gläubigen seine Nähe erkennen.

235. (296) Marc. 13, 32. Von dem Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

*236. (300) Jac. 5, 7—8. So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe,

Verloren: Der sich von G[ott] losgerissen hat u. in die Irre geht. Jes. 53,6.
Verdammt: Das [illegible] Urteil, sofern von Gott über den Menschen [illegible] d. i. über die Macht der Sünde,
des Todes u. des Teufels hingegeben worden ist.
Eph. 2,3 Kinder des Zorns. Röm. 7,14 verkauft unter die Sünde. Hebr. 2,14 f Todesfurcht.
1. Joh. 3,8.10. Off. 12,10. 1 Petri 5,8 Teufel als Verführer, Ankläger, Verderber.

ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen. Seid ihr auch geduldig, und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.
(Vorzeichen: Matth. 24, 14. 2. Thess. 2, 3. 4. Röm. 11, 25. 26.)
Lied Nr. 48: Wie soll ich dich 2c.

235. Wie kannst nun auch du zu deinem Troste bekennen?

Ich glaube, daß JEsus Christus sei mein HErr.

236. Warum kann er dein HErr sein?

Weil er wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, also kein bloßer Mensch, sondern Gott und Mensch in einer Person ist.

237. Was wärest du ohne ihn?

Ein verlorner und verdammter Mensch.

237. (316) Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Matth. 18, 11.

238. Was ist ein verlorner Mensch?

Ein Mensch, der Gott und das Leben aus Gott verloren hat und dem ewigen Verderben verfallen ist.

239. Und was ist ein verdammter Mensch?

Ein Mensch, der durch Gottes Richterspruch verurtheilt und von Gottes Angesicht verstoßen ist.

240. Warum wärst du das?

Um der Uebertretung Adams, wie um meiner angebornen Sündhaftigkeit und um meiner unzähligen begangenen Sünden willen.

241. Was hat er an dir gethan, um dein HErr zu werden?

Er hat mich erlöst von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

242. Was heißt das: er hat dich erlöst von allen Sünden?

Er hat mich frei gemacht von der Schuld und

Macht der Sünde, so daß sie mich nicht mehr verdammen und nicht mehr beherrschen kann.

238. (368) Apstg. 10, 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apstg. 13, 38—39.

239. (331) 1. Joh. 1. 7. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Lied Nr. 519: In Christi Wunden 2c.

243. Was heißt: er hat dich erlöst vom Tode?

Er hat mich frei gemacht vom Gericht und der Furcht des Todes, ~~weil~~ mir ~~durch ihn~~ der leibliche Tod der Eingang zum Leben wird.

240. (323) Joh. 11, 25—26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

244. Warum bist du dadurch frei von der Gewalt des Teufels?

Weil er nur über die Herr ist, welche unter der Schuld und Macht der Sünde und unter dem Gerichte des Todes sind.

241. (325) 1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

245. Womit hat er dich erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen und theuern Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

*242. (327) 1. Petr. 1, 18—19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Hebr. 7, 26.

243. (328) Röm. 5, 19. Gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch

Warum mußte Gott d. V. s. Sohn, uns zu erlösen?
b. Gott von Ewigkeit an d. Folge [illegible] für die Sünde bestimmt hat, so der Tod ist.
Was mußte daher Christus für uns als Lösegeld geben? Sein Leben. Mt. 20,28.
Wie hat er sein Leben für uns gegeben? Indem er am Kreuze sein Blut für uns vergoß.
Wie nennt das Kat. dies Blut? ein heiliges u. [illegible] der Heilige für die Sünder [illegible] Hebr. 7,26 1 J. 1,
ein [illegible] oder [illegible] weil es das Blut des Sohnes Gottes ist.
Womit war sein Leiden begleitet? Mit Leiden ohne Schuld. 1 Petr. 2,21.
Weshalb mußte er leiden und sterben? Weil er die Strafe unserer Sünde getragen hat.
Jes. 53,4f.
Wie hoch das geschehen? Gott hat ihn zum Stellvertreter für uns gemacht [illegible]
f. Gehorsam sich in den Tod gegeben. 2 Cor. 5,21. Jes. 53,6. Joh. 1,29. Phil.
2,8. Gal. 4,4f.
Wie nennt die Schrift die Dargabe des Lebens Jesu [illegible]?
Ein Schuldopfer, das er gebracht hat für uns. Jes. 53,10.
Was ist bewirkt durch dieses Opfer? Unsere Versöhnung mit Gott.
2 Cor. 5,19. 1 Joh. 2,2. Röm. 5,11. [illegible]

durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Gal. 4, 4—5.

246. Warum hat sein Leiden und Sterben diese Wirkung gehabt?

Weil er mit demselben seinen Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters vollendet hat.

247. Und wie konnte sein Blut das Lösegeld für deine Sünde sein?

Weil er in der Hingabe seines Lebens an meiner Statt die Strafe meiner Sünde getragen und mich mit Gott versöhnt hat.

* 244. (329) Jes. 53, 4—5. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

245. (318) 2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

248. Was folgt daraus, daß er so für dich eingetreten?

Er hat mich erworben und gewonnen.

249. Wozu hat er das alles gethan?

Auf daß ich sein eigen sei, das heißt: ihm als meinem HErrn mit Leib und Seele angehöre.

246. (333) Tit. 2, 14. Jesus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

247. (334) Röm. 14, 7—8. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

*248. (336) Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Luc. 1, 74—75.

Lied Nr. 281: Meinen Jesum laß 2c.

250. Wo will er als dein HErr sich erzeigen?

In seinem Reiche, wo ich unter ihm leben und ihm dienen soll.

251. Was ist das für ein Reich?

Das Reich der Gnade, in welchem er regiert, seit er zur Rechten Gottes sitzt.

252. Wie sollst du unter ihm leben und ihm dienen?

In ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

253. Warum wird solches Leben und Dienen ein ewiges sein?

Weil auch Christus, mein HErr, seit seiner Auferstehung lebet und regieret in Ewigkeit.

254. Wie besiegelst du auch diesen Artikel?

Mit dem Worte: Das ist gewißlich wahr.

†249. (338) 1. Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Lied Nr. 196: Halt im Gedächtniß 2c.

Dritter Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Gemeinschaft [illegible] mit den Markus Joh. 2,14 [illegible] die in der [illegible] für X, [illegible] in der dunklen Sünde an die Menschen [illegible]. Heiz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] begriff d. Wort [illegible].

[illegible] ist nur die Vollendung in der Heiligkeit erlangt? Jetzt noch [illegible] gleichen X ist [illegible], ist nur d. [illegible] seinem Vergleich [illegible] leben, weil er lebt u. regiert in Christ.

X ist das vollendete Bild, das dann [illegible] Welt dann [illegible] gegenwärtig wird, daß d. Z. [illegible] das ihm das Bild [illegible] so er parallel werden kann.

3. Mose 19,2 ihr sollt heilig sein,

1. Weil zwischen 2 u. 3 Art.: damit die Erlösung uns zu Gut komme, ist nötig, daß ich an X. glauben u. zu ihm kommen.
2. 5. Stücke des 3. Art. d. [illegible].
3. Geist.
4. Heilig – seinem Wesen u. seiner Wirkung nach { 2 ist selbst heilig u. heiligt uns [illegible] Heiligung
5. weil heilig, darum G[ott] a) Ananias Act. 5,3 [illegible] 28 [illegible] 0 [illegible]. 142 [illegible]
b) 252 der Geist [illegible] [illegible] 13,10. [illegible]
c) [illegible] 253. [illegible] 36,4.
[illegible] [illegible] 253. oder [illegible]
die von Gott [illegible]

K. Wozu bedürfen wir den h. Geist? [illegible] zu [illegible] bringt u. im Gl. ihn erhält, [illegible] 4 [illegible] geben: [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Nicht eine unpersönliche Kraft sondern als selbständige Person. Dies geht hervor aus der Gegenüberstellung des Geistes [illegible] [illegible] in 2. Cor. 13, 13 [illegible] im Taufbefehl; auch [illegible] die [illegible] u. Weise, wie Jesus in seinen [illegible] [illegible] von ihm spricht, dass er spricht von sich selbst als vom Vater [illegible] unterschieden (Joh. 14, 26; 15, 26) u. als einen Tröster, [illegible] Anwalt bezeichnet ihn und mit dem Personwort: jenes, ihn als [illegible] erinnern u. verkündigen darstellt.

250. Die [illegible] wird lehren [illegible], [illegible], [illegible] er ist zwar in der Welt [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] der Welt. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]. — Jesus wird ihn senden: er ist die [illegible] [illegible] [illegible] der Menschen offenbart. [illegible] [illegible] soll er [illegible]. Durch den Geist [illegible] die [illegible] der Menschen [illegible] in den Herzen der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wird ist. [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] das Wort der [illegible] [illegible] der Welt überzeugt.

251. Als der h. Geist Gt ist er heilig u. macht heilig.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch's Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget, und bei JEsu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

255. Wodurch wird uns die Erlösung zugeeignet?

Durch das Werk der Heiligung.

256. Wer vollbringt dieß Werk?

Der heilige Geist.

Lied Nr. 154: O heilger Geist kehr ꝛc.

257. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit.

258. Woher wissen wir, daß auch er wahrhaftiger Gott ist?

Aus der heiligen Schrift, welche lehrt, daß er vom Vater und vom Sohne ausgeht, und welche ihn dem Vater und dem Sohne völlig gleichstellt.

250. (339) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir.

*251. (340) Joh. 14, 26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. Joh. 16, 7. Apstg. 1, 4—5. 2, 1—21.

252. (342) 1. Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Jes. 40, 13. (Vergleiche den Taufbefehl).

253. (343) Eph. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

259. Wie hat er das Kommen Christi in die Welt vorbereitet?

Er hat die Weissagungen und Vorbilder gewirkt, welche Christum angekündigt und im Bilde dargestellt haben.

260. Was hat er an Christo während seines Wandels im Fleische gethan?

Er hat den Anfang seines menschlichen Lebens gewirkt und ihn zu seinem Werke mit der Fülle seiner Kraft ausgerüstet.

261. Worin besteht jetzt sein Thun?

Darin, daß er das neue Leben Christi mittheilt, und so Christum in der Welt verklärt.

262. Seit wann thut er dieß?

Seit er von Christo, dem zu Gott Erhöhten, ausgegossen ist.

263. Wann ist dieß geschehen?

Am ersten Pfingstfeste nach Christi Himmelfahrt.

264. Was war die Wirkung dieser Ausgießung?

Daß die Jünger JEsu ihres Glaubens gewiß und froh, und mit allen Gaben und Kräften für ihren Zeugenberuf ausgerüstet wurden.

265. Was hat der heil. Geist dadurch in der Welt geschaffen?

Die heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen.

*254. (362) 1. Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1. Petr. 2, 5.

Alles wird von G. geschafft das geschieht vom Vater durch den Sohn im h. Geist.

Als d. durch ihn hat der h. G. schon vor der [illegible] [illegible] in d. At. durch die Propheten [illegible] [illegible] hat er seine [illegible] geoffenbart. [illegible] [illegible]
nicht der h. G. auch jetzt [illegible] [illegible] durch die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Wirksamkeit in [illegible] durch die h. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dieser Wirksamkeit des h. G. [illegible] [illegible] [illegible]

Der Geist [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] im [illegible] [illegible] [illegible] der Geist G. über die Wasser, der auch das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in die [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] geben, [illegible] [illegible] den Menschen zur [illegible] Seele. Als [illegible] die Menschen [illegible] [illegible] G. [illegible] [illegible] den Geist, wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] der Geist ihnen [illegible] gegeben werden, [illegible] [illegible] über [illegible] [illegible] [illegible] zu Zeit [illegible] im At., [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] bleibend Wohnung in ihnen [illegible].

Die Kirche ist die Gemeinde der Gläubigen, in der G.s Wort gelehrt u. die Sacramente verwaltet werden.

[illegible] [illegible] das [illegible] die K. die [illegible] das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] die [illegible] [illegible] Heiligen [illegible] [illegible] u. die [illegible] [illegible] [illegible] in sich befasst. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] die lebendigen u. [illegible] Glieder der Gemeinde.
[illegible]: [illegible] [illegible], [illegible] alle [illegible] Glieder der Kirche sich vom Geist G.s heiligen lassen.
1 Pt. 2, 9. 2 Tim. 2, 19. ([illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] Kirche.)

[illegible]
Unterscheidungen: [illegible] [illegible] von englischen Missionaren [illegible] Deutschland [illegible]
= [illegible] Mittelpunkt [illegible]
1) 3 [illegible]: 1) [illegible] [illegible] Frühlings [illegible]
[illegible]
4) [illegible] 50. Tag [illegible] Wochenfest: [illegible]
5) [illegible]
6) 3. [illegible]
3) Das I [illegible] ist die [illegible]
[illegible]
[illegible]
4) Der Geist [illegible]
[illegible]
5) [illegible]
katholische [illegible] = allgemein, weil sie [illegible] 1 Welt umfassen soll [illegible]
[illegible]

Der eine Baum ist nun von da an in 3 Gestalten auseinandergegangen; der 1 Stamm hat sich nun in 3 Äste verzweigt. Durch das ist unsere [illegible] gesichert ist. Wird kräftig zu [illegible]

Der Geist, der da lebendig macht. Der h. Geist.

III. Der Geist ist es, der auch zu Jesu führt.

1) Person des h. G.
a) 3. Person der h. Dr., die vom Vater ..
b) er ist der Geist, der da lebendig macht, wie er das bewiesen
bei der Schöpfung der Welt
bei meiner Menschwerdung (in der Taufe),
bei der Auferstehung Chr.,
bei meiner Auferweckung von den Toten,
c) der durch die Propheten geredet hat (Geistesfrucht).
2) Sein Werk: Erkenntnis, Bekehrung, Heiligung } [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible]

[illegible]

266. Warum heißt sie die Gemeine der Heiligen?

Weil Alle, die da glauben, Gotte geheiligt sind.

267. Warum heißt sie christlich?

Weil Christus ihr HErr und Haupt ist.

268. Warum heißt sie heilig?

Weil der heilige Geist in ihr wohnt und wirkt.

269. Warum heißt sie Eine?

Weil sie unter Einem Haupte in Einem Geiste zusammengefaßt ist.

270. Stellt sie sich auch äußerlich als Eine dar?

Nein; sondern die Christenheit hat sich zertheilt in eine katholische, und in eine evangelische oder protestantische. In jener unterscheiden wir wieder die griechisch-katholische und die römisch-katholische, in dieser aber die lutherische, die reformirte und die unirte Kirche.

271. Woraus erkennt man, was eine Kirche glaubt und lehrt?

Aus ihrem Bekenntniß, welches sie niedergelegt hat in ihren Bekenntnißschriften.

272. Wie heißen die Bekenntnißschriften unserer lutherischen Kirche?

1) Die Augsburgische Confession, 2) die Apologie oder Vertheidigung der Augsburgischen Confession, 3) die Schmalkaldischen Artikel, 4) der große Katechismus, 5) der kleine Katechismus, 6) die Concordien- oder Eintrachtsformel.

273. Woran müssen die Bekenntnisse der Kirchen geprüft werden?

An der heiligen Schrift, welche als die ursprüngliche Quelle der göttlichen Wahrheit über allen Bekenntnissen steht.

274. Warum sind wir demnach gewiß, daß die lutherische Kirche die wahre ist?

Weil ihr Bekenntniß mit der heiligen Schrift übereinstimmt, und so in ihr das Wort Gottes lauter und rein gelehrt und die heiligen Sakramente nach Christi Einsetzung verwaltet werden.

255. (359) Joh. 8, 31—32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. 1. Tim. 6, 3—4. 2. Tim. 1, 13. Gal. 1, 8—9.

275. Warum kann man gleichwohl auch in andern Kirchen selig werden?

Weil nicht die Kirche, sondern der Glaube an Christum selig macht, und in jeder derselben Christus dargeboten wird, so manchfach er auch entstellt oder verdunkelt ist.

276. In wiefern ist demnach die zertheilte christliche Kirche dennoch Eine?

In sofern sie in den ältesten Bekenntnissen, dem apostolischen, dem Nicänischen und dem Athanasianischen, sich zu JEsu Christo und damit zu dem dreieinigen Gotte bekennt.

277. Wie eignet uns der heilige Geist die Erlösung zu?

Indem er uns der Vergebung der Sünden theilhaftig macht, welche uns Christus erworben hat.

278. Wie macht er uns derselben theilhaft?

Indem er uns das Wort von der Vergebung der Sünden darbietet und den Glauben an dasselbe in uns wirkt.

279. Wozu führt er uns dadurch?

Zu dem Frieden mit Gott, welcher außerhalb der christlichen Kirche nicht zu finden ist.

Die Kirche ist 1) [illegible] = 3. [illegible] d. h. G.
Christus hat d. Kirche gewollt Mt. 16, 18; der h. Geist hat sie begründet
(Pfingstfest) u. [illegible] u. breitet sie noch aus (äußere Mission).
Spaltung in 3 Confessionen, [illegible] u. Unterschied.
Zu diesem Zweck hat G. Ämter gegeben Eph. 4, 12 von denen [illegible]
[illegible] sind andere [illegible] werden. Neben diesen d. [illegible]
sind Diakonen, Diakonissen u. ihre Helfer.
Diese Ordnungen [illegible] [illegible], [illegible] ist d.
Kirche als Heilsanstalt sichtbar.
2) Sie ist d. Gemeinde der Heiligen; als solche ist sie unsichtbar.
Ihr gehören die Namen: Tempel, Braut des Lammes
Leib [illegible]
Herde [illegible].
Lamm [illegible].
Ihr gehören d. Eigenschaften: Eine, h., allgemein.
Die K. ist Mutter u. [illegible], da sie [illegible] die Gnadenmittel
die uns geistl. Leben erhalten.
V. Die Mittel des geistl. Lebens.
1) [illegible]: ist lebendig u. macht lebendig, überwindet den [illegible] Tod.
2) Gebet. = Atmen der Seele.

Welches ist das wichtigste Gnadenmittel (Heilsgut), die in der Kirche [illegible] h. G. geschenkt wird:
Die Vergebung der Sünden.
Wodurch spendet der h. G. die Vergebung der S. [illegible] durch d. 3 [illegible]
[illegible] d. [illegible] durch die Predigt [illegible] Vergebung durch die [illegible]
[illegible] er sie zu durch die [illegible] aber [illegible]
Act. 10, 43. Rom. 6, 16 [illegible] Joh. 20, 22; [illegible] h. G. [illegible] Act. 2, 38. [illegible]
[illegible] die [illegible] als Mittel der Vergebung d. Sünden.
[illegible] h. [illegible] die [illegible] Vergebung d. Sünden.

Ein gülden ABC
Lieder des Heilands Namen. [illegible]

So ist er auch dein

A. Das A u. d. O, Anfang u. Ende. Offb. 1. 21; der Allerheiligste Dan. 9.

B. der Baum des Lebens Offb. 2; Bräutigam M. 25; Brot des Lebens Joh. 6.

C. [illegible] Mer. 18; [illegible] M. 16.

D. Diener der Beschneidung Röm. 15; Davids Sohn Mat. 1; M. 21. Durchbrecher Mi. 2.

E. [illegible]: Jes. 19; [illegible] Joel 2; [illegible] 1 Kor. 5.

F. Friedefürst Jes. 9; Fürsprecher 1. Joh. 2.

G. der große Gott Tit. 2; Gnadenstuhl Röm. 3.

H. Herzog: Mich. 5; Heiland Luk. 2.

K. [illegible] Jes. 63; König aller Könige Offb. 17.

L. Lamm Gottes Joh. 1; Löwe v. Juda Offb. 5.

M. Messias Joh. 1. Meister zu helfen Jes. 63; Morgenstern

N. Nazarener M. 2; Nothhelfer Jer. 14. Offb. 22.

O. Osterlamm 1 Kor. 5; [illegible] Hebr. 10.

P. Pestilenz des Todes Hos. 13; großer Prophet Luk. 7.

Q. Quelle Jer. 2. [illegible] Offb. 10.

R. Rabbi Joh. 1; [illegible] Hebr. 2. [illegible]

S. Sohn des Allerhöchsten Luk. 1; Seligmacher Hebr. 2; Schlangentreter 1 M. 3.

T. Tröster: [illegible] 8; Thür zu den Schafen Joh. 10.

V. Versöhnung 1. Joh. 2; ewiger Vater Jes. 9.

W. Wahrheit Joh. 14. — Göttliche Weisheit 1 Kor. 1.

Z. Zebaoth Jes. 8; Zemach Sach. 6.

Verklärt: der geistl. Leib ist nicht von der groben Schwere und Stofflichkeit der Erde beherrscht so daß den Geist selbst beschwert herab niederzieht, sondern ist zum völlig freien und lichten Werkzeug des Geistes geworden, so der Wille nun unbedingte Macht über ihn hat. Daher sehen wir den Auferstandenen durch verschlossene Thüren eintreten, seine Gestalten wechseln, erscheinen u. verschwinden wie er will. Und bei dieser völligen Ungebundenheit durch die Schranken des Raums u. der Materie kann er doch auf der andern Seite sich betasten lassen u. mit gewöhnlichen Menschen essen. Er nimmt er jetzt seinem Leib vermöge der freien Macht des Geistes über denselben die jedesmaligen Umstände u. Zwecke passende Erscheinungsform

280. Was bleibt uns aber auch nach der Vergebung?

Der Kampf gegen die in unserm Fleische wohnende Sünde, die uns anklebt bis zum Tode.

281. Weß dürfen wir uns aber auch in diesem Kampfe trösten?

Daß der heilige Geist unserer Schwachheit aufhilft und uns selbst vertritt auf's Beste mit unaussprechlichem Seufzen. (Röm. 8, 26.)

282. Wo wird auch unser Leib der Erlösung theilhaftig?

In der Auferstehung des Fleisches.

* 256. (377) Joh. 5, 28—29. Verwundert euch deß nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Apstg. 24, 15. Jes. 66, 24.

283. Warum ist hier der Leib „Fleisch" genannt?

Um anzudeuten, daß der nämliche Leib, den wir jetzt an uns tragen, wieder lebendig gemacht wird.

284. Aber wie wird dieser Leib beschaffen sein?

Er wird verklärt, das ist: ganz und gar vom heiligen Geiste durchleuchtet sein. Deswegen heißt er auch „ein geistlicher Leib".

*257. (378) 1. Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. 1. Cor. 15, 51—57.

*258. (379) Phil. 3, 20—21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. 2. Cor. 5, 1.

285. Wo sind bis dahin die Seelen der Gläubigen?

Sie sind bei Christo daheim im Himmel, wo sie in Fried und Freude der Wiedervereinigung mit den Leibern warten.

286. Was wird mit der Auferstehung des Fleisches offenbar werden?

Das ewige Leben, da wir ganz und gar nach Leib und Seele mit dem heiligen Geiste erfüllt sind.

287. Welches wird die Stätte des ewigen Lebens sein?

Der neue Himmel und die neue Erde, in welche Gott die gegenwärtige Welt verwandeln wird.

259. (382) 2. Petr. 3, 13. Wir warten *eines neuen Himmels und einer neuen Erde*, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

288. Welches ist demnach das Ende aller Wege Gottes?

Ein verklärtes Menschengeschlecht, unter Christo als dem Haupte zusammengefaßt, lebt mit dem dreieinigen Gotte in ewiger Heiligkeit und Seligkeit.

---

289. Warum kannst du ohne den heiligen Geist dieser Seligkeit nicht theilhaftig werden?

Weil ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum meinen HErrn glauben, oder zu ihm kommen kann.

260. (349) 1. Cor. 2, 14. Der *natürliche Mensch* vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und *kann es nicht erkennen*; denn es muß geistlich gerichtet sein. 1. Cor. 2, 12.

290. Was hat deshalb der heilige Geist an dir zuerst gethan?

Er hat mich durch's Evangelium berufen.

291. Was heißt das?

Er hat mich durch die frohe Botschaft von der Liebe Christi eingeladen, zu Christo zu kommen.

Worinnen ist das ewige Leben gelegen? A. Weil das h. G. ... im ewigen Leben und all
erfüllt ist, wie dann alsdann der Tempel des h. G. sein werden.
Welche Lust fließet daraus für uns? daß wir als die Vollendeten Gott schauen durch
Fr. 267. Was genießen wir. Durch die Vollendung 1. Joh. 3.2.
Gemeinschaft mit G.? die Seligkeit. 1 Petr. 1,7-9.
Wie lange wird diese Seligk. währen? Sie wird nimmermehr ein Ende nehmen. Luc. 20,
2. Cor. 4, 17f. 1 Thess. 4,17.
Wie wird es den Gottlosen ergehen? fallen sie
Aus Gottes ewigen Gemeinschaft ins höllische ewige Verdammniß ergehen. Offb. 22,15.
Luc. 16,28f.

Wodurch will der h. G. d. Erkenntniß geben?
Aber diese sündige Verdorben [illegible], der das Besser erlebt hat.
Womit gibt er dies solche Erkenntniß? [illegible] denn jeder [illegible] die Sünde, [illegible] des
Mit dem [illegible] des Gesetzes u. [illegible] Heiland [illegible]
Hat nicht der h. G. in dem, der sich [illegible] läßt.
[illegible] über die Sünde u. Verlangen [illegible] Vergebung.
Was wirkt er in dem, der sich [illegible] läßt? [illegible] Vergebung seiner Sünden [illegible]
Den Glauben [illegible] hat.

Rechtfertigung ist nur da, wo Lebensgemeinschaft mit X ist. Wo aber diese stattfindet, ist es ganz undenkbar, daß der Mensch bleibe wie er ist, sondern geheiligt werde. Denn in allen Gliedern, die seinem geistlichen Leibe, der Gemeinde lebendig angehören, lebt X durch seinen Geist u. wirkt in ihnen die Heiligung.

292. Was hat er weiter gethan, daß du der Einladung folgen konntest?

Er hat mich erleuchtet, das heißt: er hat mir Licht in's Herz gegeben.

293. Womit hat er dich erleuchtet?

Mit seinen Gaben, durch die er Buße und Glauben in mir gewirkt hat.

294. Wie hat er dich mit der Buße erleuchtet?

Daß ich in Reue und Leid meine Sünden erkannt, mich in Abscheu von ihnen gewendet und nach Vergebung gesehnt habe.

295. Wie hat er dich mit dem Glauben erleuchtet?

Daß ich Gottes Gnade erkannt und in freudiger Zuversicht JEsum Christum als meinen Heiland ergriffen habe.

296. Was bist du durch den bußfertigen Glauben an Christum geworden?

Ein gerechtfertigter Mensch, dem nicht mehr seine Sünden zugerechnet werden, sondern die Gerechtigkeit Christi, als wenn sie seine eigene wäre.

*261. (369) Röm. 3, 23–24. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

297. Warum heißt dieser Glaube der rechte?

Weil er ohne jegliches Vertrauen auf eigenes Werk oder Verdienst allein an Gottes Gnade in Christo sich hält.

262. (370) Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

263. (371) Eph. 2, 8–9. Aus Gnaden seid ihr selig worden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. Röm. 4, 2–8. 11, 6. Phil. 3, 9. Tit. 8, 4–7. Luc. 18, 9–14.

298. Was hat der heilige Geist weiter an dir gethan?

Er hat mich im rechten Glauben geheiligt, das heißt: er hat mir diesen Glauben zu einer Kraft der Heiligung gemacht, daß ich mehr und mehr der Sünde absterbe und ein neuer Mensch werde.

* 264. (352) Ezech. 36, 26—27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Eph. 4, 22—27. Col. 3, 9—10.

299. Wodurch bist du in diesem Stande der Gnade verblieben?

Dadurch, daß er mich erhalten, das heißt: stark gemacht hat, trotz der Anfechtung des Satans, der Welt und des eigenen Fleisches bei Christo zu verharren.

265. (354) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. (Petri Fall und Buße.)

Lied Nr. 21: Ach bleib mit deiner 2c.

300. Auf welchem Weg hat dich also der heilige Geist zu Christo gebracht?

Auf dem Wege der Heilsordnung, den ich nimmermehr aus eigener Vernunft gefunden, noch aus eigener Kraft gegangen wäre.

301. Hat er das alles an dir allein gethan?

Nein, er hat es gethan und thut es fortwährend an der ganzen Christenheit auf Erden.

302. Wie beruft er sie?

Indem er die Predigt in ihr, und den Missionsdienst außer ihr kräftig und wirksam macht an denen, die ferne sind.

Er hat mich durch den Gl. an die Verdienst von Sünden losgesprochen u. als Gottes Kind erkl., damit ich nun als Gl. Kind auch wandle. Röm. [illegible] 8, 14 (Taufstand u. Freundschaft) [illegible], daß das neue Kindschaftsverhältniß unsern Wandel mit sich bringt [illegible] Röm. 8, Mt. 5, 48. 1 Petr. 1, 15. Gal. 5, 22; [illegible] Gal. 5, 24.

Er stärkt mich wider alle Feinde, damit ich [illegible] dem ersten Gl. halten möchte.

303. Wer soll nämlich berufen werden?

Nicht blos eine kleine Zahl von Auserwählten, sondern alle Menschen, daher wir die Berufung eine allgemeine und ernstliche nennen.

266. (357) Matth. 28, 19—20. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Marc. 16, 15.

304. Was thut er an denen, welche diesem Ruf und Zuge folgen?

Er thut sie zu der Gemeinde der Gläubigen hinzu und sammelt so die Christenheit.

267. (358) Joh. 10, 16. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird ein Hirte und eine Heerde werden.

305. Wie erleuchtet er sie?

Er führt sie immer tiefer in das Verständniß der heiligen Schrift und leitet sie so in alle Wahrheit.

268. (—) Joh. 16, 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten.

306. Wie heiligt er die Christenheit?

Er gibt ihr Kraft, der erkannten Wahrheit immer mehr nachzuleben und sich von der Welt unbefleckt zu behalten.

269. (403) Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

307. Wie erhält er sie?

Indem er sie in der Gemeinschaft mit JEsu Christo, ihrem Haupte, bewahrt, und ihre Glieder im rechten einigen Glauben immer mehr verbindet.

270 (365) Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

*271 (365) Joh. 10, 27—28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Und

ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

272. (367) Joh. 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleich wie wir.

*273. (372) Eph. 4, 3—6. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Phil. 2, 1—4.

308. Weß bist du nun gewiß als Glied dieser Christenheit?

Daß mir der heilige Geist täglich alle Sünden reichlich vergibt.

274. (372) Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Eph. 2, 7.

309. Wodurch thut er das?

Dadurch, daß er meinem Geiste Zeugniß gibt, daß ich Gottes Kind bin. (Röm. 8, 16.)

310. Warum kann er dir das täglich bezeugen?

Weil ich mit der Rechtfertigung in den Stand der Gnade eingetreten bin. (Röm. 5, 1.)

311. Mit wem hast du das gemein?

Mit allen Gläubigen.

312. Warum kommt es auch bei der täglichen Vergebung nur auf den Glauben an?

Weil die guten Werke des Gläubigen nicht ein besonderes Verdienst, sondern seine Schuldigkeit sind, und weil auch die besten unter ihnen nicht frei von Sünde bleiben.

313. Warum sollen die Gläubigen gleichwohl fleißig sein in guten Werken?

Weil sie nur dadurch beweisen, daß ihr Glaube lebendig ist, und sie Gottes dankbare und gehorsame Kinder sind.

In welcher Art = diese Worte lehren mich, wo ich Vergebung der S. erlange.
[illegible] in der [illegible] die Vergebung der Sünden gepredigt w. die Sacrament gespendet werden. [illegible] (heilige) d. Sacr. = Gnadenmittel.

C = ich verdanke die Vergebung d. S. dem h. G. weil er mich zu Ch. führt u. mich die Gemeinschaft gibt, durch Vergebung d. S. habe.

unter d. allen Chr. = alle d. dem Ch. [illegible] ich V. d. S.

wie oft = täglich. Weil die [illegible] d. [illegible] mich viel sündigen bedürfen wir für täglich der Vergebung d. S. u. [illegible] täglich [illegible], d. G. ist täglich zu vergeben bereit.

alle S. = auch die grössten, da es für die geringsten [illegible] Vergebung möglich: [illegible] Messias [illegible] völlig [illegible] Schuld ganz [illegible] weg ist.

275. (167) Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

276. (168) Jac. 2, 26. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. Jac. 2, 17. 20.

314. Wie wird der heilige Geist in Zukunft sein Werk an dir vollenden?

Er wird mich und alle Todten am jüngsten Tage auferwecken, indem er die gestorbenen Leiber lebendig macht.

†277. (375) 1. Cor. 6, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

*278. (381) 1. Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Matth. 5, 8. Hebr. 12, 22—24.

315. Was wird dir damit zu Theil?

Das ewige Leben.

*279. (384) 2. Cor. 4, 17—18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. Off. 7, 16—17.

*280. (385) 1. Petr. 1, 3—4. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

316. Gehen alle Todten in's ewige Leben ein?

Nimmermehr, sondern nur die Gläubigen, die in Christo JEsu sind.

317. Was ist dann auch an dir hinausgegangen?

Der Gnadenrath Gottes des Dreieinigen, der mich erschaffen, erlöst und geheiliget hat.

318. Warum ist dir auch dieser Artikel gewiß?

Weil Gottes Verheißungen nicht trügen können.

4 281. (386) 2. Cor. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind „Ja" in Christo, und sind „Amen" in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

* Lied Nr. 558: Jesus meine Zuversicht 2c.

Drittes Hauptstück.

Das heilige Vater Unser.

v 19, 1. 65, 3. Luc. 11, 1.

Einleitung.

319. Woher stammt das heilige Vater Unser?

Der HErr JEsus Christus hat es seinen Jüngern gegeben. (Luc. 11, 2. Matth. 6, 9.)

320. Wie heißt es deswegen?

Das Gebet des HErrn.

321. Aus welchem Anlaß hat er es ihnen gegeben?

Auf ihre Bitte: „HErr lehre uns beten!"

322. Warum haben sie diese Bitte gestellt?

Weil mit Ihm auch für das Beten eine neue Zeit gekommen ist.

323. Was ist das Neue am Gebete des Christen?

Daß es im Namen JEsu, das heißt: im Vertrauen auf sein Verdienst und Mittleramt geschieht.

(Joh. 16, 24: Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.) Eph. 2, 18 14, 6.

324. Wie ist es demnach beschaffen? 3, 12. 1 Tim. 5, 6. 1 Joh.

Es ist demüthig, indem der Christ ferne ist von allem Vertrauen auf eigenes Verdienst;

6. 282. (392) Dan. 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

1/ Gebet: was ist es? Laß dir wohlgefallen, 387. mit Gott reden.
2/ Gleichnisse: Magnet. Himmelsleiter!
3/ Arten: Herzensgebet laut = im Herzen d. Gott reden; Reden d. dem Munde.
4/ Bittgebet enthält eine Bitte [illegible] [illegible] des Guten [illegible] Abwendung d. Böse.

[illegible] sei mir [illegible] gnädig = Bittgebet enthält ein Bekenntniß unserer Sünde 3.
Bitte [illegible] Gnade.

Dankgebet dem H. = Dann [illegible] Freude, für [illegible] Wohlthaten [illegible].
Lobgebet = für [illegible] Herrlichkeit [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] Fürbitte (d. Gebete für andere Menschen
[illegible] [illegible] [illegible] Lieben [illegible] [illegible] [illegible]

Wie? Beschaffenheit. Andächtig, das Herz allein auf Gott richten.
Abends [illegible] [illegible] Gottes [illegible] : [illegible] [illegible] Anliegen [illegible] bringe.
Demüthig. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] in [illegible] Allem: mein Vater [illegible] [illegible]
gläubig = [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
im [illegible] [illegible] = auf dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Es kann d. [illegible] [illegible] ohne Gebet. Was der Odem ist für den Leib das ist
das Gebet für die Seele. [illegible]
Lehre: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist das Leben-
Zeit des Menschen auf mit dem Himmel zu sprechen, fängt die Hölle an
mit ihm zu [illegible].
4 [illegible] [illegible] [illegible] zu Gebet [illegible] [illegible] [illegible]:
[illegible] [illegible], [illegible] Fülle, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
I [illegible] [illegible], 2. [illegible] 3. [illegible] 4. [illegible] 5. [illegible] [illegible]
6. [illegible]. 7. [illegible]

NB. Hört der Mensch auf mit dem Himmel zu sprechen,
spricht die Hölle mit ihm.
Was der Odem ist für den Leib, das ist das
Gebet für die Seele.
In Leid u. Schmerz
in Freud u. Schmerz
gedenkt mein Herz
allzeit aufwärts
Vater, (Glaubenswort), Unser (Liebeswort), der Du bist im H. (Hoffnung).

I. Was ist das Gebet? ... 19, 15 Laß dir [illegible] Herz u. Mund.

1) Gespräch des Herzens vor Gott, [illegible] beten, stilles Gebet. Hanna 1 S. 1, 13 (Ill.)

2) Reden des Mundes vor Gott: Paulus u. Silas Act. 16, 25 [illegible]

3) bloß mit dem Munde beten ist todtes [illegible] (Dies Volk ehret [illegible])

4) man soll auch laut beten, weil man [illegible] Mann [illegible]

5) [illegible] wenn das Herz davon übergeht und das Herz voll ist. [illegible] 6, 45.

II. Warum beten wir? A) Wir

1) können beten, weil Gott uns die Sprache gegeben (Thier, Engel)

2) dürfen beten, weil Gott uns [illegible] Zutritt zu Ihm [illegible]

3) sollen beten, weil Christus [illegible] Gebet [illegible]

4) müssen beten, weil wir [illegible] nicht selbst helfen können. Dagegen B) Gott

5) kann uns helfen, weil er allmächtig ist

6) will uns helfen, weil er barmherzig u. gütig ist

III. Wann sollen wir beten? (Allezeit, bestimmte Zeiten, Notzeit)

1) allezeit sollen wir im Gebetsumgang mit Gott stehen. [illegible]

2) bestimmte Zeiten für das Gebet sind:

a) Gebetszeit, Sonntag – morgens abends

b) Festtage, Wochentag

c) in Nothzeiten. Noth lehrt beten; [illegible]

d) [illegible]

IV. Wo soll man beten?

1) für sich im Kämmerlein (Jesus in der Wüste auf dem Berg)

2) [illegible] Act. XII.

3) Die Gemeinde [illegible]

4) Unser Christ ist an keinen Gebetsort gebunden. Joh. 4. [illegible]

V. Wie soll man beten?

1) andächtig, wachsam, nicht schläfrig – im Geist [illegible]

2) bußfertig [illegible] Sünden [illegible]

3) demüthig: [illegible] Gott [illegible]

4) gläubig, nicht [illegible]

[illegible]

5) im Namen Jesu: [illegible]

a) [illegible]

[illegible] Spr. 28, 9.

Arten des Gebets: a) [illegible] Gebet [illegible] 34. 66. 103. 122. 138. 145. 7. [illegible] 6. 32. 58. 51. 102. 134. 142 [illegible]

[illegible]

und es ist gläubig, weil voll Zuversicht auf die gnädige Erhörung.

283. (396) Joh. 14,13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Joh. 16, 23—24.

325. Welche Bedeutung hat das Vater Unser für die Christenheit?

Es ist das eigentliche Gemeindegebet der christlichen Kirche.

326. Warum kann es dies sein?

Weil es das enthält, was Alle ohne Unterschied und zu aller Zeit erbitten sollen.

327. Was sollen wir aber zugleich an diesem Gebete lernen

Wie ein Jeder seine besonderen Anliegen vor Gott bringen soll.

328. Was sollen wir vor Gott bringen?

Alles, was unser Herz bewegt, soll zum Gebete werden, und deshalb sollen wir beten ohne Unterlaß.

284 ( ) 1. Theſſ. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

329. Zu welcher Art von Gebet gehört das Vater Unser?

Es ist Bittgebet und Fürbitte.

330. Was gibt es noch für Arten von Gebet?

Den Lobpreis Gottes in der Anbetung, und das Dankgebet.

285. (391) 1. Tim. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

331. Worüber müssen wir bei all unserm Beten wachen?

Daß es andächtig, das heißt: nicht blos mit dem Munde, sondern mit dem Herzen geschehe.

286. (396) Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.

332. Wie wird das Vater Unser eingetheilt?

In den Eingang, die sieben Bitten und den Beschluß.

333. Wie lautet der Eingang?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

334. Warum dürfen wir Gott unsern Vater nennen?

Weil wir durch Christum Kindesrecht und durch den heiligen Geist Kindessinn empfangen haben.

287. (399) Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

335. Warum steht der liebliche Vatername voran?

Weil uns Gott damit locken will.

336. Was sagt der Beisatz: „der du bist im Himmel"?

Daß Gott über alle irdischen Schranken erhaben ist.

337. Wie können wir also bitten?

Getrost, weil er uns erhören will, und mit aller Zuversicht, weil er uns erhören kann.

338. Wovon handeln die drei ersten Bitten?

Von dem, was Gott angeht, wie wir aus der Wiederholung des Wortes „Dein" ersehen.

339. Was soll also unsere erste Sorge sein?

Daß sein Name geheiligt werde, sein Reich komme und sein Wille geschehe.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber

Eph. 3,15 [illegible]

Manche sagen mir: [illegible] mit dem ganzen [illegible]

Manche reden wie [illegible] ist? [illegible] Jes. 40, 26.

Knechtische Gottesfurcht (3, 10) ist die Scheu vor dem Mißfallen Gottes, weil man nicht Strafe erleiden mag.

Kindliche Gottesfurcht ist . . . weil wir ihn nicht betrüben mögen (39, 19) (Spruch.)

Reine Lehre ist die welche den ganzen Ratschluß Gottes verkündigt ohne dazu u. davon zu thun.
Act. 20, 27. 5. M. 4, 2.
Heiliges Leben = ein Leben nach dem Worte Gottes. Jacobi 1, 22 ff.

wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes. Davor behüt uns, himmlischer Vater.

340. Warum bedarf Gottes Name dieser unserer Bitte nicht?

Weil sein Name an ihm selbst heilig ist.

341. Um was bitten wir aber in diesem Gebete?

Daß der Name Gottes auch bei uns, das heißt: in unserm Herzen, in unserm Hause, in unserer Gemeinde heilig gehalten werde.

288. (401) Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. 1. Cor. 10, 31.

342. Wodurch geschieht das?

Durch reine Lehre und heiliges Leben.

289. (—) Ps. 94, 5. Dein Wort ist die rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

290. (405) Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

343. Wodurch wird also der Name Gottes entheiligt?

Durch falsche Lehre und unheiliges Leben.

Beispiele: Der Teufel. Matth. 4, 5. 6. Die Pharisäer. Matth. 23, 16—23.

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hie zeitlich und dort ewiglich.

344. Was ist das Reich Gottes für ein Reich?

Kein weltliches, sondern ein geistliches Reich.

291. (407) Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geist. 1. Cor. 4, 20.

345. Warum kommt es für das Reich Gottes selber nicht auf unser Gebet an?

Weil es auch ohne unser Gebet seinen großen Gang durch die Welt geht.

346. Ist es denn noch nicht da, daß wir erst um sein Kommen beten?

Es ist freilich da als ein Reich der Gnade, das noch unter dem Kreuze steht; muß aber immer mehr hinein in unsere Herzen und hinaus zu den Völkern dringen.

347. Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt.

292. (409) Joh. 6, 44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat.

348. Was muß der heilige Geist in uns wirken?

Daß wir Gottes heiligem Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben.

293. (411) Tit. 2, 11—12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

* Lied Nr. 313: Erhalt uns, Herr, 2c.

Reich Gottes ist seine Herrschaft über die Menschen.
Was ist ein geistliches Reich? Ein Reich in dem G[ott] durch seinen h. G. im Herzen der Menschen [illegible] u. regiert.
Wie nennt man dies Reich noch? Reich der Gnade, weil der h. G. unsere Herzen zu Gnad[illegible] [illegible] zu rechtfertigen u. zu heiligen.
Kennst du noch ein anderes Reich G.? Ja, das Reich der Herrlichkeit in dem das nicht bloß G. Gnade, sondern die Herrlichkeit der Kinder G. geschenkt wird.
Um welches Reich bitten wir in der 2. Bitte? Vornehmlich um das Reich der Gnade, so daß [illegible] Herzen gebessert u. geheiligt werden, alsdann aber auch um das Reich der Herrlichkeit, so daß auch die Herrlichkeit der Kinder G. gegeben werde.
Bitten wir allein, daß zu uns das Reich G. komme?
Nein, wir bitten, daß es zu allen Menschen komme, daß [illegible] [illegible] u. [illegible] verbreitet werde. Dieses aber geschieht wenn alle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] glauben u. in der [illegible] Kraft göttlich leben, jetzt in dem Reich [illegible] in der Herrlichkeit jetzt in Schwachheit [illegible] dann [illegible] Kraft u. Herrlichkeit.

(Wille Gottes: Dein Heilswille, [illegible] sein Wort allein nothwendig ist [illegible]
[illegible] bitten wir dann [illegible] auch besonders durch das 1. u. 2. [illegible] (Den guten Willen Gottes
[illegible] vorgestellt.

349. Warum heißt es: „hie zeitlich und dort ewiglich“?

Weil wir aus dem Reich der Gnade in's Reich der Herrlichkeit eingehen sollen.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

350. Was gilt auch vom Willen Gottes?

Daß er ohne unser Gebet hinausgeht.

351. Um was beten wir aber in der dritten Bitte?

Daß Gottes Wille auch bei uns geschehe.

* Lied Nr. 416: Was Gott thut 2c.

352. Was begehren wir damit?

Daß auch wir an unserm Theile Gottes Willen ehren und thun möchten, weil er allezeit gut und gnädig, wenn auch oft wider unsere Gedanken ist.

294. (413) Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

353. Wie soll Gottes Wille von uns geschehen?

Freudig und vollkommen, wie er im Himmel von den Engeln geschieht.

354. Was steht aber dem Willen Gottes auf Erden entgegen?

Ein böser Rath und Wille, nämlich des Teufels, der Welt und unseres Fleisches Wille.

355. Worauf ist der gerichtet?

Daß wir den Namen Gottes nicht heiligen, und daß sein Reich nicht komme.

356. Wann kann also nur Gottes Wille geschehen?

Wenn Gott jenen bösen Rath und Willen bricht und hindert, dagegen uns stärkt und fest behält in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende.

295. (415) 2. Thess. 3, 3. Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

296. (416) 1. Thess. 5, 23. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

357. Wovon handeln die vier letzten Bitten?

Von unsrer Nothdurft, wie wir aus dem Worte „uns" erkennen.

358. Von welcher Nothdurft handelt die vierte Bitte?

Von der leiblichen, nämlich vom täglichen Brod und Allem, was dazu gehört.

359. Von welcher Nothdurft handeln die drei letzten Bitten?

Von der geistlichen, nämlich daß Gott die begangenen Sünden uns vergebe, vor neuen uns bewahre, und uns zuletzt ein seliges Ende beschere.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das?

Gott gibt täglich Brod auch wohl ohne unsre Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet,

Dieses Lied ist das für diesen Tag gehörige Lied.

daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

360. Gibt Gott das tägliche Brod blos denen, die ihn darum bitten?

Er gibt es auch ohne unser Gebet, allen bösen Menschen.

297. (417) Matth. 5, 45. Der Vater im Himmel läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Apstg. 14, 17.

361. Warum bitten wir gleichwohl darum?

Daß wir es als Gabe Gottes erkennen und mit Danksagung genießen, weil es uns nur so zum Segen gereicht.

298. (418) 1 Tim. 4, 4—5. Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. 5. Mos. 8, 10.

* Lied Nr. 20: O Gott, du frommer 2c.

362. Warum heißt es „täglich" Brod?

Weil wir genügsam sein und nur um so viel bitten sollen, als wir zur Leibesnahrung und Nothdurft nöthig haben.

299. (420) 1. Tim, 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns begnügen. Hebr. 13, 5.

363. Warum heißt es „heute"?

Weil wir jeden Tag aufs Neue darum bitten sollen.

Die fünfte Bitte.

Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen. Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet, sondern er wolle uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

364. Warum fehlt bei den drei letzten Bitten das „ohne unser Gebet?"

Weil es sich hier nicht um Gottes Reich und um unser leibliches Leben handelt, sondern um Gaben für unsere Seele.

365. Um was bitten wir in der fünften Bitte?

Um Vergebung unserer Schuld.

300. (421) Ps. 25, 7. Gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. 2. Mos. 34, 6—7. Matth. 18, 23—27.

366. Warum bedürfen wir so nothwendig der Vergebung?

Weil wir von Natur der keines werth sind, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet.

301. (422) Luc. 17, 10. Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

Resp.: Wozu soll denn die Betrachtung aller dieser Wohlthaten dienen? Sein gedenken, daß alles [illegible]
[illegible], dem Geber durch Dank zu lieben u. zu schätzen, [illegible] desselben u. seiner [illegible] werden.

367. Wann allein können wir freudig um Vergebung bitten?

Wenn wir selber unsern Schuldigern vergeben.

368. Was haben wir demnach zugleich zu geloben?

Daß wir auch herzlich vergeben und gerne wohlthun wollen denen, die sich an uns versündigen.

* 302. (424) Matth. 6, 14—15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Matth. 18, 32—35. Luc. 23, 34. Apstg. 7, 59.

303. (425) Röm. 12, 20. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

369. Was heißt hier Versuchung?

Die Anreizung zum Bösen.

370. Von wem geht sie aus?

Niemals von Gott, sondern immer vom Teufel, der Welt und unserem Fleische.

304. (426) Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versuchet Niemand.

305. (428) Matth. 18, 7. Wehe der Welt der Aergerniß halber! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt! 1. Cor. 15, 33.

371. Wodurch versuchen uns dieselben?

Durch arge Gedanken, durch böses Beispiel, durch Lüste und Begierden.

372. Worauf geht die Versuchung hinaus?

Auf Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster. (Selbstmord.)

373. Wie allein kann es dem Versucher gelingen?

Nur dadurch, daß er betrügt und verführt.

374. Was erbitten wir nun von Gott?

Daß er uns vor solcher Versuchung gänzlich behüte, oder doch siegreich in derselben erhalte.

*306. (431) 1. Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

375. Was gibt es für Uebel in diesem Leben?

Uebel am Leib und an der Seele, am Gut und an der Ehre, wie z. B. Krankheit und Herzeleid, Verarmung und Schande.

Wie verhält sich diese Stille zu den beiden vorhergehenden? Wie eine Ruine; denn wir denken hier an alle Schätze, die das Leben bringt u. stellen den Gegensatz.

[illegible]

307. (433) Ps. 90, 10. Unser Leben währet siebenzig Jahre; und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Hiob 7, 1—3.

† 308. (434) Apstg. 14, 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. 2. Tim. 3, 12. Röm. 8, 22—23.

* Lied Nr. 541: Wer weiß, wie nahe 2c.

376. Welches ist der Gipfel aller Uebel?

Das Erleiden des Todes.

377. Was hatten wir nun in Bezug auf diese Uebel?

Daß uns Gott von denselbigen erlöse.

309. (436) Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 119, 92.

310. (437) Hiob 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird Gott dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. 2. Cor. 4, 8—10.

311. (438) Ps. 34, 20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

312. (439) Ps. 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

* 313. (440) Ps. 68, 20—21. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Hiob 36, 15—16. Ps. 37, 39—40. 91, 14—15. Jes. 41, 10. 49, 15—16.

378. Wann nimmt uns Gott alles Uebel ab?

Wenn er uns ein seliges Ende beschert und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nimmt in den Himmel.

(Bescheren heißt: als Festgabe, zur Ueberraschung schenken.)

314. (441) 2. Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Röm. 7, 24—25.

315. (442) Off. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

316. (443) Ps. 126. 5—6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Off. Joh. 21, 4.

317. (444) Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

* Lied Nr. 529: Christus der ist mein 2c.

Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen!

379. Was enthält der Beschluß?

Eine Lobpreisung Gottes, des Allmächtigen und Herrlichen, der hoch über aller Erdennoth im Himmel thront.

380. Was bekennen wir durch unser Amen?

Daß wir der Erhörung gewiß sind.

318. (446) Ps. 10, 17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

319. (447) Ps. 65, 3. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

381. Warum dürfen wir diese Zuversicht haben?

Weil uns Gott selbst geboten hat, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören.

Reiche nach deinem Willen geht alles; Recht – daß dich vermögen wir alles. Herrlichkeit zu deiner Ehre gereicht alles.
Kind sein [illegible] [illegible] [illegible] zu ein [illegible] Mein, [illegible] [illegible] in [illegible] 90,1.

gewöhnliches Wasser, wie jedes andere ohne besondere
Wort d. besondere Kraft.
nicht menschl. Ordnung, sondern Gottes Gebot. –
Wort Gottes und Geist u. Leben = durch ; Wasser des Lebens
Gehet hin u. machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie
taufet

*320. (451) Matth. 7, 7—8. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Ps. 91, 15. Jes. 65, 24. Joh. 16, 23.

Beispiele der Erhörung des Gebets: 1. Kön. 17, 17—24. 18, 30—39. Joh. 11, 41—42. Apstg. 12, 5—17.

Viertes Hauptstück.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefaßt, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser HErr Christus spricht Matthäi am Letzten: **Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.**

Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel; und gibt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser HErr Christus spricht, Marci am Letzten; **Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.**

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine

Taufe. Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zu Tito im dritten Kapitel: **Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum, unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist je gewißlich wahr.**

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am Sechsten spricht: **So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.**

382. Was haben wir noch für Gnadenmittel außer dem Worte Gottes?

Die heiligen Sakramente.

383. Was ist ein Sakrament?

Eine heilige, von Christo selbst eingesetzte Handlung, wodurch unter irdischen Zeichen himmlische Gnadengüter mitgetheilt werden.

384. Wie viel Sakramente gibt es deßhalb?

Zwei: Taufe und Abendmahl.

385. Wie viel zählt die römisch-katholische Kirche?

Sieben: außer Taufe und Abendmahl noch Firmung, Beichte, Ehe, Priesterweihe, letzte Oelung.

3. Taufe: Sakrament. (Kindergebet)
Was ist die T.? 1) Gottes Wort (Taufbefehl Mt. 28, Taufsegen Mr. 16 – Gebet (Bitte um Aufnahme)
2) Gottes Werk (Kindes Chr. – Heiligung – Gebet (Ap
3) Glaubensbekenntnis – Taufhandlung – Gebet (Dank).
Lied 185, 5.
Was gibt die T.? 184: 3 Leitung.
Als Bad der Wiedergeburt (Joh. 3) gibt sie ein neues, d. h. himml. Leben: Kindschaft u. Seligkeit (Gal. 3, 26. – 541, 8.
Wasserbad im Wort (Eph. 5, 26) gibt sie Reinigung u. Heiligung.
" gewöhnlich Wasser, gibt sie allerlei Gaben, insonderheit
" das himmlische Unterpfand des h. G.
Wie d. Wasser die 2 Würde, eine von oben – G.: eine von unten – Wasser, von G. sein Werk das einige, tragende, mächtige Werk in das des Wassers gesetzt ist: vom Wasser sein Glaube, der an dies Wort sich hält und daran traut. Das Wort ist d. Gotteskraft, die Gl. d. Menschen Hand, die jene ergreift. – Wie Wasser, Geist u. Glaube [illegible] schön kommen, zeigt die Geschichte des Blindgeborenen Joh. 9, vgl. 2 Kön. 5.
Kindertaufe u. deren Berechtigung,
Taufpaten u. ihre Pflichten,
Nottaufe u. ihr Vollzug.
4. Anwendung. II. Jesus die Lebensquelle vgl. 2 [illegible].

Die Sakr. sind für alle nötig: ohne Wiedergeburt keine Seligkeit, während [illegible] beiden ist Verheißung, die nach seinem Wesen d. Wort vermittelt.

Gefaßt: = eingefaßt das Wasser, das in Gottes Gebot eingefaßt u. dadurch von allem andern Wasser unterschieden u. abgesondert. Verbunden = mit dem Wort Gottes ... Nach der F.C. 311: [illegible] divino mandato comprehensa die Taufe ist ein Wasser, das von Gott befohlen angeordnet ist, das Gott in seinem Namen geordnet hat, dem sein Taufgebot dadurch zu vollziehen; verbo Dei obsignata das sich den [illegible] begriffen u. so von allen andern Wassern unterscheidet.

Wie der Mensch in dem Wasser [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder heilende Kraft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in die Gemeinschaft des [illegible].

386. Warum können diese heiligen Handlungen nicht als Sakramente gelten?

Weil sie von Christo nicht eingesetzt sind, und theils keine Zeichen haben, theils kein Gnadengut zur Seligkeit mittheilen.

1.

387. Was gehört zur Taufe?

Wasser und Gottes Wort.

321. (452) Eph. 5, 25—26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

388. Welches Wort Gottes ist damit gemeint?

Das Einsetzungswort.

389. Wann hat der Herr die Taufe eingesetzt?

In der Zeit zwischen seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt.

390. Wie befiehlt er zu taufen?

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, das heißt auf den Befehl des dreieinigen Gottes.

391. Wie drückt er sich noch aus?

Auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, das heißt zum Eigenthum des dreieinigen Gottes.

392. Was wird man also durch die Taufe?

Ein Kind Gottes.

393. Wer soll getauft werden?

Alle Völker, das heißt: alle Menschen, die noch außerhalb der christlichen Kirche stehen, oder innerhalb derselben geboren werden, weil sie allzumal Sünder sind.

394. Wer wird in der christlichen Kirche getauft?

Die kleinen Kinder; weil schon die heiligen Apostel

ganze Familien getauft haben, und weil der Herr Jesus ausdrücklich die Kindlein zu sich hat bringen heißen, und sie gesegnet hat.

322. (455) Marc. 10, 14—16. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

395. Weß muß man aber bei der Taufe eines Kindes gewiß sein?

Daß es nach der Taufe christlich erzogen und unterwiesen wird; wozu sich nebst den Eltern die Taufpathen verpflichten.

396. Welche heilige Handlung ~~hat die Kirche an den Schluß~~ dieser Unterweisung ~~gestellt~~?

~~Die~~ Confirmation.

397. Was geschieht in der Confirmation?

Der junge Christ bekennt sich zu dem Glauben seiner Kirche, auf den er getauft ist, und gelobt derselben treu zu bleiben bis in den Tod.

398. Was empfängt er nach solchem Bekenntniß und Gelübde?

Den Segen der Kirche unter der Handauflegung ihres Dieners und der Fürbitte der Gemeinde.

2.

399. Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit.

323. (456) Apstg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden: so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

a/ Die Kinder sind der Taufgnade bedürftig
b/ J. hat ausdrücklich geboten, die Kinder zu ihm zu bringen, Mr. 10, 9.
c/ hat durch den ihnen ertheilten Segen gezeigt, daß die Kinder fähig sind, göttliche Gnadengüter zu empfangen.

/durch Bekenntniß des Glaubens u. Gelöbniß der Treue (gg. evang. u. die luth. Kirche).

Was ist die K.? Das feierliche Bekenntniß des Glaubens u. welches nach gehöriger Unterweisung im Christenthum der X. sich noch einmal vor der Gemeinde zu seinem Taufbunde bekennt u. durch Gebet u. Segen in demselben zu wandeln gelobt.

Segen für den h. G.: Schutz u. Schirm vor allem Argen; Kraft u. Hilfe zu allem Guten.

324. (459) Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt.

400. Warum wirkt sie Vergebung der Sünden und Erlösung von Tod und Teufel?

Weil sie uns in Christum, unsern Erlöser, einpflanzt.

401. Warum gibt sie die ewige Seligkeit?

Weil sie uns zu Kindern Gottes und damit zu Erben des ewigen Lebens macht.

402. Wer hat solchen Segen von der Taufe?

Alle, die da glauben; wie geschrieben steht: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden."

403. Wie viel kommt auch hier auf den Glauben an?

Soviel, daß bei vorhandenem Unglauben selbst die Taufe nicht vor der Verdammniß schützt.

404. Welche Worte sagen uns dieß?

Die Worte: „wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden."

3.

405. Worin liegt die Kraft der Taufe?

Nicht im Wasser, sondern im Wort Gottes, nämlich im Einsetzungswort.

406. Wozu macht dieß die Taufe?

Zu einem gnadenreichen Wasser des Lebens, das heißt: zu einem Wasser, welches reich an Gnade ist, weil es das Leben wirkt.

407. Wie wirkt dieß Wasser das Leben?

Als ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist.

* 325. (460) Joh. 3, 5—6. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das

Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

408. Was bringt also das Wort zum Wasser hinzu?

Den heiligen Geist, durch welchen eben das Wort die Kraft der heiligen Taufe ist.

409. Aus was besteht demnach die Taufe vollständig?

Aus dem Wasser, dem Einsetzungswort und dem heiligen Geist.

410. Wo ist das bezeugt?

In den angeführten Worten Sanct Pauli über die Taufe.

411. Wie wird sie dort genannt?

Das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes.

412. Was thut dieser an uns in der Wiedergeburt?

Er pflanzt in uns ein neues geistliches Leben, wie wir in der Geburt unser natürliches, sündiges Leben empfangen haben.

413. Was thut er in der Erneuerung?

Er wandelt uns innerlich um zum Bilde Gottes.

4.

414. Wie hat man zur Zeit JEsu und der Apostel getauft?

Man hat die Täuflinge im Wasser untergetaucht.

415. Wie taufen wir?

Durch Besprengung mit Wasser, weil wir die kleinen Kinder taufen.

416. Was bedeutet das Untertauchen?

Daß der alte Adam in uns ersäuft werden soll.

Wie wirkt Gott unsere [illegible]? Als Gott der Wiedergeburt.

Wo er wirkt denn diese Wiedergeburt? Der h. G. [illegible] der Taufe [illegible] Wort in der [illegible].

Was wirkt der h. G. in der Taufe [illegible] die [illegible] Vergebung [illegible] Kindschaft u. wirkt dadurch die Grundlage [illegible] eines neuen, ewigen Lebens.

Welches ist das Ziel der Erneuerung? Die Umwandlung des Menschen in d. Bild G.

Worin besteht die Wiedergeburt? Darin, daß der h. G. [illegible] in das Kindschaftsverhältniß zu Gott versetzt u. damit die Erneuerung, d. i. den Anfang zu einem neuen u. ewigen Leben [illegible] wirkt [illegible]

Was erfordert die Erneuerung, wenn sie wirklich geschehen soll, auf [illegible]? [illegible] lassen [illegible] h. G. in [illegible]
Ist diese [illegible] in der Taufhandlung [illegible]? Nein, [illegible] Art u. Weise, wie [illegible]
416.

417. Warum heißt die Sünde in uns alter Mensch und alter Adam?

Um anzudeuten, daß nicht ein einzelnes Stück in uns, sondern der ganze Mensch sündig ist, und daß dieser Zustand von Adam herstammt.

418. Was muß deshalb auf die Taufe folgen?

Ein täglicher Kampf der Reue und Buße.

*326. (461) Eph. 4. 22—24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den *alten Menschen*, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, und ziehet den *neuen Menschen* an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Col. 3. 9—10.

419. Und was bedeutet das Auftauchen?

Daß aus der Taufe ein neuer Mensch hervorgehen soll.

420. Was ist dazu nöthig?

Tägliche Uebung in der Heiligung.

421. Wozu verpflichtet also die Taufe?

Zu einem fortgesetzten heiligen Wandel.

327.(463) Phil. 3, 12. Nicht, daß ich's schon *ergriffen* habe, oder schon *vollkommen* sei; ich *jage ihm aber nach*, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

422. Was gibt sie aber zugleich?

Sie gibt zugleich die Kraft dazu.

423. Warum kann sie das?

Weil sie uns in die Gemeinschaft Christi des Gestorbenen und Auferstandenen versetzt.

424. Wo ist das bezeugt?

In den angeführten Worten Sanct Pauli an die Römer.

Fünftes Hauptstück.

Das Sakrament des Altars oder das heilige Abendmahl.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn JEsu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heil. Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: **Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. — Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.**

Was nützet denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden, welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken als das Hauptstück im Sakrament. Und wer denselbi-

gen Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

1.

425. Wie heißt das zweite Sakrament?

Sakrament des Altars, weil es am Altare gefeiert wird, Abendmahl oder Nachtmahl, weil es am Abend oder in der Nacht eingesetzt worden ist, Tisch des HErrn, weil wir vom HErrn gespeist und getränkt werden, endlich Communion, weil wir da in Gemeinschaft treten mit JEsu und den übrigen Abendmahlsgästen.

426. Was geht aus so vielen Namen hervor?

Daß dieses Sakrament in der Christenheit besonders hoch gehalten worden ist.

427. Was ist das Abendmahl?

Der Genuß des wahren Leibes und Blutes JEsu Christi.

428. Warum steht bei Leib noch der „wahre"?

Anzuzeigen, daß hier nicht blos ein Zeichen seines Leibes gemeint ist, wie Zwingli lehrt, der da sagt, „ist" sei so viel als „bedeutet"; noch auch eine blose Kraft, die vom Leibe Christi ausgeht, wie die Lehre

Calvin's lautet, — sondern der *wirkliche* Leib Christi, wie er ihn jetzt an sich hat, nämlich verklärt.

429. Unter was empfangen wir aber Leib und Blut Christi?

Unter sichtbaren oder irdischen Zeichen, nämlich unter Brod und Wein.

430. Was lehrt die römische Kirche von Brod und Wein?

Daß diese unter der Hand des segnenden Priesters in Leib und Blut Christi *verwandelt* werden.

431. Wie unterscheiden sich also die Confessionen in der Abendmahlslehre?

Nach der *reformirten* Lehre sind die irdischen Elemente von den himmlischen *getrennt*; nach der *römischen* sind die irdischen in die himmlischen *verwandelt*; nach der *lutherischen* sind beide mit einander *verbunden*.

432. Wozu wird Leib und Blut Christi dargereicht?

Zum Essen und Trinken, nicht aber zum Opfern und Anbeten.

433. Wem werden sie dargereicht?

„Uns Christen," das heißt solchen, die getauft sind und glauben; und zwar in Gemeinschaft. Eine Ausnahme macht nur die Krankenkommunion.

434. Womit beweisen wir die Richtigkeit dieser unserer Abendmahlslehre?

Mit den Worten und der Geschichte der Einsetzung.

435. Wann hat Christus das Abendmahl eingesetzt?

In der Nacht, da er verrathen ward, im Anschluß an das Osterlamm.

436. Was that er bei der Einsetzung?

Er nahm das Brod, dankete oder segnete es, und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset, *das ist mein Leib*."

Nach lutherischer Lehre behalten Brod u. Wein ihre Eigenschaf-
ten, aber es verbindet sich mit den sichtbaren Elementen auf
geheimnißvolle Weise der Leib u. Blut, so daß durch das sichtbare
Brod dargeboten ist, und d. unter den sichtbaren Zeichen genossen
wird. Wie das menschliche Seele den Leib erfüllt u. durchdringt
ohne sich dieser deshalb räumlich Leib zu sein, so durchdringt der
erhöhte Menschheit die Leib u. Blut das Brod, die Brod u. Wein
ohne daß eine Verwandlung des Brodes in den Leib des Weins in das
Blut Christi stattfindet.

Nur zum Essen u. Trinken, so daß sie außerhalb des Genusses nicht
gegenwärtig sind u. daher auch weder als Opfer Gott dargebracht,
noch zur Anbetung ausgesetzt werden können.

437. Wem hat er also das Brod gereicht?

Seinen Jüngern, die bereits an ihn glaubten, und zwar in Gemeinschaft.

438. Wozu hat er's ihnen gereicht?

Zu nichts anderem, als zum Essen.

439. Was hat er aber von diesem gesegneten Brode gesagt?

Daß sie zugleich mit demselben seinen Leib essen.

440. Welchen Leib?

Den nämlichen, der für sie in den Tod gegeben wurde.

441. Was hat er ihnen ebenso gereicht?

Den Kelch; woraus wir sehen, daß derselbe der Gemeinde nicht entzogen werden darf, wenn man gleich behauptet, daß im Leibe schon das Blut enthalten sei, wie die römische Kirche thut.

442. Was hat er vom Kelche gesagt?

„Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut", oder „ist mein Blut des neuen Testaments".

443. Was lehrt er damit?

Daß wir, indem wir den Wein trinken, zugleich mit diesem sein Blut genießen.

*328. (464) 1. Cor. 10, 16—17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind. Matth. 26, 26—28. 1. Cor. 11, 23—25.

2.

444. Was wirkt denn der Genuß des heiligen Abendmahls?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

445. Warum wirkt er Vergebung der Sünden?

Weil es der für uns in den Tod gegebene Leib und das für uns vergossene Blut ist, welche wir genießen.

329. (465) 1. Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

446. Warum wirkt er Leben und Seligkeit?

Weil es Leib und Blut des verklärten Heilandes ist.

* 330. (466) Joh. 6, 55—57. Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen.

447. Wie verhält sich nun die Wirkung des heiligen Abendmahls zu der der heiligen Taufe?

In der Taufe wird das geistliche Leben in uns gepflanzt, im Abendmahle wird es genährt und gestärkt.

448. Worin ist uns das sinnbildlich dargestellt?

Im Brod und Wein, welche das Leibesleben nähren und stärken.

3.

449. Worin liegt denn die Kraft des heiligen Abendmahls?

Nicht im Essen und Trinken, sondern in dem Worte der Einsetzung, welches zum Brod und Wein hinzukommt.

450. Was ist also das Hauptstück im Sakrament?

Daß die Worte der Einsetzung über Brod und Wein gesprochen werden.

Der Katech. das leibl. Leben d. S. im Abschnitt von der Vergebung der Sünden, jetzt aber von d.
verklärten Beschaffenheit des Leibes die, den wir empfangen, ob. Würde die Vergebung bringt man die
u. das Geschenk zu S. d. diese ist an u. für sich die Kraft eines neuen Verhaltens u. Lebens d. ewigen
Beseligung der Menschen das aber nicht ist mit Gott.

Raum.

5. J. Demerlein.
Keiler.
Wollner.
Hess.
Würfel

Kummert.
Volkert.
Windisch.
Schmidt.
Rockner.

Barth.
Ball.
Forst.
Eisenbart.
Birklinger.
Heigel.
Forster.
Lachner.
Tunert.
Seebauer.

6. J. Bauer.
Seiffert.
Singer.
Weidinger.
Vetter.
Bohringer.
Bleisteiner
Bleisteiner.

Herold.
Schindelbau.
Zapf.
Gruber.

4. J.

Kern.
Würfel.
Heigel.
Bauer.
Forst.

Hörmann.
Winkler.
Sengenberger.
Oettner.
Thomann.
Frei.
Baum.
Lochner.
Beck.
Wild.

Weidinger.
Weissmüller.
Loos.
Kalb.
Keiler.
Wild.
Loos.
Bauer.

451. Wer allein hat den Segen des Sakraments?

Wer den Worten „für euch gegeben und vergossen" glaubt.

452. Was empfängt demnach der Ungläubige oder der Heuchler?

Wohl auch den Leib und das Blut Christi, aber zum Gerichte.

453. Was ist deshalb nothwendig?

Daß wir würdig zum heiligen Abendmahl gehen.

4.

454. Worauf haben wir, wenn wir zum heil. Abendmahl gehen, zunächst zu sehen?

Auf unsere äußere Würdigkeit.

455. Worin besteht dieselbe?

In Fasten und leiblicher Bereitung.

456. Was ist davon zu halten?

Daß wir dadurch eine löbliche, aber freilich nur äußerliche Zucht über uns üben.

457. Wer allein ist recht würdig und wohlgeschickt?

Wer den Glauben hat an diese Worte: „für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden".

458. Was thut nämlich dieser Glaube?

Er eignet sich das Opfer Christi am Kreuze bußfertig an.

331. (470) 2. Cor. 13, 15. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst.

* ~~332.~~ (471) 1. Cor. 11, 27—29. Wer unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket

ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

333. (472) 2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

334. (473) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Jes. 66. 2. Luc. 18, 13.

459. Was muß man sich zugleich vornehmen?

In Kraft dieser himmlischen Stärkung ein neues Leben zu beginnen.

335. (475) Joh. 5, 14. Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Jes. 55, 7.

460. Wozu müssen wir, wenn wir Vergebung suchen, auch wieder bereit sein?

Zur Versöhnung mit denen, welche uns beleidigt, und zur Abbitte vor denen, welche wir beleidigt haben.

461. Wer ist unwürdig?

Der Ungläubige und der Zweifler.

462. Wann darf auch ein Zweifler getrost zum Sakramente gehen?

Wenn er über seine Zweifel betrübt ist und aufrichtig Stärkung seines Glaubens sucht.

Sechstes Hauptstück.

Das Amt der Schlüssel und die Beichte.

Als Anhang.

A.

Welches sind die Worte vom Amt der Schlüssel?

Der HErr JEsus blies seine Jünger an und sprach zu

1.

1. Der eine ist 0 + verschwunden [illegible] 92, 13. 38, 33 ([illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] – [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]; die jüngste
ist noch bei seinen Eltern, [illegible] 1 [illegible] 0 + [illegible].

Da ist keiner

ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist das?

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausschließen, und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, entbinden, daß es alles so kräftig und gewiß sei auch im Himmel, als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

B.

Was ist die Beichte?

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eines, daß man die Sünden bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selber, und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seiest; ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest; ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

A.

463. Was ist das Amt der Schlüssel?

Das Amt, welches die Vollmacht hat, das Himmelreich aufzuschließen und zuzuschließen.

336. (478) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein. Matth. 18, 15—18.

464. Wodurch wird das Himmelreich aufgeschlossen?

Durch Vergebung oder Erlassung der Sünden.

465. Wodurch wird es zugeschlossen?

Durch Behaltung der Sünden.

466. Wer hat dieses Amt eingesetzt?

Der HErr JEsus selbst und zwar noch am Tage seiner Auferstehung, mit welcher er die Vergebung der Sünden besiegelt hat.

467. Wem hat er dieses Amt gegeben?

Allen seinen Jüngern und damit der christlichen Kirche.

468. Womit darf dieses Amt nicht verwechselt werden?

Mit dem allgemeinen Priesterthum der Gläubigen.

469. Was ist daher zur Führung des Amtes nöthig?

Die ordnungsmäßige Berufung durch die christliche Kirche.

470. Wo übt die Kirche diese Berufung aus?

In der Ordination, welche mit Handauflegung und Fürbitte geschieht.

471. Worin besteht der Dienst des Amtes?

In der Verwaltung der Gnadenmittel und der Leitung der Gemeinde.

472. Was ist von diesem Dienst zu halten?

Daß Alles, was aus Christi göttlichem Befehle geschieht, so kräftig und gewiß sei, als handelte es unser lieber HErr Christus selbst.

337. (476) 1. Cor. 4, 1. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

338. (477) 2. Cor. 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

473. Wie erweist sich das Amt insbesondere als Schlüsselamt?

Dadurch, daß die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeinde ausgeschlossen werden.

* 339. Matth. 18, 15—17. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. 1 Cor. 5, 1-5. 11-13.

474. Was sind öffentliche Sünder?

Solche Glieder der Gemeinde, welche durch ihre Sünden öffentliches Aergerniß geben.

475. Was sind unbußfertige Sünder?

Solche, welche ihre Sünde nicht bereuen, oder gar sie leugnen, wenn sie ihnen vorgehalten wird.

476. Warum sollen solche ausgeschlossen werden?

Nicht aus Herrschsucht oder Selbstgerechtigkeit, sondern damit dieselben erkennen lernen, was sie an der christlichen Gemeinde gehabt haben, und ihre Gemeinschaft wieder begehren.

477. Was sollen die Diener Christi mit den Bußfertigen thun?

Dieselbigen entbinden und wieder in die Gemeinde aufnehmen.

B.

478. In welcher Handlung wird das Amt der Schlüssel hauptsächlich verwaltet?

In der heiligen Handlung der Beichte.

479. Welche zwei Stücke machen die Beichte aus?

Das Sündenbekenntniß und die Absolution.

340. (479) Ps. 32, 5. Ich bekenne dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.

341. (480) Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

* 342. (481) 1. Joh. 1, 8—9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

480. Wie soll man die Absolution empfangen?

Als von Gott selber, weil sie im Auftrag Gottes gesprochen wird.

Lied Nr. 216: Jesus nimmt die ꝛc.

481. Was muß der Beichte vor dem Beichtiger vorausgehen?

Die Beichte vor Gott, vor dem man sich aller Sünden schuldig geben soll.

Kuffner – Knie 422
Dahn – Barthelmeus 412
Greifzinger – Ziethen 311
Engelmann – Diethelmus 430.
Bleisteiner – Stift 35.

[illegible]
Barth u. Geier 275
Sybow – Schlitter 426.
Endres – Grunewald 399
Rolland . [illegible] 376

† 343. (484) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

482. Welcherlei Art kann man vor dem Beichtiger beichten?

Entweder allein, in der Privatbeichte, oder mit Vielen in der öffentlichen, allgemeinen Beichte.

Beispiele für die Beichte vor dem Diener Gottes: David vor Nathan, 2. Sam. 12, 13. Die Menge vor Johannes dem Täufer, Marc. 1, 5.

483. Wann werden wir die Privatbeichte wählen?

Wenn wir besondere Sünden wissen und fühlen im Herzen.

484. Was sollen wir thun, um unsere Sünden recht zu erkennen?

Im Spiegel der zehn Gebote unser Herz und Leben beschauen.

344. (485) Ps. 139, 23—24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Biblische Geschichte.

1. Religion ist Gemeinschaft des Menschen mit Gott.
2. Das alte Test. erzählt, wie Gott die Gemeinschaft vorbereitet. Das neue, wie er sie in Wahrheit hergestellt hat.
3. Urzeit — von Erschaffung der Welt bis Abraham 2000 J.
4. Hierauf handeln 11 Kapitel I. Mos.
5. Gott hat den Menschen zu seiner Gemeinschaft erschaffen, aber der Mensch ist nicht in dieser Gemeinschaft geblieben.
6. 1, 7 – 27. Der Mensch war Gottes Ziel schon bei der Weltschöpfung.
7. Schöpfung a) Gott u. die Welt dürfen nicht miteinander vermischt u. [illegible] werden, da [illegible] die Welt ihr Dasein [illegible]
b) nicht bloß Gott der [illegible], sondern auch der [illegible] (Mt. 1, 1 [illegible]) u. [illegible]
c) der ewige Gott ist einig, [illegible] aller der Welt
d) die Welt ist zeitlich u. hat einen Anfang genommen.
8. Wer auf Gott als den Ewigen bei der Schöpfung [illegible], so [illegible] Ewige geoffenbart. Die Dreieinigk. ist im A.T. noch ein Geheimniß. [illegible]
9. Die Erde ist ohne Ordnung, ohne [illegible], eine finstere [illegible] Welt; [illegible] u. Gestalt gibt ihr der Geist G.
10. Die Gestaltung der Erde geschieht in 6 Tagen: Zeit.
11. 1. Reihe: Scheidung u. Sonderung von [illegible] Stoffen.

[illegible]
[illegible]

Notanda.

1. Gesetz = Offenbarung des h. Willens Gottes, die uns vorschreibt was Gott von uns fordert.

2. Evangelium = Off. des gnädigen Willens Gottes = frohe Botschaft von dem, was G. u. Chr. für uns gethan hat.

Gesetz ist ein Riegel der Sünde zu wehren;
Spiegel die Sünde zu erkennen;
Regel für ein gottseliges Leben.

3. Sünden. a) Erbsünde b) Wirksünde α) Begehungssünden: Martha. Luc. 10.
β) Unterlassungssünde: Priester.
Übereilungs- u. Schwachheitssünden: Petrus.
Bosheit (wissentl. Sünde): Judas.

Die
Augsburgische Confession,

welche von Melanchthon verfaßt und am 25. Juni 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg dem Kaiser Karl V. übergeben worden ist, besteht aus 28 Artikeln, von denen die ersten 21 unseren Glauben und Lehre, die letzten 7 aber die Mißbräuche der römischen Kirche behandeln.

Artikel des Glaubens und der Lehre.

1. Artikel. Von Gott.

Erstlich wird einträchtiglich gelehret und gehalten, laut Beschluß des Concilii Nicäni, daß ein einig göttlich Wesen sei, welches genannt wird und wahrhaftiglich ist Gott, und sind doch drei Personen in demselben einigen göttlichen Wesen, gleich gewaltig, gleich ewig, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, alle drei Ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stück, ohne End, unermeßlicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Ding. Und wird durch das Wort Person verstanden nicht ein Stück, nicht eine Eigenschaft in einem andern, sondern: das selbst bestehet, wie denn die Väter in dieser Sachen dies Wort gebraucht haben.

Derhalben werden verworfen alle Ketzereien, so diesem Artikel zuwider sind.

2. Artikel. Von der Erbsünde.

Weiter wird bei uns gelehret, daß nach Adams Fall alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Sünden empfangen und geboren werden, das ist, daß sie alle von Mutterleibe an voller böser Lust und Neigung sind, und keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott von Natur haben können; daß auch dieselbige angeborne Seuche und Erbsünde wahrhaftiglich Sünde sei, und verdamme alle die unter ewigen Gottes Zorn, so nicht durch die Taufe und heiligen Geist wiederum neu geboren werden.

3. Artikel. Von dem Sohne Gottes.

Deßgleichen wird gelehret, daß Gott der Sohn sei Mensch worden, geboren aus der reinen Jungfrau Maria, und daß die zwei Naturen, göttliche und menschliche, in Einer Person also unzertrennlich vereiniget, Ein Christus sind, welcher wahrer Gott und Mensch ist, wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuziget, gestorben und begraben, daß er

ein Opfer wäre nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle andere Sünde, und Gottes Zorn versühnete.

Item daß derselbige Christus sei abgestiegen zur Hölle, wahrhaftig am dritten Tage von den Todten auferstanden, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, daß er ewig herrsche über alle Creaturen und regiere, daß er alle, so an ihn glauben, durch den heiligen Geist heilige, reinige, stärke und tröste, ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austheile, und wider den Teufel und wider die Sünde schütze und beschirme.

Item daß derselbige HErr Christus endlich wird öffentlich kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten 2c. Laut des apostolischen Glaubensbekenntnisses.

4. Artikel. Von der Rechtfertigung.

Weiter wird gelehret, daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott nicht erlangen mögen durch unser Verdienst, Werk und Genugthun, sondern daß wir Vergebung der Sünden bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben, so wir glauben, daß Christus für uns gelitten hat, und daß uns um seinetwillen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird. Denn diesen Glauben will Gott für Gerechtigkeit vor ihm halten, und zurechnen, wie St. Paulus sagt zu den Römern am 3. und 4.

5. Artikel. Vom Predigtamt.

Solchen Glauben zu erlangen, hat Gott das Predigtamt eingesetzt, Evangelium und Sacrament gegeben, dadurch er, als durch Mittel, den heiligen Geist gibt, welcher den Glauben, wo und wann er will, in denen, so das Evangelium hören, wirket, welches da lehret, daß wir durch Christi Verdienst, nicht durch unser Verdienst einen gnädigen Gott haben, so wir solches glauben.

Und werden verdammt die Wiedertäufer und andere, so lehren, daß wir ohne das leibliche Wort des Evangelii den heiligen Geist durch eigene Bereitung, Gedanken und Werk erlangen.

6. Artikel. Vom neuen Gehorsam.

Auch wird gelehret, daß solcher Glaube gute Früchte und gute Werke bringen soll, und daß man müsse gute Werke thun, allerlei so Gott geboten hat, um Gottes willen, doch nicht auf solche Werke zu vertrauen, dadurch Gnade vor Gott zu verdienen. Denn wir empfahen Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum, wie Christus selbst spricht, Lucä 17: So ihr dies alles gethan habt, sollt ihr sprechen, wir sind untüchtige Knechte. Also lehren auch die Väter. Denn Ambrosius spricht: Also ist's beschlossen bei Gott, daß wer an Christum glaubt, selig sei, und nicht durch Werk, sondern allein durch den Glauben, ohne Verdienst Vergebung der Sünden habe.

47

1) Markenb.
2) Ablichtun.
3) Leibl
4) Lokal
5) Frachten
6) Dienste
7) Geist
8) Voll

1) Ufrist
2) Real.
3) Lehrer Frau
4) Wege
5) Ver.

Versuhzer, Margareth, 10. Febr. 1877 in Brennerstal
geb. Crémazer.

Grüninger, Mathias, 6. April 1177 Pochlitz
Entwurf.

Neumeier, geb.
Leuzner, Franz 1. Jan. 77. Goldmannsdorf.
Bürglein.

IV. Cl.

Schulmeister Trost

1) A. Behringer. Müller.
2) M. Bald, Richters Maurer.
3) M. Volkert, Schreiner, [illegible]
4) L. Weigelein, St. Josefs Zimmer[illegible]
5) J. Koppold, Schreinermeister und Müller [illegible]
6) A. Stein, Schuster, Maurer.
7) " Würfel N., Josefs Schäffler
8) " Greissinger, Unterführer
9) " Schindlbeck, Schreiner
10) " Kirchner, S. Maler. Landarzt.

Lch. Frei. N. Jr
1) " Bleicher. Schuster.
2) " Merkel Schuster
3) " Geitz [illegible]
4) " Schröger. Schuster. [illegible]
5) " Dall
6) " Kunerz Schreiner
7) " Müller. Glaserei.
8)

V

Hofmann — Germain Ehr

1) Volker
2) Will
3) Stroh
4) Spacht
5) Bleichner [illegible]
6) Wolf
7) Franz[illegible]
8) Loos
9) Wollner

Steinle
1) Frechler
2) Greissinger
3) Weidinger
4) Lang
5) Kern
6) Waubel
7) Fuchs
8) Geist. [illegible]

VI

1) Schmid
2) Bleichner
3) Dörner
4) Loos
5) Kall
6) Ler[illegible]
Sar[illegible]
Dörs
9) Frei
10) Dall

Johann Müller

Müller Schulmeister Pfleger
1) My Brehinger
2) Heinrich
3) Bruch
4) Wolf
5) Stöhr
6) Schindlbeck
7) Stein
8) Weidinger
9) Pfeifer

Kolb

7. Artikel. Von der Kirche.

Es wird auch gelehret, daß allezeit müsse eine heilige christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Gläubigen, bei welchen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sacrament laut des Evangelii gereicht werden.

Denn dieses ist genug zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß da einträchtiglich nach reinem Verstand das Evangelium gepredigt und die Sacramente dem göttlichen Wort gemäß gereicht werden. Und ist nicht noth zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß allenthalben gleichförmige Ceremonien, von den Menschen eingesetzt, gehalten werden. Wie Paulus spricht, Eph. 4, 4. 5: Ein Leib, Ein Geist, wie ihr berufen seid zu einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe.

8. Artikel. Was die Kirche sei.

Weiter wiewohl die christliche Kirche eigentlich nichts anders ist denn die Versammlung aller Gläubigen und Heiligen, jedoch dieweil in diesem Leben viel falscher Christen und Heuchler sind, auch öffentliche Sünder unter den Frommen bleiben, so sind die Sacramente gleichwohl kräftig, obschon die Priester, durch welche sie gereicht werden, nicht fromm sind, wie denn Christus selbst anzeigt, Matth. 23, 2: Auf dem Stuhl Mosi sitzen die Pharisäer 2c.

9. Artikel. Von der Taufe.

Von der Taufe wird gelehret, daß sie nöthig sei, und daß dadurch Gnade angeboten werde, daß man auch die Kinder taufen soll, welche durch solche Taufe Gott überantwortet und gefällig werden.

Derhalben werden die Wiedertäufer verworfen, welche lehren, daß die Kindertaufe nicht recht sei.

10. Artikel. Vom heiligen Abendmahl.

Vom Abendmahl des Herrn wird also gelehret, daß wahrer Leib und Blut Christi wahrhaftiglich unter der Gestalt des Brods und Weins im Abendmahl gegenwärtig sei und da ausgetheilt und genommen wird. Derhalben wird auch die Gegenlehre verworfen.

11. Artikel. Von der Beichte.

Von der Beichte wird also gelehrt, daß man in der Kirche die Privatabsolution (Privatbeichte) erhalten und nicht fallen lassen soll. Wiewohl in der Beicht nicht noth ist, alle Missethat und Sünden zu erzählen, dieweil doch solches nicht möglich ist. Psalm 19, 13: Wer kennet die Missethat?

12. Artikel. Von der Buße.

Von der Buße wird gelehret, daß diejenigen, so nach der Taufe gesündigt haben, zu aller Zeit, so sie zur Buße kommen, können Vergebung der Sünde erlangen, und ihnen die Absolution von der Kirchen nicht soll geweigert werden. Und ist wahre rechte Buße eigentlich: Reu und Leid oder Schrecken haben über die Sünde, und doch daneben glauben an das Evangelium und Absolution, daß die Sünde vergeben und durch Christum Gnade erworben sei. Welcher Glaube wiederum das

Herz tröstet und zufrieden macht. Darnach soll auch Besserung folgen, und daß man von Sünden lasse. Denn dies sollen die Früchte der Buße sein, wie Johannes spricht, Matth. 3, 8: Wirket rechtschaffene Früchte der Buße.

Hier werden verworfen die, so lehren, daß diejenigen, so einst sind fromm worden, nicht wieder fallen mögen.

Dagegen werden auch verdammt die Novatianer, welche die Absolution denen, so nach der Taufe gesündigt hatten, weigerten.

Auch werden die verworfen, so nicht lehren, daß man durch Glauben Vergebung der Sünde erlange, sondern durch unser Genugthun.

13. Artikel. Vom Gebrauch der Sacramente.

Vom Brauch der Sacramente wird gelehrt, daß die Sacramente eingesetzt sind nicht allein darum, daß sie Zeichen seien, dabei man äußerlich die Christen kennen möge, sondern daß es Zeichen und Zeugnisse sind göttlichen Willens gegen uns, unsern Glauben dadurch zu erwecken und zu stärken. Derhalben sie auch Glauben fordern, und dann recht gebraucht werden, wenn man's im Glauben empfähet und den Glauben dadurch stärket.

14. Artikel. Vom Kirchen-Regiment.

Vom Kirchen-Regiment wird gelehret, daß Niemand in der Kirche öffentlich lehren oder predigen oder Sacrament reichen soll ohne ordentlichen Beruf.

15. Artikel. Von Kirchenordnungen.

Von Kirchenordnungen, von Menschen gemacht, lehret man diejenigen halten, so ohne Sünde mögen gehalten werden, und zu Frieden, zu guter Ordnung in der Kirche dienen, als gewisse Feier, Feste und dergleichen. Doch geschieht Unterricht dabei, daß man die Gewissen nicht damit beschweren soll, als sei solch Ding nöthig zur Seligkeit. Darüber wird gelehret, daß alle Satzungen und Tradition von Menschen dazu gemacht, daß man dadurch Gott versühne und Gnad verdiene, dem Evangelio und der Lehre vom Glauben an Christum entgegen sind. Derhalben seien Klostergelübde und andere Tradition von Unterschied der Speise, Tage 2c., dadurch man vermeint Gnade zu verdienen und für Sünde genug zu thun, untüchtig und wider das Evangelium.

16. Artikel. Von der Polizei und weltlichem Regiment.

Von Polizei und weltlichem Regiment wird gelehrt, daß alle Obrigkeit in der Welt, und geordnete Regimente und Gesetze, gute Ordnung von Gott geschaffen und eingesetzt sind. Und daß Christen mögen in Obrigkeit-, Fürsten- und Richteramt ohne Sünde sein, nach kaiserlichen und andern üblichen Rechten Urtheil und Recht sprechen, Uebelthäter mit dem Schwert strafen, rechte Kriege führen, streiten, kaufen und verkaufen, aufgelegte Eide thun, Eigenes haben, ehelich sein 2c.

Hie werden verdammt die Wiedertäufer, so lehren, daß der Obangezeigten keines christlich sei.

Auch werden diejenigen verdammt, so lehren, daß christliche Voll-

1886.

IV. Gebhard Riesberg
Keil.

psallent v. Pauck. Steppen
Schwarzalbert. Anton
Barth. Frei
Loos

NB. Weidinger
Merkel.
Nohlreiner
Mein
Strobel.
Kropf
Reichinger

1. Bernhard, 27. Mai 74.
2. Krueger, 7 Juni "
3. Pauck, 10. " "
4. Barth, 20. " "
5. Bauer, 10. Jul.

6. Wagner 21. Jul
7. Riesberg. 27. "
8. Anton 29
9. ~~Kropf~~ 6. Aug.
10. ~~Kropf~~ 16 Aug.

11. ~~Loos 18~~ Gayert 11.
12. ~~Loos 29~~ Loos 18
13. ~~Kropf~~ Loos 29.
14. Buhl 6. Sept.
15. Leitham 27 "

16. Klein 28.
17. Frei 18. Okt.
18. Bliedner 6 Nov.
19. Gebhard 22 Nov
20. Schwarzalbert 27 "

21. Schramm 13. "
22. Herrmann 27 Febr
23. Dehm 11 April.
24. Liebherr 21. Mai
25. Barth
26. Ulrich 30. Aug.

1. Rebstein 15. Febr. 17.
2. Altenau 30. Mai
3. Schmid 13. Juni
4. Zagel 4. Juli
5. Frohlich 18.
6. ~~Lendner 25. Aug.~~
Eisenhut 17. Aug.
7. ~~Eisenhut~~
Seiler 25.
8. Geiel 28.
Steppe 2. Sept.
9.
10. Schickler 3.
11. Korth. 9. Okt.
12. Riesbeck 22
13. Roth 3. Nov.
14. Seiler
15. Bohr 7.
16. Meier 22
17. Weidinger 25.
18. Mehl 7. Dez.
19. Binnen 19. Dez. Bienen
20. Pickel 6. Dez.
21. Kosgel 18.
22. Berthold 24.
23. Hafner 4/II
24. Stobel 18. 25. Reisinger 6. Mai
25. Keil 27/IV. 27. Mossbach 9. Juni
26. Bleidnian 28 29. Schott
Remsche 21/V 30. ~~Scott 25. Okt.~~ Kalb
~~Reisinger 6/III~~ 24. ~~Schmid~~ 21
Schmitz

kommenheit sei, Haus und Hof, Weib und Kind leiblich verlassen und sich der vorberührten Stücke äußern, so doch dies allein rechte Vollkommenheit ist, rechte Furcht Gottes und rechter Glaube an Gott. Denn das Evangelium lehret nicht ein äußerlich zeitlich, sondern innerlich ewig Wesen und Gerechtigkeit des Herzens, und stößet nicht um weltlich Regiment, Polizei und Ehestand, sondern will, daß man solches alles halte als wahrhaftige Ordnung, und in solchen Ständen christliche Liebe und rechte gute Werke ein jeder nach seinem Beruf beweise. Derhalben sind die Christen schuldig, der Obrigkeit unterthan und ihren Geboten gehorsam zu sein, in allem, so ohne Sünde geschehen mag. Denn so der Obrigkeit Gebot ohne Sünde nicht geschehen mag, soll man Gott mehr gehorsam sein, denn den Menschen. Apstg. 5, 29.

17. Artikel. Von der Wiederkunft Christi zum Gericht.

Auch wird gelehret, daß unser Herr JEsus Christus am jüngsten Tag kommen wird zu richten, und alle Todten auferwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und ewige Strafe verdammen.

Derhalben werden die Wiedertäufer verworfen, so lehren daß die Teufel und verdammte Menschen nicht ewige Pein und Qual haben werden.

18. Artikel. Vom freien Willen.

Vom freien Willen wird gelehret, daß der Mensch etlichermaßen einen freien Willen hat, äußerlich ehrbar zu leben, und zu wählen unter den Dingen, so die Vernunft begreift. Aber ohne Gnade, Hilfe und Wirkung des heiligen Geistes vermag der Mensch nicht Gott gefällig werden, Gott herzlich zu fürchten oder zu glauben, oder die angeborne böse Lust aus dem Herzen zu werfen. Sondern solches geschieht durch den heiligen Geist, welcher durch Gottes Wort gegeben wird. Denn Paulus spricht 1. Kor. 2, 14: Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes.

Und damit man erkennen möge, daß hierin keine Neuigkeit gelehrt werde, so sind das die klaren Worte Augustin's vom freien Willen: Wir bekennen, daß in allen Menschen ein freier Wille ist. Denn sie haben je alle natürlichen angebornen Verstand und Vernunft, nicht daß sie etwas vermögen mit Gott zu handeln, als Gott von Herzen zu lieben, zu fürchten, sondern allein in äußerlichen Werken dieses Lebens haben sie Freiheit, Guts oder Böses zu wählen. Gut mein ich, das die Natur vermag, als auf dem Acker zu arbeiten oder nicht, zu essen, zu trinken, zu einem Freunde zu gehen, oder nicht, ein Kleid an- oder auszuthun, zu bauen, ein Weib zu nehmen, ein Handwerk zu treiben und dergleichen etwas Nützlichs und Guts zu thun. Welches alles doch ohne Gott nicht ist, noch bestehet, sondern alles aus ihm und durch ihn ist. Dagegen kann der Mensch auch Böses aus eigener Wahl fürnehmen, als vor einem Abgott niederzuknieen, einen Todtschlag zu thun rc.

19. Artikel. Von Ursach der Sünden.

Von Ursach der Sünden wird bei uns gelehret, daß, wiewohl Gott der Allmächtige die ganze Natur geschaffen hat und erhält, so wirket doch der verkehrte Wille die Sünde in allen Bösen und Verächtern Gottes. Wie denn des Teufels Wille ist und aller Gottlosen, welcher alsbald, so Gott die Hand abgethan, sich von Gott zum Argen gewandt hat, wie Christus spricht, Joh. 8: Der Teufel redet Lügen aus seinem Eigenen.

20. Artikel. Vom Glauben und guten Werken.

Den Unsern wird mit Unwahrheit aufgelegt, daß sie gute Werke verbieten. Denn ihre Schriften von Zehn Geboten und andere beweisen, daß sie von rechten christlichen Ständen und Werken guten, nützlichen Bericht und Ermahnung gethan haben, davon man vor dieser Zeit wenig gelehret hat, sondern allermeist in allen Predigten auf kindische, unnöthige Werke, als: Rosenkränze, Heiligendienst, Mönchwerden, Wallfahrten, gesetzte Fasten-Feier, Brüderschaften 2c., getrieben. Solche unnöthige Werke rühmet auch unser Widerpart nun nicht mehr so hoch als vor Zeiten. Dazu haben sie auch gelernt nun vom Glauben zu reden, davon sie doch in Vorzeiten gar nichts gepredigt haben, lehren dennoch nun, daß wir nicht allein aus Werken gerecht werden vor Gott, sondern setzen den Glauben an Christum darzu, sprechen Glauben und Werke machen uns gerecht vor Gott, welche Rede mehr Trostes bringen möge, denn so man allein lehrt auf Werke zu vertrauen.

Dieweil nun die Lehr vom Glauben, die das Hauptstück ist in christlichem Wesen, so lange Zeit, wie man bekennen muß, nicht getrieben worden, sondern allein Werklehre an allen Orten gepredigt, ist davon durch die Unsern solcher Unterricht geschehen:

Erstlich daß uns unsere Werke nicht mögen mit Gott versühnen und Gnade erwerben, sondern solches geschieht allein durch den Glauben, so man glaubt, daß uns um Christi willen die Sünden vergeben werden, welcher allein der Mittler ist, den Vater zu versühnen, 1. Tim. 2, 5. Wer nun vermeinet solches durch Werke auszurichten und Gnade zu verdienen, der verachtet Christum und sucht einen eigen Weg zu Gott wider das Evangelium.

Diese Lehr vom Glauben ist öffentlich und klar von Paulus an vielen Orten gehandelt, sonderlich zu den Ephesern am 2, 8: Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, sondern es ist Gottes Gabe, nicht aus Werken, damit sich niemand rühme 2c. Und daß hierin kein neuer Verstand eingeführet sei, kann man aus Augustinus beweisen, der diese Sache fleißig handelt und auch also lehret, daß wir durch den Glauben an Christum Gnade erlangen und vor Gott gerecht werden, und nicht durch Werke, wie sein ganzes Buch de spiritu et litera ausweiset. Wiewohl nun diese Lehr bei unversuchten Leuten sehr veracht wird, so findet sich doch, daß sie den blöden und erschrockenen Gewissen sehr tröstlich und heilsam ist. Denn das Gewissen kann nicht zu Ruhe und Friede kommen durch Werke, sondern allein durch Glauben, so es bei sich gewißlich schließt, daß es um Christi willen einen

1886

1. Müller 9. Mai 73.
2. Hunsel 19. " "
3. Gumpert 23. " "
4. Bittner 27. " "
5. Müller 2. Juni "
6. Burner 12. " "
7. Sibbel 23. "
8. Heidner 24. "
9. Ittner 22. Aug
10. Riill 20. Sept.
11. Hofmann 27. "
12. Kepoller 19. Okt.
14. Brendner 16. Nov
13. Nebdel 9
15. Wolfel 14. Febr. 74.
16. Songenberger 18. Marz
17. Kaie 30. April
17. Kranner "
18. Torool 27. Mai 74.

Kanz 20. Juni.

14b. Müller 27. Nov.

15 b. Wölfel 17. Mai 74. =

22.

1. Merker 15. Mai 73.
2. Bestler 19. "
3. Emmei 2. Juni.
4. Littl 15. "
5. Wild 20. Juni
6. Hofmann 7. Juli
7. Klaffner 26. Sept.
8. Schwzinger 26
9. Keidner 28. "
10. Tinkler 9. N.
11. Stelz 11. Okt.
12. ~~Gra…~~ 10. Nov
Kurtz 8

11. Stelz 11. Okt.
12. ~~Reingruber 5. Nov~~
Rösl 4.
13. Reingruber 5.
14. Wendt 8
15. Graf 10

6. Hofmann 7. Juli
8. Schabel 30. "
9. Ebner 16. Aug
4. Solbner 1. Sept
11. Stichl 13.
12. Lorr. 15. "
13. Klaffner 26
14. Schwzinger 28
~~15. Weidner~~
16. Tindl 64

17. Holz 11. Okt.
18. Moritz 4 Mr
19. Brigneke 5 Mr
20. Wenz 8 Mr
21. Graf 10. Mr
22 Maier 8. Dez.
23. Dreshorn 8. Dez
24. Germ 14. Dez
25. Maier 15. Dez
26. Gabor 18. Feb.
27. Kurtz 13. Feb.
28. Seiden 13.
29. Marfs 12. Mai
30. Lapp 7. Apr
31. Gebr 9.

Kurzin

~~Wendt~~ Ulr.

Müller V.
Wöbbe V.
Kurz IV.

Fischhofe
Kurz.

St. Isbert 7. 9. 6
8. ~~17~~ 6.

Schmidt IV.
Kurz IV. Kurzin V.
Wöbbe V. Fischhofer V
Müller V.

Eichhorn
Holzheim

gnädigen Gott habe, wie auch Paulus spricht, Röm. 5: So wir durch den Glauben sind gerecht worden, haben wir Ruhe und Friede mit Gott.

Diesen Trost hat man vor Zeiten nicht getrieben in Predigten, sondern die armen Gewissen auf eigene Werke getrieben, und mancherlei Werke fürgenommen. Denn Etliche hat das Gewissen in die Klöster gejagt, der Hoffnung, daselbst Gnade zu erwerben durch Klosterleben, etliche haben andere Werke erdacht, damit Gnade zu verdienen und für Sünde genug zu thun. Derselbigen viel haben erfahren, daß man dadurch nicht ist zu Frieden kommen. Darum ist noth gewesen, diese Lehre vom Glauben an Christum zu predigen und fleißig zu treiben, daß man wisse, daß man allein durch den Glauben, ohne Verdienst Gottes Gnade ergreifet.

Es geschieht auch Unterricht, daß man hie nicht von solchem Glauben redet, den auch die Teufel und Gottlose haben, die auch die Historien glauben, daß Christus gelitten hab und auferstanden sei von Todten, sondern man redet von wahrem Glauben, der da glaubet, daß wir durch Christum Gnade und Vergebung der Sünden erlangen.

Und der nun weiß, daß er einen gnädigen Gott durch Christum hat, kennet also Gott, rufet ihn an und ist nicht ohne Gott wie die Heiden. Denn der Teufel und Gottlose glauben diesen Artikel, Vergebung der Sünde, nicht, darum sind sie Gott feind, können ihn nicht anrufen, nichts gutes von ihm hoffen. Und also, wie jetzt angezeigt ist, redet die Schrift vom Glauben, und heißet nicht Glauben ein solches Wissen, das Teufel und gottlose Menschen haben. Denn also wird vom Glauben gelehret Hebr. am 11., daß glauben sei nicht allein die Historien wissen, sondern Zuversicht haben zu Gott, seine Zusage zu empfahen. Und Augustinus erinnert uns auch, daß wir das Wort Glauben in der Schrift verstehen sollen, daß es heiße Zuversicht zu Gott, daß er uns gnädig sei, und heiße nicht allein solche Historien wissen, wie auch die Teufel wissen.

Ferner wird gelehrt, daß gute Werke sollen und müssen geschehen, nicht daß man darauf vertraue, Gnade damit zu verdienen, sondern um Gottes willen und Gott zu Lob. Der Glaube ergreift allezeit allein Gnade und Vergebung der Sünden. Und dieweil durch den Glauben der heilige Geist gegeben wird, so wird auch das Herz geschickt, gute Werke zu thun. Denn zuvor dieweil es ohne den heiligen Geist ist, so ist es zu schwach, dazu ist es ins Teufels Gewalt, der die arme menschliche Natur zu viel Sünden treibet. Wie wir sehen in den Philosophen, welche sich unterstanden ehrlich und unsträflich zu leben, haben aber dennoch solches nicht ausgerichtet, sondern sind in viel große öffentliche Sünde gefallen. Also gehet es mit dem Menschen, so er ausser dem rechten Glauben ohne den heiligen Geist ist, und sich allein durch eigene menschliche Kräfte regieret.

Derhalben ist die Lehre vom Glauben nicht zu schelten, daß sie gute Werke verbiete, sondern vielmehr zu rühmen, daß sie lehre gute Werke zu thun, und Hilfe anbiete, wie man zu guten Werken kommen möge. Denn außer dem Glauben und außerhalb Christo ist menschliche Natur und Vermögen viel zu schwach gute Werke zu thun, Gott anzurufen, Geduld zu haben im Leiden, den Nächsten zu lieben, befohlene

Aemter fleißig auszurichten, gehorsam zu sein, böse Lüste zu meiden. Solche hohe und rechte Werke mögen nicht geschehen ohne die Hilfe Christi, wie er selbst spricht, Joh. 15, 5: Ohne mich könnt ihr nichts thun ꝛc.

21. Artikel. Vom Dienst der Heiligen.

Vom Heiligendienst wird von den Unsern also gelehrt, daß man der Heiligen gedenken soll, auf daß wir unsern Glauben stärken, so wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholfen ist. Dazu daß man Exempel nehme von ihren guten Werken, ein jeder nach seinem Beruf. Gleichwie die Kaiserl. Majestät seliglich und göttlich dem Exempel Davids folgen mag, Kriege wider den Türken zu führen. Denn beide sind sie in königlichem Amt, welches Schutz und Schirm ihrer Unterthanen fordert. Durch Schrift aber mag man nicht beweisen, daß man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll. Denn es ist allein ein einiger Versühner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus, 1. Tim. 2, 5., welcher ist der einige Heiland, der einige oberste Priester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott, Röm. 8, 34. Und er hat allein zugesagt, daß er unser Gebet erhören wolle. Das ist auch der höchste Gottesdienst nach der Schrift, daß man denselbigen Jesum Christum in allen Nöthen und Anliegen von Herzen suche und anrufe. 1. Joh. 2, 1: So jemand sündiget, haben wir einen Fürsprecher bei Gott, der gerecht ist, Jesum.

Dies ist fast die Summa der Lehre, welche in unsern Kirchen zu rechtem, christlichem Unterricht und Trost der Gewissen, auch zur Besserung der Gläubigen gepredigt und gelehret ist. Wie wir denn unser eigen Seel und Gewissen je nicht gerne wollten vor Gott mit Mißbrauch göttlichen Namens oder Worts in die höchste und größte Gefahr setzen, oder auf unsere Kinder und Nachkommen eine andere Lehre, denn so dem reinen göttlichen Wort und christlicher Wahrheit gemäß, erben. So denn dieselbige in heiliger Schrift klar gegründet und darzu auch gemeiner Christlicher, ja Römischer Kirchen, so viel aus der Väter Schriften zu vermerken, nicht zuwider noch entgegen ist, so achten wir auch, unsere Widersacher können in obangezeigten Artikeln nicht uneinig mit uns sein. Derhalben handeln diejenigen ganz unfreundlich geschwind und wider alle christliche Einigkeit und Liebe, so die Unsern derhalben als Ketzer abzusondern, zu verwerfen und zu meiden, ihnen selbst ohne einigen beständigen Grund göttlicher Gebot oder Schrift fürnehmen. Denn die Irrung und Zank ist fürnehmlich über etlichen Traditionen und Mißbräuchen. So denn nun an den Hauptartikeln kein befindlicher Ungrund oder Mangel, und dies unser Bekenntniß göttlich und christlich ist, sollten sich billig die Bischöfe, wenn schon bei uns der Tradition halben ein Mangel wäre, gelinder erzeigen, wiewohl wir verhoffen, beständigen Grund und Ursachen darzuthun, warum bei uns etliche Tradition und Mißbräuche geändert sind.

Leseplan.

E. Kl. I. Sem. Evangelium Lucae.
Brief an die Philipper
1. St. Johannis.
II. Sem. 1. Petri.

1. Mos.	1. Schöpfung		1.	4. 104
	3. Sündenfall.		3.	60. 3
	7. Sintflut.		6.	1 u. 29
	11. Turmbau.		8.	2.
	15, 1-18. Abr. Berufung.		9.	105.
	49, 8-12. Jakobs Segen		29.	95.
2. Mos.	3. Moses Berufung		33.	90.
	12, 1-40. Israels Auszug		37.	75 u. 124
	19, 20, 1-21. Gesetzgebung		40.	19.
4. u	22. Bileam		49.	46.
Josua	3. Israels Einzug.		51.	103 o. 91
2. Sam.	7. Davids Verheißung		65.	132.
1. Koen.	8, 12-53. Salomo.		72.	72.
1.	Jonas I bis IV		82.	145.
2. K.	17, 1-18. Israels Untergang.		83.	14.
Jes.	6. 9, 2-7.		85.	110.
	11, 1-10. 40, 1-11 (Jesajas)			22.
	53.			40.
2 K.	25. Judas Untergang.		87.	137.
Hesek.	37, 1-14. Hesekiel.		88.	126.
Daniel.	1-6. Daniel		"	"
Esra	1 u. 8 21-36 Des Volks Rückkehr		92.	115 u. 146.
Maleachi	3, 1-4. 4. Letzte Verheißung		94.	24.

7. Kl. I. Sem. Evangelium Matthaei, Apostelgeschichte.
(besonders Matthaei c. 2. 3. 5-7. 13 f. 18. 20. 24-28.
II. S. Johannisevang. ganz oder teilweise.
Roemerbrief (namentlich 5-8. 10-13.
I. Cor. 1-4. 11, 17-34. 12. 13. 15.
II " 3-6. 10-12.
Epheserbrief 4-6.
Hebraeerbrief 8-13.
Offb. Joh. 1-3. 21 f.

Konfirmationsthema: Die mit 30. April das 13. Lebensjahr voll[endet]

Sirach 40, 18 = verlorene Sohn. Sieben

" 20, 16. = Jakob i. [illegible]

Spr. Sal. 13, 7. mancher ist arm ...

3, 12 wen der Herr liebet

12, 17 wer wahrhaftig ist.

Sirach 21, 2 fliehe vor der Sünde.

14, 14 [illegible]

3, 14 Liebe Kind

3, 11 des Vaters Segen

1 Cor. 10, 12. Wer sich lässet dünken

Spr. 24, 21.

12, 18.

16, 7.

19, 17.

Gesg. 9. 21. 57. 131. 154. 196.

Ma. 58, 1. 2. 203, 1. 403, 1.

Ps. 1. 15. 23. 90. 103. 121.

1 Cor. 13. 15.

Bürger, ... 380 ...

Harnack, ... 382 T. 5 M

40 ...

Fischer, ... 302 ...

Wendel, ... 149. T. 50 ...

Conf.

1879: 40.
80 – 57.
81 – 68.
82 – 53.
83 – 55.
84 – 53.
85 – 52.
86 – 64.
87 – 47.
88 – 61
89 – 71.
90 – 60.
91 – 55.
92 – 59.

Müller 3.
... 4.
... 5
Seitz 4
... 4
Wiesner 4
Weiß 4

2 3 4 5 6

Vreidler ...

... Bauer.
2 Jungeburger ...

35